THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 373 auf der 6. und 7. Seite veröffentlicht.

1 Cent | Chicago, Dienstag, den 30. Januar 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe. | 29. Jahrgang — Nr. 25

Deutsche halten Höhe 304

Schlugen wieder vier französische Angriffe ab.

Leistungen von Fliegern.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 30. Jan. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Franzosen machten gestern Nacht vier frische Angriffe auf die deutschen Stellungen auf Hügel 304, nordwestlich von Verdun; aber alle diese Angriffe waren erfolglos: So meldete heute Nachmittag das deutsche Hauptquartier von der westlichen Front.

Der Bericht hat folgenden Wortlaut:

„Armeegruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern — An der Artoisfront fanden mehrere Auskundungsgefechte statt.

„Zwischen dem Ancrebach und der Somme fand ein Artillerieduell statt, welches zu Zeiten heftig war.

„Armeegruppe des deutschen Kronprinzen — Vier Angriffe, welche gestern Abend von den Franzosen auf den Hügel 304 unternommen wurden, waren sämmtlich erfolglos."

Berlin, 30. Jan. Der militärische Berichterstatter der Ueberseeischen Neuigkeitenagentur meldet:

Am 27. Januar war das Wetter klar, und deutsche Flieger waren an der ganzen westlichen Front tätig und hielten offenbar feindliche Maschinen zurück.

Mit Hilfe von Fliegern wurde der Bahnhof zu Frouard mit Geschützen des schwersten Kalibers bombardirt, während feindliche Batterien und Baracken westlich von Peronne und Lager nahe Cappy und Bray zwei Nächte hinter einander erfolgreich bombardirt wurden. Eines unserer Schlachtgeschwader warf mit ausgezeichnetem Erfolg 1900 Kilogramm Sprengstoffe auf Neuve Maisson, südlich von Nancy, und 550 Kilogramm auf Dombasle ab.

Französische Lager zu Fort de Hays, nahe Toul, wurden aus kurzer Entfernung mit Maschinengeschützfeuer angegriffen. Ein Flieger führte einen ausnahmsweise kühnen Streich aus, indem er aus einer Höhe von nur 30 Meter 40 Kisten Sprengstoffe auf die Eisenbahnbrücke über den Authiefluß abwarf, 20 Kilometer südlich von Etaples. Der Flieger hatte vollkommenen Erfolg; die Explosion zerstörte alle Eisenbahngeleise. Diese selbe Maschine griff unmittelbar darauf mit Maschinengeschützfeuer einen Bahnzug nördlich von der Brücke an, brachte ihn zum Halten und setzte durch sein Feuer einen Waggon inmitten des Zuges in Brand.

In Luftgefechten und mittels Abwehrfeuers wurden fünf feindliche Aeroplane heruntergebracht.

An der östlichen Front fiel eine russische Maschine, in Flammen gehüllt, auf den Boden.

Paris, 30. Jan. Das französische Kriegsamt meldete gegen Mittag, die Deutschen hätten gestern Nacht eine weitere „Angriffsbewegung in der Gegend des Hügels 304", nordwestlich von Verdun, unternommen und seien gegen einen französischen Schützengraben vorgegangen. Der Angriff sei jedoch durch Geschützfeuer zum Einhalt gebracht worden, mit beträchtlichen Verlusten für die Deutschen.

Auch sei ein deutscher Streifzug gegen französische Schützengräben nördlich von Badonvillers erfolglos gewesen. Drei deutsche Aeroplane seien herabgeschossen worden.

Die Schiffsversenkungen.

London, 30. Jan. Die Lloyd'sche Schiffsagentur verkündet die Zerstörung des britischen Dampfers „Matheran", welcher eine Verdrängung von 7654 Tonnen hatte und 1906 zu Belfast gebaut wurde. Die Besatzung erreichte einen Hafen.

Auch vermutet man, daß der russische Dampfer „Egret" und der norwegische Dampfer „Donstad" versenkt worden sind.

London, 30. Jan. Die Lloyds melden, daß der norwegische Dampfer „Argo" (1261 Tonnen) in die Luft gesprengt wurde, und 9 Mann der Besatzung dabei umkamen.

Auch ist der norwegische Dampfer „Fulton" (1030 Tonnen) versenkt worden.

Der mysteriöse Streifdampfer.

Kap Haiti, 30. Jan. Der berühmte deutsche Streifdampfer, welcher die südatlantischen Gewässer so sehr unsicher für die Alliirtenschiffahrt machte soll an der Nordküste von San Domingo vorübergekommen sein.

Pernambuco, Brasilien, 30. Jan. Ueberlebende von mehreren der Dampfer, welche von dem deutschen Streifzügler versenkt wurden, schildern diesen als ein wahres „Gespensterschiff und Taschenspielerkunststück", welches Millionen Dollars des Handels feindlicher Nationen zerstöre und gleichzeitig niedliche kleine Weihnachtsgaben, von deutschen Mädchen angefertigt, an Bord habe. — Gaben, die an Neutrale verabfolgt werden, welche sich auf angegriffenen Schiffen befinden mögen!

Die Farben des Streifdampfers wechseln so oft, wie der Befehlshaber fühlt, daß das Schiff sich zu oft in einem und demselben Kleide gezeigt habe. Kanonen verschwinden oder erscheinen wieder, ganz nach Bedarf. Die Zahl der Masten und der Schlote hängt von dem Belieben des Befehlshabers ab. Und sogar die Seiten des Schiffes sind beweglich, sodaß ein vollständiger Wechsel der Erscheinung möglich ist!

Unter den Ueberlebenden der versenkten Schiffe dahier herrscht noch Meinungsverschiedenheit darüber, ob der Streifdampfer armirt ist, oder nicht! Alle stimmen jedoch darin überein, daß der Dampfer gründlich ausgerüstet, und daß keine Einzelheit übersehen worden ist. Der Kapitän soll einem der gefangenen britischen Offiziere gesagt haben, daß er nur auf Frachtschiffe Jagd mache, da er keine Einrichtungen für die Unterbringung von Frauen und Kindern habe.

„Der Streifdampfer ist ein hochgefährliches Schiff in den Händen eines geschickten Mannes", sagte ein gefangener britischer Kapitän.

New York, 30. Jan. In Schiffahrtskreisen heißt es, daß britische Kriegsschiffe nicht weit von der Küste New Yorks kreuzen, um auf einen verkappten deutschen Hilfskreuzer zu fahnden, der ungefähr 700 Meilen von der Küste gesichtet worden sein soll. Alle Schiffe wurden vor ihm gewarnt, und ebenso, behufs drahtloser Nachrichten sehr vorsichtig zu sein. Es wird befürchtet, daß der Streifdampfer seine Tätigkeit auf der von großen transatlantischen Dampfern benützten Linie nicht weit vom Nantucket Leuchtturm auszuüben versuchen wird. Zwei Schiffskapitäne haben mit Bestimmtheit erklärt, sie hätten einen verkappten Kreuzer gesehen. Britische Kriegsschiffe von Halifax werden in Gemeinschaft mit den anderen in amerikanischen Gewässern befindlichen scharfe Wacht halten und hoffen, das gefürchtete deutsche Schiff zu kapern.

Neutrale „Yarrowdale"-Gefangene freigelassen.

Kopenhagen, 30. Jan. (Ueber London.) Das „Extrabladet" berichtet, daß hier 26 schwedische, norwegische und amerikanische Matrosen eintrafen, welche zur Bemannung des britischen Dampfers „Yarrowdale" gehörten, der bekanntlich von dem deutschen Streifdampfer in südatlantischen Gewässern gekapert und nach Swinemünde gesandt wurde. Zuletzt waren diese Matrosen in Neustrelitz internirt.

Dasselbe Blatt sagt, ein schwedischer Matrose habe erklärt, daß unter den Bemannungen von armirten Schiffen, die von dem Streifzügler versenkt wurden, noch zwischen 300 und 500 Amerikaner seien, welche noch als Kriegsgefangene in Deutschland zurückgehalten würden.

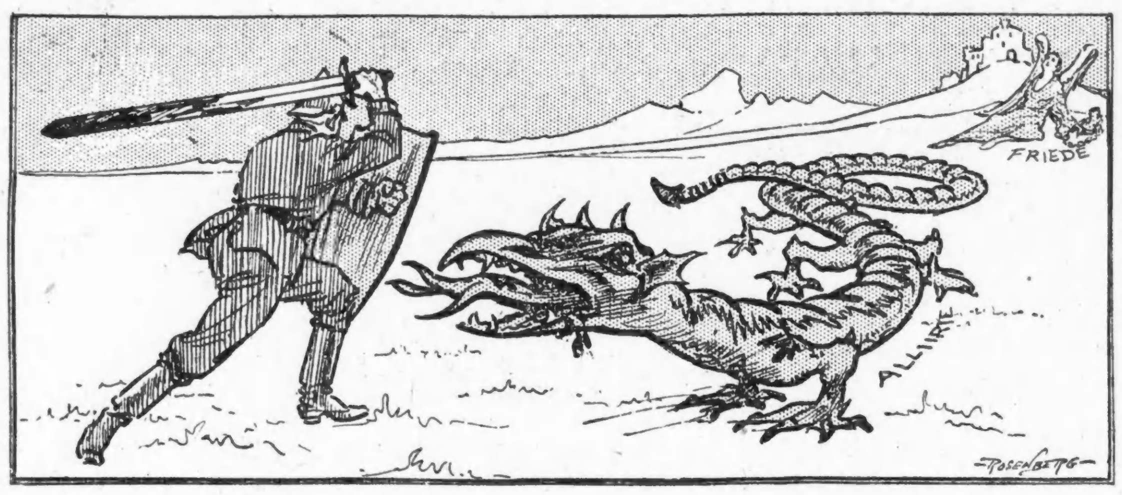
Ferner meldet das Blatt noch, die obigen Sechsundzwanzig hätten, ehe sie in Freiheit gesetzt wurden, eine Verpflichtung unterzeichnen müssen, keine Ansprüche gegen Deutschland zu erheben.

Bulgarenkönig als österreichischer Feldmarschall.

London, 30. Jan. Kaiserkönig Karl hat — wie eine Reuterdepesche aus Wien über Amsterdam meldet — den König von Bulgarien zum österreichischen Feldmarschall gemacht.

Auf seiner Heimkehr von dem deutschen Hauptquartier, wo er der Kaisergeburtstagsfeier beigewohnt hatte, besuchte der Kaiserkönig auch den Bulgarenkönig.

Siegfried.



„Mit dem Schwerte werden wir den Sieg erkämpfen." (Kaiser Wilhelm an die Berliner Akademie der Wissenschaften.)

Nach italienischer Angabe.

Rom, 30. Jan. Eine Depesche der „Tribuna" behauptet, in einem Seegefecht, das vor mehreren Tagen auf der Adria inmitten eines Sturmes stattgefunden habe, sei der österreichische Torpedojäger „Huszar" mehrere Male getroffen und in Brand gesetzt worden und habe durch Torpedoboote nach dem nächsten Hafen geschleppt werden müssen. Die Italiener erlitten angeblich keine Verluste.

Dieses Gefecht soll schon „vor einigen Tagen" stattgefunden haben.

Das angeblich versenkte Tauchboot.

Christiania, Norwegen, 30. Jan. Späterer Angabe zufolge soll das deutsche Tauchboot, von dem es hieß, daß es kürzlich nahe Hammerfest versenkt worden sei, „U-27" gewesen sein, befehligt von Kapitän Wender.

Bericht über eine Schiffsversenkung.

Berlin, 29. Jan. (Drahtlos nach Sayville.) Der Ueberseeischen Neuigkeitsagentur zufolge hat die deutsche Regierung dem amerikanischen Botschafter Gerard ihre Antwort auf die Versenkung des britischen Dampfers „Traterrack" am 16. November betreffende Anfrage übermittelt. Es heißt darin, der Dampfer sei von einem deutschen Tauchboot angehalten worden, und nachdem die Mannschaft des ersteren in ihren eigenen Rettungsbooten abgefahren war, wurde er, weil ein feindliches Schiff, versenkt.

Es war das wahrscheinlich derselbe Dampfer, der in einem britischen Bericht als am 17. November versenkt, genannt und mit dem ähnlichen Namen „Trevarrack" bezeichnet war.

Opposition regt sich.

Gegnerische Faktionen machen Sullivan-Kandidaten das Feld streitig.

Teilnahmslosigkeit im rep. Lager

Ein republikanischer Bewerber um Stadtschatzmeisteramt hat sich noch nicht gefunden.—Stadtschreiber John Siman hat keinen Mitbewerber.

Opposition gegen die Kandidaten der demokratischen Countyparteileitung, die von der Faktion Sullivan kontrollirt wird, machte sich bemerkbar, als gestern Nominationspetitionen von Kandidaten für Stadtämter, die sich an der Vorwahl im Februar beteiligen wollen, eingereicht wurden. Sie geht von Anhängern der Faktionen Dunne und Harrison aus. Ob und wie weit es sich um eine organisirte Opposition gegen das herrschende Element in der demokratischen Partei der Stadt handelt, läßt sich noch nicht feststellen. Die Faktion Sullivan hat für das Stadtschreiberamt James T. Igoe und für das Stadtschatzmeisteramt C. F. Smith aufgestellt. Gegen Igoe haben sich soweit zwei und gegen Smith vier Mitbewerber gefunden. John J. McLaughlin, gemeinhin als „Boß" McLaughlin bekannt, vertritt die Faktion Harrisons. James T. McDermott, der frühere Vertreter des 4. Kongreßbezirks im Kongreß, hat ebenfalls eine Petition eingereicht. Gegen Smith sind vier Bewerber um das Stadtschatzmeisteramt im Feld: Florence E. Sullivan, ein Anhänger der Faktion Dunne, William J. Tunan, Daniel J. O'Connell und Leo D. Hartford.

Auf republikanischer Seite bewirbt sich soweit um das Stadtschreiberamt nur Stadtschreiber John Siman. Für das Stadtschatzmeisteramt hat sich noch kein republikanischer Bewerber gefunden.

An Kandidaten für die 36 Sitze im Stadtrat, die in der Frühjahrswahl zu besetzen sind, ist kein Mangel, doch ist der Andrang von Demokraten stärker als der von Republikanern. Soweit haben die folgenden Kandidaten für den Stadtrat Nominationspetitionen eingereicht:

Demokraten.

1. Ward, Michael Kenna; 2. Ward, Fred E. Wenig; 3. Ward, George F. Iliff; 4. Ward, David R. Hickey; 5. Ward, Joseph B. McDonough, Frank A. Mulholland, William J. Gormley, Frank J. McGinty, Herman E. Thrun, John J. Fahey, Richard Parker; 8. Ward, Daniel E. Mulvey; 9. Ward, John Turkstra; 10. Ward, Frank Klaus, B. J. Moravec; 11. Ward, E. F. Cullerton; 12. Ward, Otto Kerner; 13. Ward, Thomas J. Ahern, P. J. Touhy, L. W. McIntyre, S. M. Welsh; 14. Ward, G. M. Maypole, Benj. M. Mitchell; 15. Ward, Edward J. Kaindl, Barney F. Henert, Leopold J. Arnstein; 16. Ward, Vincent S. Zwiefka; 17. W'd, Stanley Adamkiewicz; 18 Ward, Bernard J. Grogan, Edward Morrissey, John Lyons, John Herman, John J. Touhy, William S. Kelly; 19. Ward, John Powers; 20. Ward, Henry L. Fick; 21. Ward, Ellis Geiger, Bernard J. Conlon, Walter J. Farrell; 22. Ward, William P. Ellison; 24. Ward, Frank F. Roeder, Frank Bobrytzki; 25. Ward, Elijah Funkhouser, Broß P. Lord; 26. W'd, Frederick Dunham; 27. Ward, Edward E. Britton; 28. Ward, Robert E. Hulsman; 29. Ward, Felix B. Janovsky, George W. Heck jr., Martin R. Gorman, Edward O'Donnell, Charles Kleker, Henry Ebeling, Charles Froehlich, Edward Stober; 30. Ward, Wm. J. Lynch, Fred James, Frank J. Donovan, James Canty, Wm. J. Kelley, Thomas J. Slattery; 31. Ward, James A. Long; 33. Ward, Lester F. Clow; 34. Ward, Joseph O. Kostner, Israel R. Goldberg; 35. Ward, John S. Clark, Frank P. Carney.

Republikaner.

1. Ward, William A. Brush; 2. Ward, Louis P. Anderson, William G. Anderson, William R. Cowan, Harry M. Bastin, Richard E. Parker, Louis E. Lettiere; 3. Ward, Edward J. Werner, Laurence B. Jacobs; 4. Ward, T. M. Smith; 5. Ward, Louis B. Reitman; 6. Ward, Alexander A. McCormick; 7. Ward, Charles E. Merriam, Wm. R. Fetzer; 8. Ward, Oscar E. Almberg, Frank K. Heydom, Wm. Howell; 9. Ward, Hiram Vanderbilt, M. E. Nelson; 13. Ward, John R. Anderson, William F. Kramer, J. M. Callahan; 14. Ward, Wm. J. H. Schultz, Wm. F. Gailing, Charles H. Serum, Edward Todd, Frederick A. Obenauer; 15. Ward, Daniel A. Roberts, Michael Feinberg; 17. Ward, Lewis D. Sitts; 18. Ward, Carl T. Murray, James P. Griffin; 19. Ward, Onofrio Taglia; 20. Ward, Herman E. Miller; 23. Ward, Thomas O. Wallace, B. A. L. Thomson, (Vakanz) Walter P. Steffen; 24. Ward, Herman E. Gnadt; 25. Ward, Henry D. Capitain, Albert J. Bernhard; 26. Ward, William F. Lipps, John J. Hoellen, Emil J. Heine; 27. Ward, James H. McFarland, John Paul; 28. Ward, Harry E. Littler; 29. Ward, John Hrubec, Ralph G. Hunter, Frank B. Buszin; 31. Ward, James A. Kearns, David R. Roller; 32. Ward, Albert J. Fisher; Charles A. Bard; 33. Ward, Robert M. Buck, Irwin R. Hazen; 34. Ward, Joseph C. Blaha, Otto L. Kolar; 35. Ward, Conrad H. Janke.

In Schutt und Asche.

Feuer, das in Fowlers photographischem Atelier, Nr. 615 Davis Str., Evanston, ausbrach, griff unheimlich schnell um sich und zerstörte das dreistöckige Gebäude. Der Schaden beläuft sich auf etwa $10,000.

Brennender Passagierdampfer.

Seattle, Wash., 30. Jan. Der, um 6 Uhr gestern Abend von hier nach Everett abgefahrene Personendampfer „Verona" brannte lichterloh, als er noch vier Meilen von Everett war. Auf die betreffende drahtlose Meldung wurde der Dampfer „Kulchan" zu Hülfe gesandt. Den letzten Meldungen nach sind keine Verluste an Menschenleben zu beklagen.

Kleine Kriegsnachrichten.

In's Herrenhaus berufen.

Berlin, 30. Jan. Herr v. Markowitz, bekannter Führer der Polenpartei, wurde vom König von Preußen als Mitglied des Herrenhauses ernannt.

Brit. Brigadegeneral gefallen.

London, 29. Jan. Brigadegeneral Walter Long, der zweimal während des jetzigen Weltkrieges in Depeschen erwähnt worden war, ist am Samstag in einem Treffen gefallen.

Er war ein Sohn von Walter House Long, Palamentsmitglied und Präsident des „Soul government board" im früheren Asquith-schen Kabinet.

Frankreichs Kohlenmangel.

Paris, 30. Jan. Infolge der ungewöhnlichen Kälte in ganz Frankreich wird der Kohlenmangel noch stärker empfunden. In Paris ist die Lage besonders schlimm, da die Kanäle des inneren Wasser-transportsystems zugefroren sind. Im Zentralkanal, der vornehmlich dem Kohlentransport dient, mußte der Verkehr gänzlich eingestellt werden, und die Kohlenbarken stecken im Eise fest. Selbst in der unteren Seine ist Treibeis aufgetaucht. Es wurde hier eine größere Zahl Todesfälle gemeldet, die auf die Kälte zurückgeführt werden.

Milch wird noch teuer.

New York, 30. Januar. Von einer der größten Geschäftsvereinigung, die New York und andere Orte mit Milch versieht, wurde heute angekündigt, daß ihr Preis vom ersten Februar ab wieder erhöht werden müsse. Milch wird statt bisher 10 Cents fortan 11 Cents das Quart kosten, und für ein Pint Sahne werden 2 Cents mehr berechnet werden als bisher.

Noch schärfere Prohibition.

Des Moines, Ja., 30. Jan. Das Unterhaus der Staatsgesetzgebung von Jowa nahm heute eine Resolution an, die bezweckt, der Bevölkerung des Staates Jowa die Frage zur Abstimmung zu unterbreiten, ob in ihm vollständige Prohibition eingeführt werden soll. Für diese Resolution stimmten 100 Mitglieder, dagegen fünf, und drei Mitglieder enthielten sich der Abstimmung.

Mißhandelt und beraubt.

Der Bandit erbeutete $29 und bewerkstelligte die Flucht.

In seiner Thee- und Kaffeehandlung, Nr. 1639 W. Madison Str., wurde heute Morgen Charles M. Kahn von einem Banditen überfallen, mit einem Totschläger niedergeschlagen, mit Füßen gestoßen, bis ihm die Sinne schwanden, und um $29 beraubt. Der Täter ist entkommen.

Als Timothy Kelly, Schankkellner in der Wirtschaft Nr. 515 S. Halsted Str., dort heute Morgen von zwei bewaffneten Schnapphähnen überfallen wurde, setzte er sich energisch zur Wehr. Die Folge war, daß er brutal mißhandelt wurde. Die Raubgesellen eigneten sich aus dem Kassenapparat $10 an, übersahen aber $80, die in einem anderen Abteil lagen. Auf die Täter wird gefahndet.

An Paulina Str. und Arcade Place wurde heute zu früher Morgenstunde Harold E. Jungfeld von drei Wegelagerern um seine goldene Uhr nebst Kette und 50 Cents in Baar erleichtert.

Dürstete nach Blut.

Thomas Meehan, angeblich ein früherer Zuchthäusler, wurde gestern Abend, als er sich in der Wirtschaft von Patrick Sheehan, Nr. 3707 S. Halsted Straße, plötzlich vom Blutdurst befallen, zog ein Messer und vermesserte fünf Gäste, Dennis Coffey, Nr. 6118 S. Campbell Straße, lebensgefährlich. Meehan wurde verhaftet.

Selbstmord.

Der 41 Jahre alte Samuel Green, 705 S. Kedzie Ave., erschoß sich heute im Michael Reese Hospital, dessen Patient er seit längerer Zeit war. Er litt am Magenkrebs.

Kongreß.

Einwanderungsbill wieder vetirt.

Washington, D. C., 30. Januar. Wie erwartet wurde, hat Präs. Wilson die, kürzlich vom Kongreß angenommene Einwanderungsvorlage wegen der Bildungsprobe mit seinem Einspruch belegt.

Die betreffende Botschaft wurde bis Donnerstag auf den Tisch gelegt. Dann wollen die Befürworter des Gesetzentwurfes, an ihrer Spitze Abg. Burnett, einen Versuch machen, seine Annahme über das Veto des Präsidenten hinaus zu erzwingen. Zu der dafür nötigen Zweidrittelmehrheit fehlten vor zwei Jahren bei der gleichen Gelegenheit im Haus nur sechs Stimmen. Da der Versuch fehlgeschlagen war, kam es im Senat überhaupt nicht zur Abstimmung.

Als Präsident Taft eine ähnliche Maßnahme sperrte, erzielte die Abstimmung im Senat wohl die erforderliche Mehrheit, nicht aber im Abgeordnetenhaus.

Washington, 30. Januar. Der Senat und das Abgeordnetenhaus traten heute Vormittag in Sitzung. Im Senat unterbreiteten die Senatoren Lewis und McCumber auf die Friedensbotschaft des Präsidenten bezügliche Resolutionen. Dr. Cary T. Grayson, gegen dessen Ernennung zum „Rear Admiral" Einwand erhoben wurde, wurde vom Ausschuß für Marineangelegenheiten vernommen. Die „Bewilligungsbill" für die Indianer wurde besprochen.

Im Abgeordnetenhause wurde mit der Debatte über die Steuervorlage begonnen. Der demokratische Führer Kitchin hielt die Eröffnungsansprache.

Angeblicher Königsattentäter.

Madrid, 29. Jan. Ein Mann, der wegen eines angeblichen Versuches, den Bahnzug des Königs Alfonso zum Entgleisen zu bringen, verhaftet worden war, wurde als Rafael Dura Floriot erkannt, Deserteur von einem spanischen Regimente, das zu Malaga liegt.

Wie es aber jetzt heißt, waren die Bleibarren, die man auf dem Geleise fand, nicht zu Bahnfrevlerzwecken dorthin gelegt worden, sondern von einem Güterzuge, der aus dem Bergwerk von Linares kam, entweder heruntergefallen, oder gestohlen worden.

† Schwester von Sen. Sherman †

Springfield, Jll., 29. Jan. Frln. Sylvia Sherman, Schwester des Bundessenators Lawrence Y. Sherman, starb nach dreijähriger Krankheit im Heime des Senators. Außer ihrem Bruder überleben sie eine andere Schwester, Frl. Jennie (jetzt in Kolorado wohnend) und ihre Adoptivtochter Frl. Myrtle Mitchell von Wheeler, Jlls.

Sen. Sherman ist gegenwärtig auf dem Wege von Washington hierher.

Vergiftet durch den Genuß von Pfannkuchen.

Kankakee, Jll., 30. Jan. Fünf Mitglieder der Familie des angesehenen Farmers O. K. Meints in dem hier nahegelegenen Dorf Ashkum erlitten heute den Tod infolge des Genusses von Pfannkuchen. Frau Meints hatte den Teig aus zwei verschiedenen Säcken entnommenem Mehl zubereitet, so glaubte sie wenigstens: der eine soll eine ihm ganz ähnlich sehende Mischung, die ihr Mann zur Ausstopfung von Tierfellen benutzte, enthalten haben.

Der Feuerdämon.

Peoria, Jll., 30. Jan. Durch ein heute in der Frühe entstandenes Feuer wurde das an Main Straße und Jefferson Avenue befindliche Comstock Gebäude fast vollständig zerstört. Auch die Waarenlager angrenzender Gebäude erlitten durch Rauch und Wasser Schaden. Der Gesammtverlust wird auf etwa $100,000 geschätzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Rochambeau von Bordeaux.
Drahtlos signalisirt: Frederik VIII. von Kopenhagen nach New York (Samstag am Dock erwartet).

Abgegangen:

New York: Ryndam nach Rotterdam; Saxonia nach London; California nach Glasgow; Baltic nach Liverpool.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend teilweise bewölkt, morgen wahrscheinlich Regen oder Schnee. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Mindesttemperatur heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes. Mäßig starker Nordostwind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend, morgen unbeständig, im nördlichen Teil wahrscheinlich Regen oder Schnee, im südlichen Teil Regen.

Indiana: Zunehmende Bewölkung, heute am Spätabend und morgen im nördlichen Teil wahrscheinlich Schnee, im südlichen Regen. Im nördlichen Teil heute Abend kälter.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im südlichen Teil morgen wahrscheinlich Schnee. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 5:02.
Sonnenaufgang, morgen: 7:04.
Monduntergang: Morgen früh 2:13.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	46	3 Uhr Morgens	35
4 Uhr Nachm.	46	4 Uhr Morgens	34
5 Uhr Nachm.	45	5 Uhr Morgens	33
6 Uhr Nachm.	43	6 Uhr Morgens	32
7 Uhr Abends	40	7 Uhr Morgens	31
8 Uhr Abends	40	8 Uhr Morgens	33
9 Uhr Abends	39	9 Uhr Morgens	33
10 Uhr Abends	38	10 Uhr Vorm.	33
11 Uhr Abends	37	11 Uhr Vorm.	31
12 Uhr Mitternacht	36	12 Uhr Mittags	30
1 Uhr Morgens	35	1 Uhr Nachm.	30
2 Uhr Morgens	35	2 Uhr Nachm.	31

Neuer Schritt des Kaisers?

Im Interesse der Herbeiführung des Friedens.

In Washington erwartet.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 30. Jan. Man erwartet heute hier mit ängstlicher Spannung eine neue Bewegung des deutschen Kaisers nach dem Weltfrieden hin; und diese Bewegung wird als einer der kritischen Schritte in den Friedensentwicklungen angesehen.

Berliner Meldungen, welche durch die „United Preß" übermittelt wurden, besagten, daß die deutsche Regierung daran sei, dem Botschafter v. Bernstorff eine Erklärung zu senden, als Antwort auf Präsident [illegible] sons Friedensrede im amerikanischen Senat. Auf diese Antwort ist [illegible] hier sehr neugierig. Ein hiesiger Regierungsbeamter meinte, wenn [illegible] Erklärung „in gewissen annehmbareren (!) Ausdrücken über Deutschl[illegible] jetzige Stellung sich bewege und nicht zuviel von den siegreichen deu[illegible] Waffen rede", so werde sie viel zur Förderung der Friedensbewegung beitragen.

Nichtamtliche Angaben, welche in den letzten acht Tagen fort und fort hierher gelangten, hatten Personen, die dem Präsidenten Wilson nahestehen, auf den Glauben gebracht, daß Wilsons Anregung eines „Friedens ohne Sieg" Deutschland Gelegenheit biete, die „gelindesten" Bedingungen zu stellen und doch nicht so dazustehen, als ob es sich vor der Welt erniedrige. Auf solche Art könnten die beiden kriegführenden Parteien vielleicht einander bedeutend näher kommen.

Vertrauliche Meldungen deuten an, Deutschland werde die Wilson'schen Friedensvorschläge unterstützen, was die Freiheit der Meere, ein selbständiges Polen, und die Zurückgabe von Belgien, Serbien, Montenegro und Rumänien sowie des nördlichen Frankreich betreffe, im Einklang mit dem Vorschlag des Präsidenten, daß kleine Nationen dieselben Privilegien der Selbstregierung haben sollten, wie die großen, und nicht zwischen den Großmächten hin und her gestoßen werden sollten; „und Deutschland stimme auch einem internationalen Abkommen zur Sicherung des Weltfriedens und Beschränkung der Rüstungen bei.

(Obige Angaben, die keinerlei amtlichen Karakter haben, sind noch in verschiedenen Beziehungen mit Fragezeichen zu versehen, wenigstens bezüglich ihrer Form.)

Washington, D. C., 30. Jan. Die Hauptdebatte über Präsident Wilsons Friedensvorschläge wurde im Senat durch Cummins (Rep.) eröffnet. Derselbe behauptete, das was der Präsident zu tun anrege, würde die Ver. Staaten entweder in einen beinahe beständigen Weltkrieg oder in eine beständige Rebellion gegen die, vom Präsidenten vorgeschlagene Weltsouveränität verwickeln!

Oesterreicher und Wilsonrede.

Wien (über London), 30. Jan. Anfänglich hatten sich die Kommentare der österreichisch-ungarischen Presse mit der Friedensrede des Präsidenten Wilson vor dem Senat direkt beschäftigt; jetzt aber kommen die Leitartikel wieder auf die an Herrn Wilson gerichtete Antwort der Alliirtenmächte zu sprechen. In der Hauptsache läßt sich das auf die vorherrschende Ansicht politischer Kreise zurückführen, daß der Präsident die alliirten Friedensbedingungen begünstige, ein Eindruck, der [illegible] nen Ausspruch stützt, daß die Alliirten ihre Friedensbedingun[illegible] angegeben haben, als die Mittelmächte. Daraus folgert m[illegible] der Präsident gegen die, von den Alliirten geplante Aufteilu[illegible] pelmonarchie nichts einzuwenden hätte.

Daß man in allen Teilen der beiden Reichshälften dieser An[illegible] zuneigt, geht aus den zahlreichen Zuschriften hervor, die Graf [illegible] der Minister des Aeußeren, erhalten hat, und die Herr Wilson h[illegible] ihrer Anspielungen auf die „fremde Unkenntniß" des österreic[illegible] schen Staatsprinzips als indirekte Antwort betrachten könnte. [illegible] men in der Regel als Ausdruck der Ueberzeugung eines politis[illegible] gesellschaftlichen Klubs von Kroaten, Slovenen, Slovaken, Pol[illegible] men und Italienern. Alle weisen darauf hin, daß die kleineren [illegible] stämme ebenso sehr einen wesentlichen Bestandteil der Monarchie [illegible] wie die als herrschende Rassen bezeichneten Deutschen und Magyar[illegible]

Von östlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 30. Jan. (Funkenmeldung über Tuckerton, N. J.) [illegible] Ueberseeische Neuigkeitenagentur wird von ihrem Militärkritiker be[illegible]

„In den Kämpfen an der Aa ist die Gefangenenzahl auf 20 O[illegible] und über 2700 Mann gestiegen. Es wurden ferner 21 Maschinenge[illegible] und drei Minenwerfer erbeutet.

„In der Mittwochnacht herrschte beiderseits des Flusses ger[illegible] Kampftätigkeit. Am Donnerstag Morgen gingen jedoch die Russen [illegible] beträchtlichen Verstärkungen zum Angriff vor. Die feindlichen Re[illegible] wurden von dem deutschen Maschinengeschützfeuer buchstäblich niede[illegible] mäht, die Lücken aber stets wieder mit neuen Reserven ausgefüllt, [illegible] gleichfalls in den sicheren Tod gingen. Der Versuch, die deutschen Lin[illegible] zu durchbrechen, schlug vollständig fehl.

„Auf dem westlichen Flußufer griffen deutsche Truppen trotz des [illegible] sen Schnees an und eroberten alle russischen Hauptstellungen. [illegible] Freitag wurden erneute russische Angriffe abermals mit blutigen Verlusten für den Feind abgeschlagen."

Oesterreicher in der Offensive.

Rom, 30. Jan. Ein Bericht des italienischen Kriegsamtes gibt zu, daß die Oesterreich-Ungarn sowohl an der Trientiner, wie an der Julianfront (Gegend von Görz und Carso-Hochebene) im Angriff sind, sagt jedoch, alle bisherigen Angriffe seien abgewiesen worden.

Rumänische Regierung „muhvt" nach Rußland.

Berlin, 30. Jan (Drahtlos nach Sayville.) Nach russischen Zeitungsberichten hat König Ferdinand von Rumänien das Schloß des Fürsten Potemkin in Jekaterinoslaw, Rußland, zu seinem künftigen Wo[illegible] gewählt und damit, wie es scheint, endgiltig die Absicht aufg[illegible] dauernd nach England zu gehen. Die rumänische Regierung so[illegible] rumänische Parlament werden in Bälde gleichfalls ihren Sitz in [illegible] rinoslaw, bezw. in Kherson haben.

Kriegsrat diesmal in Petersburg.

London, 30. Jan. Wie der Korrespondent der Reuter'schen Ag[illegible] in St. Petersburg meldet, sind Vertreter der Alliirtenmächte in der [illegible] schen Hauptstadt zu einer Konferenz zusammengetreten. Für die fra[illegible] sische Regierung nehmen Kolonialminister Doumergue und Gen[illegible] Castelneau an den Beratungen teil, für die britische Regierung Lord M[illegible] ner und Lord Revelstoke, für die italienische Regierung Senator Scialo[illegible] und General Graf Laderchi.

Deutschland kann durchkommen.

Berlin, 30. Jan. (Ueber Amsterdam und London.) Adolph v. Batocki, der Präsident der Behörde für die Nahrungsmittelverteilung, sagte gestern in einer Ansprache, Deutschland werde unzweifelhaft imstande sein, bis zur nächsten Ernte auszuhalten, wenn die vorhandenen Vorräte gut verwaltet und sorgsam verteilt würden. Nur die Vorräte an Fleischwaaren seien in diesem Jahr knapper, als in den zwei vorherigen des Krieges. Wenn man den Nährwert von 5 Pfund Kartoffeln — sagte er weiter — dem von einem Pfund Getreide gleichstelle, so ergebe sich, daß im Ganzen 2 Millionen Tonnen Getreide — oder sein Nährwert — weniger für Menschen und Tiere zur Verfügung ständen, als im vorigen Jahre. Die Getreidevorräte allein hätten um 4 Millionen Tonnen zugenommen, aber das werde durch den Rückgang der Kartoffelernte um 30 Millionen Tonnen mehr als aufgewogen. Die in Rumänien gewonnenen Nahrungsstoffe seien zwar sehr wertvoll, würden aber wegen Transportschwierigkeiten nur nach und nach zugänglich werden.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Basement Verkaufsraum

Anzüge und Ueberzieher für Männer, $9.75 und $11.75

Zwei Preise, die mehr Kleiderwerte repräsentiren, als Ihr gewöhnlich erwarten würdet.

Zu irgend einem der beiden Preise könnt Ihr jetzt größeren Kleiderwert als bisher erlangen, denn wir haben viele unserer teureren **Anzüge und Ueberzieher** auf diese Preise ermäßigt. **Bei weitem die größten Werte der Saison,** diese Gelegenheit vereinigt unseren hohen Standard von Qualität mit Preisen im Bereiche Aller, die die Wichtigkeit erkennen, jetzt Kleider für späteren Gebrauch einzukaufen.

Eine große Auswahl von Suiting und fancy Kammgarn Beinkleidern herabgesetzt auf... **$3.45**

Ich finde Dich!

Kriminal-Roman von Hans Hyan.

(1. Fortsetzung.)

Aber kaum war er [illegible]aus, so fuhren sie mit einer Wuptizität ohnegleichen in die Höhe, und in das Lachen und Plaudern, das nun wieder begann, mischten sich spitze Redensarten, die Heinz Marquardt galten. So lange sein Name dabei nicht genannt wurde, überhörte Heinz das absichtlich. Als ihn aber jemand gar zu direkt anzapfte mit den Worten: „Man sollte solchen Streber überhaupt nicht im Büro dulden!" da richtete er sich mit einem Male kerzengerade empor und sagte, den Sprecher, einen Bürogehilfen namens Maaß, mit seinen großen, schwarzen, eng beieinanderstehenden Augen anstarrend:

„Soll [illegible] etwa auf mich Bezug [illegible]

[illegible]re, ein kleiner, schmäch[illegible] mit rotem Haar und [illegible]t voller Pockennarben, [illegible]nit impertinentem Achsel[illegible]

[illegible] die Jacke paßt, der zieht sie [illegible]

[illegible] Marquardt wandte sich an [illegible]vorsteher.

[illegible] Hintzefuß, da muß ich mich [illegible]en über Herrn Maaß be[illegible]"

[illegible] Hintzefuß war ein außer[illegible]ich tüchtiger Arbeiter. Aber [illegible]ur dieser Eigenschaft hatte er [illegible]danken, daß er noch immer im [illegible]ichen Dienst war. Als so[illegible]nter Quartalssäufer hatte er zu [illegible]holten Malen Anlaß zur Un[illegible]enheit gegeben, die um so grö[illegible]ar, als gerade sein Posten die [illegible] Zuverlässigkeit voraussetzte. [illegible]rsteher der Bordereau-Kolonne [illegible]werden, das war doch wohl der [illegible]lichste Wunsch aller der Beamten, [illegible] in diesem Saale arbeiteten. Aber [illegible]em der Beamten war es klar, daß, [illegible]nn sich dieser Posten einmal er[illegible]igte, Niemand anders als Heinz [illegible]arquardt dafür in Frage kommen [illegible]ürde.

Dieser selbst hatte dem Vorsteher, wenn er betrunken ins Büro kam, mehr als einmal über die peinlichsten Situationen hinweggeholfen. Denn Marquardt war nicht der Mann, einen Kollegen durch bösartige Ränke und Kniffe zu verdrängen. Daß er aber den Vorsteherposten angenommen hätte, falls er ihm einmal angeboten würde, das konnte ihm schließlich auch Niemand verdenken.

So sah Max Hintzefuß, der mit [illegible]em kantigen, scharf geschnittenen [illegible]t, in dem der lange Schnurr[illegible]ur rot, statt wie bei Heinz [illegible]ardt, schwarz war, eine ge[illegible]ehnlichkeit mit seinem Unter[illegible] hatte, in diesem einen Kon[illegible]n und war ihm deswegen [illegible]en wohlgesinnt.

[illegible] Bürovorsteher stand auf, ging [illegible]em kleinen Schreiber hin und [illegible]ch einige Worte mit ihm.

[illegible]er Rothaarige schien erst etwas [illegible] zögern, bequemte sich dann aber [illegible] Heinz Marquardt heranzutreten [illegible]nd sich mit ein paar nichtssagenden Worten zu entschuldigen.

Und Heinz, dem daran lag, nicht als Störenfried zu gelten, streckte ihm sofort die Hand entgegen zur Versöhnung.

Diesem kleinen Menschen war er so wie so eine Art von Revanche schuldig. Durch ihn hatte er seine Trude kennen gelernt. Es war da nämlich so ein kleiner Beamtenverein, dem er selbst zwar nicht angehörte, zu dessen Festlichkeiten er jedoch durch Maaß mehrfach geladen war. Und einst bei einem Maskenball war der Kollege in Begleitung von Trude Kaiser erschienen, die er offenbar selber anhimmelte. Heinz Marquardt fiel die in seinem Kreise seltene Erscheinung des jungen Mädchens sofort auf. Sie hatte wenig von der spießbürgerlichen Gescheiteltheit der anderen jungen Mädchen, welche dort tanzten. Ein freier, fast künstlerischer Hauch umwebte ihre schlanke Gestalt, und schon die einfache und nur durch ihren wirklichen Geschmack auffallende Kleidung ließ sie aus dem Kreise der übrigen hervortreten.

Kaum daß sie ihm vorgestellt war, hatte er ihren Kavalier, eben jenen rothaarigen Bürogehilfen, um die Erlaubniß gebeten, mit ihr tanzen zu dürfen. Dieser hatte mit einer etwas süßsauren Miene seine Einwilligung gegeben, und Heinz Marquardt benutzte die Erlaubniß zu einem einmaligen Tanze ohne Weiteres für den ganzen Abend. Als ihn dann Trude bei der Damenwahl holte, legte er sich gar keine Schranken mehr auf und führte sie auch nicht wieder zu ihrem Herrn zurück. Mit diesem hatte er kurz darauf eine sehr energische Aussprache, bei der sich Maaß nur schwer auf sein älteres Anrecht berufen konnte, denn auch er war heute zum ersten Male mit Trude, die die Tochter seiner Logiswirtin war, ausgegangen, und das junge Mädchen, dessen Entscheidung man zum Schluß anrief, weigerte sich entschieden, ihm irgendwelche Ansprüche auf ihre Person einzuräumen.

Aber das Mädchen hatte seidem merkwürdigerweise einen entschiedenen Widerwillen gefaßt gegen den jungen Menschen, dessen Begleitung sie damals angenommen und dem sie das Glück ihrer Liebe zu danken hatte.

An all das mußte Heinz Marquardt denken, als er jetzt, selbst bei der Versöhnung, die Augen des Kollegen voll heimlichen Grolls auf sich gerichtet sah.

Der Vormittag verging unter drängender Arbeit. Da mit der sogenannten englischen Tischzeit gearbeitet wurde, so frühstückten die Angestellten der Büros für gewöhnlich gegen ein Uhr, falls nicht allzu drängende Beschäftigung zwang, auch diese Pause aufzugeben. Heute war der Hauptstoß des Güterverkehrs bewältigt, und in solchen Fällen gab der unermüdliche Hintzefuß selbst das Zeichen zu einer gemütlichen Erholungspause. Und jetzt, wo der Erste eben erst gewesen war, verschwand der größte Teil der Beamten, um in dieser oder jener Gastwirtschaft ein Eisbein oder ein Stückchen warmen Braten zu verzehren. Es war das eigentlich gegen das Reglement, aber eine Art von Gewohnheitsrecht hatte den unerlaubten Gebrauch geheiligt.

Heinz Marquardt lockte etwas anderes hinüber in die kleine Restauration, wo er sich kaum sein Glas Bier bestellt hatte, um sich sofort ans Telephon zu begeben und sich fünf Minuten lang mit seiner Liebsten zu unterhalten.

Das Telephon lag auf dem Korridor, man konnte dort ganz vertraulich plaudern. Und das benutzte dieser lange, schwarzhaarige Mensch mit einer Naivität und Zärtlichkeit, die ihm Niemand zugetraut hätte! derselbe Heinz Marquardt, dessen Rücksichtslosigkeit die meisten Frauen empfinden mußten, die ihn geliebt hatten.

„Bist Du da, Liebling?" fragte er, nachdem die Verbindung hergestellt war.

Und ihre weiche, wie von einem seidenen Schleier umhüllte Stimme erwiderte:

„Ja, mein Heinz! Wie geht es Dir? Hast Du viel zu tun?... Dann eine kleine Pause mit einem durch das Telephon hörbaren Seufzer. „Ach, wenn es doch erst Abend wäre und Du wieder bei mir wärst!"

Er drückte einen Kuß auf die Membrane und sagte:

„Liebchen!"

Und plötzlich fiel es ihm ein:

„Aber es ist ja heute mein Skatabend!..."

Sie ließ einige Augenblicke vergehen, ehe sie antwortete:

„Mußt Du denn dahin gehen?!"

„Aber Trude!... Sollen sie mich denn ganz und gar für 'n Pantoffelhelden ausschreien... Du weißt doch, das ist mein einziges Vergnügen!... Und wenn ich gewinne, gehen wir auch nächsten Sonntag ins Apollo!"

„Dann bin ich also wieder heute den ganzen Abend allein, Du alter Bösewicht, Du!"

„Ach, Trude, laß doch, ich komme auch früh nach Hause!... Du bleibst doch so lange auf, ja?"

Sie erwiderte nichts, und er setzte rasch hinzu:

„Und sieh Dich ja vor, mein Herz ... und lege auch bestimmt die Sicherheitskette vor!... Du kannst [illegible] aufstehen und mir nachher aufmachen!"

Sie neckt ihn:

„Wenn Du nicht kommst, dann lege ich auch die Sicherheitskette nicht vor!"

„[illegible], dann bin ich böse!"

Sie hörte durch das Telephon, wie er mit seinem Fuß die dicht an seiner Seite befindliche Tür aufstieß. Gleich darauf sagte er:

„Die Andern sind schon alle fort, eben geht Maaß... und ein Gesicht macht der!... geradezu unheimlich! ... Adieu, mein Herz, leb recht wohl und denk an mich!"

„Du an mich auch!"

„Ja, wenn ich nur nicht so viel zu arbeiten hätte!.... Adieu, adieu! Und Du, hör' mal!... Trude!... Daß Du mir ja nicht die Tür aufläßt, wenn Du runter gehst und was einholst!..."

Sie schwieg.

„Du hast es doch nicht etwa schon getan, Trude?"

„Ach, Heinz, vorhin, nur 'n Augenblick, nur 'n Augenblick, wie ich Butter holte unten aus 'm Buttergeschäft..."

„Aber Du sollst doch vorsichtig sein, Geliebte!... Ich sage es Dir tausendmal!... Nicht wahr, Du tust es nicht wieder, Du machst die Tür zu?!..."

„Ja, ja, ich verspreche es Dir!... Also um halb elf, nicht wahr?"

„Na, schön, adieu, mein Liebling, adieu!"

„Adieu, Heinz!"

Dann ging er fort mit einem heißen Gefühl in der Brust und voller Sehnsucht nach seinem Weibe.

Als er ins Büro kam, waren die übrigen Beamten schon alle anwesend.

„Wo ist denn Maaß?" fragte Heinz den alten Stegemann, der Bürodiener und am längsten von allen im Dienst war.

„Hat sich krank jemeldet," erwiderte der Alte, skeptisch seinen kahlen Kopf schüttelnd, „dabei hat er ausjesehen, als wollt er eenen erschlagen!"...

Wenn so viel zu tun war wie heute, verging Heinz Marquardt die Zeit immer wie im Fluge. Ehe er sich's versah, wies der Zeiger der großen Büroubr auf fünf, und schon standen die meisten der Herren auf, zogen ihre Schreibärmel herunter und begaben sich in die Ecke, wo die Waschtoilette stand, um in einer unglaublich kurzen Zeit mit Stock und Hut noch einmal an ihrem Platz zu erscheinen, die Pulte abzuschließen und in fluchtähnlicher Eile das Büro zu verlassesn.

Heinz Marquardt ließ sich Zeit. Er schrieb ruhig das Bordereau zu Ende, zog sich dann, mit einem oKliegen plaudernd, mit vieler Umständlichkeit an und schlenderte schließlich, so recht behaglich, in den klaren Winterabend hinaus.

Die Laternen schimmerten rötlich in der kalten Luft, und am Himmel, der schwarzblau und wolkenlos war, standen mit ihrem glimmenden Leuchten einzelne Sterne.

In der Flottwellstraße, die vom Lärmen der Eisenbahnzüge und dem Gerassel der Wagen erfüllt war, drängten sich heimkehrende Arbeiter, Geschäftsangestellte, die zur Post und mancherlei Besorgung liefen.

Der junge Beamte schob sich langsam dazwischen hindurch. In diesem Augenblick war er ganz wunschlos. Er hatte seine Arbeit getan und war nicht müde davon geworden. Er war satt, und in seiner warmen Kleidung tat ihm nach so langem Eingeschlossensein die frische Dezemberluft wohl. Er ging zu seinen Freunden, die ihn mit Scherzen und einem gemütlichen Spiel erwarten würden, und wenn er dessen satt war, empfing ihn zuhause ein eHrz, das nur für ihn schlug, und ein süßer Mund, der Niemand anders küßte.

In dem kleinen Lokal in der Steglitzerstraße, wo er und seine Bekannten an jedem Freitagabend zusammentrafen, war er bei seinem Eintreten der einzige Gast.

Der Kellner, der ihn gut kannte behandelte ihn mit der Vertraulichkeit, wie solche Leute sie steis zeigen, Gästen gegenüber, die nicht viel verzehren

Heinz Marquardt nahm die wohlgemeinten Erkundigungen des Ganymeds mit Humor auf, dann holte er sich eine Zeitung und erwartete bei einem Glase Bier die Bekannten, die bald darauf eintrafen.

Die Skatpartie verlief, wie immer, angeregt undi heiter, und die drei andern Herren waren nur deswegen ungehalten, weil sich der junge Beamte schon vor zehn Uhr, trotz ihrer Einreden und Bitten, er möge doch noch bleiben, entfernte.

Noch in der Tür winkte er ihnen ein lachendes Lebewohl zu und ging, ohne sich durch ihre etwas anzüglichen Bemerkungen im Mindesten verletzt zu fühlen, durch die fast ausgestorbene Gegend schnell nach der nächsten Haltestelle seiner Elektrischen.

Von der Ecke, wo er heruntersiteg, hatte er noch gut fünf Minuten bis zu seinem Hause. Die rannte er fast.

Vor dem Tor der sehr ausgedehnten Mietskaserne trieben sich, wie gewöhnlich, einige Frauenzimmer mit ihren Begleitern umher. Furcht kannte Heinz Marquardt nicht. Und so wollte er, ohne sich im Geringsten um diese unheimlichen Gestalten zu kümmern, eben aufschließen, als eine von den Mädchen sagte:

„'s is offen... Lassen Sie, bitte, auf!"

Er ging hinein und schloß dessenungeachtet zweimal hinter sich ab.

Drinnen riß er ein Streichhölzchen an, weil es ihm schon zu wiederholten Malen passirt war, daß er auf Betrunkene getreten hatte, und ging schnell über den Hof in den Seitenflügel hinein und erstieg, immer drei Stufen auf einmal nehmend, die vier Treppen.

Oben kam er mit dem Oeffnen der Tür nicht gleich zurecht. Es hatten sich offenbar ein paar Krümel oder etwas Wolle von der Tasche in die Höhlung des Drückers heineingesetzt, und da er sicher war, daß die Trude noch auf ihn wartete, klingelte er. Aber sie kam nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Strahlende Augen

sind ein Beweis voller Gesundheit. Wenn die Augen trüb sind, benötigen Leber und Eingeweide Regulirung. Schnell werden gesunde Zustände erzeugt mit einer Dosis oder zwei — rechtzeitig — von

BEECHAM'S PILLS

„Größter Verkauf von irgend einer Medizin in der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c und 25c.

Altmodisches Erkältungsmittel — Trinkt Tee.

Holt ein kleines Packet von Hamburg Breast Tea, oder wie die Deutschen ihn nennen, „Hamburger Brust-Tee", von irgend einer Apotheke. Nehmt einen Eßlöffel voll von dem Tee, gießt eine Tasse kochenden Wassers darauf, siebt ihn und trinkt eine Tasse voll zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise, eine Erkältung zu vertreiben und Grippe zu heilen, weil er die Poren öffnet und den Blutandrang lindert. Befördert auch den Stuhlgang und vertreibt so die Erkältung fort.

Er ist wohlfeil und gänzlich vegetabilisch, deshalb unschädlich.

Anzeige

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Unterzeug.

Dieses Unterzeug, mit Band reich verziert und, wo nötig, mit Gummi-

8172

band besetzt, wird sich bei Damen, die geschmackvolle Kleidung lieben, bald Freunde erwerben.

Größe 36 erfordert 2½ Yards 36 Zoll breites Material, 3½ Yards Spitze und 4¾ Yards Band.

Schnittmuster Nr. 8172. Größen: 34 bis 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost". 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Um eine Erkältung in einem Tage zu kuriren, nehme man LAXATIVE BROMO QUININE. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove auf jeder Schachtel. 25c. 5dzdi*

Neuer Ausstand.

Eisengießer und Handlanger der Griffin Car Wheel Co. streiken.

Weil ihre Forderungen nicht bewilligt wurden, haben heute mehrere hundert Eisengießer und Handlanger der Griffin Car Wheel Co. in deren Anlagen in Kensington und an Sacramento Ave. und den Geleisen der Northwestern Bahn die Arbeit eingestellt. Die Leute sagen, daß sie oft 15 bis 18 Stunden täglich zu arbeiten gezwungen gewesen seien, und sie forderten zehnstündigen Arbeitstag zum alten Lohnsatz und Bezahlung für Ueberzeitarbeit. Die Streiker sind teilweise gewerkschaftlich organisirt.

Beamte der „International Ladies Garment Workers' Union" haben in der letzten Zeit die etwa 10,000 Mädchen und Frauen organisirt, die hier in Blusenfabriken und ähnlichen Betrieben tätig sind. Am Donnerstag werden sie im Empire Theater, 673 W. Madison Str., eine Massenversammlung abhalten und darüber abstimmen, ob Anfangs März ein Streik erklärt werden soll, falls die Forderungen, die sie demnächst zu stellen beabsichtigen, nicht erfüllt werden sollten.

Als heute Richard Halton, Frank Mahoney, Thos. Callahan, Frank Fischer und Roy Fostella, streikende Kellner im Bismarck Garten, dem Stadtrichter unter der Anklage vorgeführt wurden, sich in ungesetzlicher Weise als Streikposten betätigt zu haben, verlangten sie Aburteilung durch Geschworene, was ihnen natürlich gewährt wurde.

Versteht nichts vom Geschäft.

Daher sucht Hugo Pitte Schutz im Bankerottgericht.

Unter der Angabe, daß er von seines Vaters Geschäft nichts verstehe, reichte gestern Hugo L. Pitte, Mitglied der County-Zivildienstbehörde und früheres Mitglied des Stadtrats, im Bundesgericht ein Gesuch um Bankerotterklärung der Grundeigentumsfirma Robert L. Pitte & Son, 201—203 W. 20. Str., ein. Der ältere Pitte ist kürzlich schwer erkrankt, und der Sohn fühlt sich der Weiterführung des Geschäfts nicht gewachsen. Er beziffert die Verbindlichkeiten auf $180,072.11, die Bestände auf $245,324. Richter Landis setzte die Central Trust Co. als Masseverwalterin ein.

Alle deutschen Eltern sollten auf der Teilnahme ihrer Kiner am deutschen Unterricht in unseren Volksschulen bestehen und die ihnen von der Schule zugeschickten Fragebogen dementsprechend beantworten. Falls die Schulvorsteher es verabsäumen, die Fragebogen auszugeben, ist eine sofortige Beschwerde bei der Schulbehörde oder eine Mitteilung an die „Abendpost" geboten.

Eine weitere Anerkennung!

TELEPHONES: RANDOLPH 7463, 7464, 7465 AND 7466

820-21-22 LUMBER EXCHANGE BLDG. 11 SOUTH LA SALLE STREET

Drexel Sales Company, Inc.

SOLE FISCAL AGENTS FOR DREXEL MOTOR CAR CORPORATION

Chicago, Jan. 29, 1917.

Abenpost Publishing Co.,
Chicago,
Illinois.

Dear Mr. Lange: L. H. Lange, Advertising Mgr.

As an old newspaper man I know that the average newspaper gets little enough credit for the good it accomplishes in an advertising way; and as I have had occasion to feel exceptionally well satisfied with the results secured from our advertising in your paper, I feel that it is only right to tell you so.

At various times during our campaign, we have used nearly all of the Chicago Daily Newspapers but we are at present confining the advertising of the Sales Company almost exclusively to the TRIBUNE and ABENPOST; and I may say that next to the TRIBUNE, we are getting better results out of the ABENPOST than any other paper we have used.

I am not speaking of theoretical results but actual keyed results in dollars and cents, and, as you know, we are almost constant users of inquiry coupons in our advertising, and when I speak of "results" I have in mind the number of inquires and the percentage of them that we are able to turn into stockholders; and both the number of inquires and the percentage of sales secured from our advertising in the ABENPOST have run exceptionally high.

I have no objection to your passing this information on to other advertisers.

Very sincerely yours,

RBL:LRN

R B Leschman

President.

„Abendpost" und „Sonntagpost"

Mitglieder des Audit Bureau of Circulation und der Assn. Press

Grösste Verbreitung im Westen, täglich und Sonntags

Briefkasten.

Abonnent. — Daß Sie kein Bürger sind, würde der Erwerbung von Land nicht im Wege stehen. „Nützliche Winke" können wir Ihnen nicht geben, wohl aber den Rat, das Land nicht zu kaufen, ehe Sie es nicht in Augenschein genommen und die Verhältnisse dort untersucht haben.

Leo Sch. — Ein Kilo hat zwei Pfund, somit würden 50 Kilo einem Zentner gleichkommen.

Laura. — Lassen Sie sich von dem Gerichtshof, in dem Sie geschieden wurden, eine Abschrift des Scheidungsdekrets ausfertigen.

Joseph M. — Das Gesetz besagt, daß ein Ausländer, der schon sein „erstes Papier" erworben hat und drei Jahre lang — es braucht nicht einmal ununterbrochen zu sein — auf amerikanischen Schiffen als Seemann dient und im Besitz eines tadellosen Führungszeugnisses ist, schon nach Ablauf dieser drei Jahre um den Bürgerbrief einkommen darf.

J. W., Devils Lake. — Sie wünschen die Adresse einer „deutschen Fachzeitung" — ja, welcher Art soll sie denn sein?

Ida H. — Am besten ist es, Sie lassen durch das hiesige deutsche Konsulat bei dem betr. Nachlaßgericht anfragen, wie die Sache steht.

A. H. K. — Erstatten Sie bei der Polizei Anzeige, und falls diese nicht einschreitet, dem Jugendrichter.

K. W. — Selbstverständlich kann kein gebürtiger Amerikaner in Oesterreich zum Heeresdienst herangezogen werden, es sei denn, er [illegible] österreichischer Bürger geworden.

Maria M. — Solche Muster finden Sie im „Ladies Home Journal", das Sie von jedem „Newsdealer" beziehen können. — Hinsichtlich solcher Farbe können wir Ihnen keine Auskunft geben.

G. A. St. — Wegen der Druckkosten müssen Sie sich an eine Akzidenzdruckerei wenden, die „Abendpost" liefert derartige Arbeiten nicht. Um das „Copyright" zu erwerben, haben Sie sich an die „Copyright Office, Library of Congreß, Washington, D. C.", zu wenden.

Chas. A. — Es ist uns über das Blatt nichts Näheres bekannt, jene Adresse wird wohl genügen.

F. H. — Wir können Ihnen über jene Schule keine nähere Auskunft geben, eine staatliche Besserungsanstalt ist es jedenfalls nicht. — Mackensen ist deutscher, nicht österreichischer Abstammung.

A. H. — Selbstverständlich ist Ihr hier geborener Sohn auch Bürger der Ver. Staaten, auch wenn Sie selbst es nicht sind.

Klara K. — Ob jene Gesellschaft eine eigene Abteilung in der genannten Anlage hat, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen. — Es besteht große Wahrscheinlichkeit, daß solche Lieferungen gemacht werden, aber die Leitung stellt dies natürlich in Abrede, und Beweise sind nicht zu erlangen.

Frau M. B. — In dem Schleifenviertel gibt es keine derartige Anstalt, die nächstgelegene ist die „Paulist Day Nursery", 919 So. Wabash Ave.

H. W. B. — Da, wie Sie selbst sagen, der Mann arm ist, so würde es Ihnen nur erhebliche Unkosten verursachen, aber nichts nützen, ihn auf Schadenersatz zu verklagen. Einen Haftbefehl wegen ungebührlichen Betragens würde man Ihnen jetzt, nach Ablauf von zwei Jahren, auch kaum mehr ausstellen.

H. G. — Der erste November 1884 war ein Samstag.

A. K. — Nehmen Sie die Chicago Avenue-Linie.

H. L. — Eine lutherische derartige Anstalt gibt es hier oder in der Umgegend nicht.

Staatspapiere. — Darüber läßt sich Bestimmtes nicht sagen, da die deutsche Regierung nach Belieben darüber verfügen kann, so wie die Sachen jetzt liegen, brauchen Sie aber keinerlei Befürchtungen zu hegen.

A. S. — Die nächste Abendschule ist die Waller Hochschule, Center und Orchard Str. — Eine vor Ablauf eines Jahres nach ausgesprochener Scheidung in einem anderen Staate eingegangene Ehe würde im Staate Illinois ungiltig sein und eine Verletzung des Staatsgesetzes darstellen, für die Sie bestraft werden können, falls sich ein Ankläger findet.

Otto L. — Setzen Sie sich mit dem „U. S. Food & Drug Laboratory", 600 So. Dearborn Str., deswegen in Verbindung. Falls Sie mit der Medizin hausiren gehen wollen, müssen Sie eine Hausirerlizens lösen, die $10 das Jahr kostet.

Unwissender. — Jene Bahn berührt kanadisches Gebiet nicht.

Jos. R., Ladysmith. — Ihr „erstes Papier" ist jetzt verfallen, Sie müssen ein neues erwirken.

A. Z. — Die Bahnbrücke über den Salzsee bei Salt Lake City ist 37 Kilometer, oder nicht ganz 22½ Meilen, lang.

Frau Sch., W. North Ave. — Es freut uns, daß die Vorträge Ihren Beifall gefunden haben, aber da wir gestern einen ausführlichen Bericht darüber veröffentlicht haben, so bedauern wir, von Ihrer Einsendung keinen Gebrauch machen zu können.

A. K. P. — Wir können Ihnen hier keine solche Liste aufführen. Sie finden die deutsch-katholischen Schulen mit Angabe der Lage auf Seite 2351 u. ff. des „City Directory" aufgeführt.

W., Pine Str. — Wenn überhaupt, so werden Sie ein solches Instrument wohl bei F. A. Hardy & Co., 10 S. Wabash Ave., erhalten.

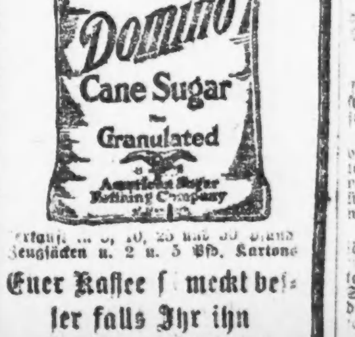
Rechtsanwalt Henry P. Heizer, 69 West Washington Str., Zimmer Nr. 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

L. K. — Wer in Illinois geschieden ist, sich vor Ablauf eines Jahres außerhalb des Staates verheiratet und dann mit der neuen Frau nach Illinois zurückkehrt, um hier zu leben, übertritt die Staatsgesetze und kann bestraft werden.

C. N. — Die Kündigung der ersten Hypothek löscht weder die Schuld auf die zweite Hypothek noch den Rest der ersten, falls der Verkauf nicht die volle Summe einbringt. Die Schuld besteht noch und verjährt erst, wenn die durch die Hypotheken gesicherten Schuldscheine seit zehn Jahren fällig sind.

A. B. — Soviel sich aus Ihren Angaben erkennen läßt, haben Sie keinen Rechtsgrund zu einer Klage.

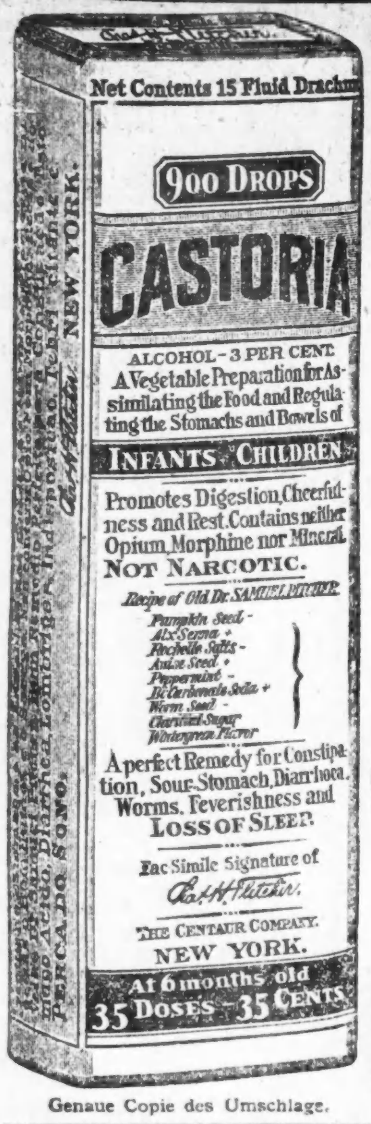
A. N. B. — Ihre Darstellung geht nicht genug ins Einzelne, ich kann daher keine Meinung abgeben.



Verkauft in 5, 10, 25 und 50 Pfund Zeugsäcken u. 2 u. 5 Pfd. Kartons

Euer Kaffee schmeckt besser falls Ihr ihn „Versüßt mit Domino".

Granulirt, Tablets, Puder, Confectioners.



Genaue Copie des Umschlage.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von [Unterschrift]

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

Ein Kinderheim.

Countyrat mag Bau einer solchen Anstalt unternehmen.

Die Treufonds der Kirchhöfe.

Das Countygericht dürfte auf strenge Gesetzbefolgung dringen. — Verlangt $100,000 Schadenersatz wegen angeblicher Vertragsverletzung.

Die Entscheidung des Kreisrichters Baldwin, wonach für nach Sektenanstalten gesandte Kinder vom County keine Pflegegelder bezahlt werden dürfen, hat heute bereits die Countybehörden beschäftigt, und es steht zu erwarten, daß der Countyrat gezwungen sein wird, eine eigene Anstalt für die verwaisten und verlassenen Kinder zu bauen. Von solchen waren im Vorjahre in Sektenanstalten untergebracht, und es ist dafür der beigefügte Betrag bezahlt worden:

Handfertigkeitsschule St. Marien	483	$54,265
Glenwooder Handfertigkeitschule	227	22,949
Chicagoer Industrieschule für Mädchen	283	48,339
Mädchenschule in Park Ridge	101	17,120
Technische Schule für farbige Mädchen	105	17,843
Polnische Handfertigkeitschule für Knaben	246	24,000
St. Hedwigs-Industrieschule für Mädchen	185	27,000
Handfertigkeitschule für Knaben in Lisle	93	9,500
Industrieschule für Mädchen in Lisle	60	9,500
Katerine Kaspar Industrieschule für Mädchen	202	30,500
Ketteler Handfertigkeitsschule für Knaben	269	25,500
Amanda Smith Industrieschule für Mädchen	37	6,247
Louise Handfertigkeitsschule für farbige Knaben	43	4,500
Böhmische Industrieschule für Mädchen	1	293
Böhmische Handfertigkeitsschule für Knaben	13	1,049
Cook County Kinderheim	29	3,500

Das Cook County Kinderheim ist vor etwa einem Jahre als solches eingegangen, da die deutsch lutherische Synode, der es gehört, der Ansicht war, daß die Anstalt als eine kirchliche keine öffentliche Gelder für die verwaisten Pflegebefohlenen annehmen dürfe. Die Anstalt wurde dann von der Synode getrennt und von einem Verwaltungsrat mit Anwalt Tatge an der Spitze übernommen und seither geleitet. Sie nennt sich jetzt Addisoner Handfertigkeitsschule; als solche kann sie natürlich Geld für verwaiste Kinder vom County annehmen.

Jugendrichter Arnold hat heute mit anderen zuständigen Beamten und Richtern die Entscheidung Richters Baldwin besprochen. Es wurde beschlossen, die Kinder, wie bisher, nach den Anstalten zu senden. Diese haben sich bislang nicht geweigert, sie aufzunehmen, treffen jedoch Vorkehrungen, durch Privatmittel den infolge der Entscheidung sie treffenden Ausfall an Einnahme zu decken, mit welchem Erfolg, bleibt abzuwarten.

Die Treufonds der Friedhöfe.

Im Countygericht hat heute die Mount Greenwood Cemetery Association den gesetzlich vorgeschriebenen Jahresausweis über die von ihr verwalteten Gelder hinterlegt, Summen, die zumeist für die Instandhaltung von Grabstätten einbezahlt worden sind. Jene Gesellschaft hat $73,300 an derartigen Fonds, und diese sind zinstragend in sicheren Papieren angelegt worden. Nur wenige Friedhofsgesellschaften befolgen das erwähnte Gesetz, und der Countyrichter will, wie er einem Vertreter der „Abendpost" sagte, auf dessen strenge Befolgung dringen, um Vorkommnissen, wie in der Rose Hillgesellschaft unter Mundays Kontrole, vorzubeugen.

$100,000 wegen Vertragsbruchs.

Die Franklin Tandy Coal Co. hat heute im Superiorgericht die Logan Pocahantas Fuel Corporation wegen angeblichen Vertragsbruchs auf $100,000 Schadenersatz verklagt.

Redeten sich in Unkosten.

Am 12. August 1908 war an der 86. Straße und Exchange Ave. ein Lastkraftwagen der Brüder Tuffts, die ein Bahnexpreßgeschäft betreiben, in das Fuhrwerk von John Kratiewicz gefahren, letzterer war dreißig Fuß weit geschleudert, sein Pferd u. Wagen umgeworfen worden. Der Fuhrmann erlitt einen Beinbruch u. klagte. Vor Richter Brentano verteidigten sich die Verklagten damit, sie hätten überhaupt nichts von dem Fuhrwerk gesehen, sie seien unschuldig. Damit hatten sie „zuviel bewiesen", die Geschworenen sprachen dem Kläger heute $1000 zu.

Für Hämorrhoiden-Leidende.

Probe-Packet des berühmten Pyramid Pile Treatment jetzt frei offerirt, um zu beweisen, was es für Euch zu tun vermag.

Pyramid Pile Treatment schafft schnell Linderung, beseitigt juckende, blutende vorstehende Hämorrhoiden und alle Afterleiden in der Heimlichkeit Eures eigenen Heims. 50c die Schachtel in jeder Apotheke. Eine einzige Schachtel bewirkt oft Heilung. **Freie Probe zum Versuch** mit Büchlein frei versandt, in einfachem Umschlag, falls Ihr untenstehenden Koupon ausfüllt.

Freier Probe-Koupon.

Pyramid Drug Company,
529 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.
Bitte schicken Sie mir eine freie Probe von **Pyramid Pile Treatment**, in einfachem Umschlag.

Name ......
Straße ......
Stadt ...... Staat ......

Personal-Nachrichten.

— Im St. Joseph Hospital ist der bekannte Fruchthändler John Garibaldi gestern an den Folgen einer Operation gestorben. Während er mit dem Tode rang, wurde seine Tochter, Frau R. M. Crawford, im selben Hospital, ihr Zimmer lag dem des Vaters fast gegenüber, von einem Töchterchen entbunden. Garibaldi, Genuese von Geburt, erreichte ein Alter von 68 Jahren. Als Knabe kam er nach Amerika und war seither im Obstgeschäft tätig. Vor 36 Jahren gründete er die Produktenhandlung Garibaldi & Cuneo, Nr. 1 South Water Str. Es überleben ihn seine Gattin, zwei Töchter, die Gräfin Bolognesi, Gattin des italienischen Konsuls, und Frau R. M. Crawford, sowie fünf Söhne, Lawrence, Thomas, Francis, John und David. Garibaldi wohnte 1236 Astor Str.

Etwas ungewöhnlich.

In der Regel sind die verlassenen Bräute die Klägerinnen, wenn es sich um Schadenersatz für gebrochene Gelöbnisse handelt. Der seltene umgekehrte Fall ereignete sich heute im Superiorgericht. Dort hat Hermann Maimann seine angebliche frühere Braut Rose Wolffsohn verklagt; sie soll ihm $10,000 zahlen, weil sie ihn nicht heiraten will.

Leset die „Sonntagpost"

Rege Kauflust.

Sie macht sich unter den Besuchern der Auto-Ausstellung bemerkbar.

Aus dem fernen Westen.

Besucher aus Texas und Oklahoma kamen auf Sonderzügen hier an.—Im Elisabethsaal des Kongreß Hotels der „Salon" eröffnet.

Auch gestern zählte der Besuch der Kraftwagenausstellung nach Tausenden, indessen hatte einen erfreulich großen Prozentsatz der Besucher nicht die bloße Schaulust hingetrieben, wie am Samstag, dem Eröffnungstag, sondern sie kamen um zu sehen, zu prüfen und zu kaufen. Nach der Angabe der Vertreter einer ganzen Reihe von großen Firmen sind gestern mehr Verkäufe abgeschlossen worden als je vorher am zweiten Tage der Ausstellung, auch war der Prozentsatz der verkauften kostspieligeren Wagen größer als früher. Mehrere Sonderzüge brachten gestern Besucher der Ausstellung hierher, darunter auch starke Kontingente von Texas und von Oklahoma. Den Texanern gab die Handelskammer von San Antonio gestern Abend ein Bankett im Hotel La Salle, bei dem Vizepräsident Alfred Decker von der Chicago Association of Commerce, C. W. Nash, der Präsident der Nash Motors Co., und Prof. Nathaniel Butler von der Universität Chicago Ansprachen hielten.

Gestern wurde auch im Elisabethsaal des Kongreß Hotels der zweite jährliche „Auto-Salon" eröffnet, in dem nur die teuersten Luxuswagen ausgestellt sind, die bis zu $15,000 kosten. Auch hier wurde schon eine Anzahl Verkäufe abgeschlossen.

Dearborn Truck Co.

Sonderausstellung in dem Gebäude Nr. 1339 S. Michigan Ave. veranstaltet.

Die „Dearborn Truck Co.", welche den „Dearborn Truck Unit" herstellt, hält diese Woche in ihren Verkaufsräumen, Nr. 1339 S. Michigan Ave., eine Sonderausstellung ab, bei welcher dem Publikum ausgiebige Gelegenheit geboten wird, sich genau mit ihren Erzeugnissen bekannt zu machen. Ihr Geschäft hat sich in Folge der äußerst beifälligen Aufnahme, welche jene gefunden haben, in letzter Zeit ganz bedeutend vergrößert, sodaß sie sich veranlaßt sah, ihr Aktienkapital auf $550,000 zu erhöhen.

Das „Unit" stellt, wenn es auf einer Ford Chassis montirt wird, einen vorzüglichen Lastkraftwagen mit einer Kapazität von 1½ Tannen her. Es kann irgend ein Wagenkasten dazu benützt werden. Bei dem Bau ist vor Allem auf Stärke und Zuverlässigkeit, sowie auf möglichst niedrige Betriebskosten Rücksicht genommen worden. Es werden Baldwin Ketten und Zahnräder, Prudden Räder, Cleveland-Canton Sprungfedern, Cleveland Achsen und Bock Lager dazu benützt. Der Preis stellt sich auf nur $550.

Etwas ganz Neues.

Ben Hur Wagen machen vortrefflichen Eindruck. — Hervorragende Leistung.

Unter den neuen Kraftwagen, welche zum ersten Mal auf der Ausstellung erschienen sind, befindet sich der „Ben Hur", ein Clevelander Erzeugniß. Er ist mit vier verschiedenen Karosserien, die alle dort zu sehen sind, zu haben; nämlich als fünf- und als sibensitziger Tourenwagen, als viersitziger Clover Leaf Roadster und als siebensitziger Touren Sedan.

Der Motor ist ein sechszylindriger Ben-Hur Buda von 60 Pferdekräften, der sich auf das Allerbeste bewährt hat. Die Kolbenverdrängung beträgt nur 303 Kubikzoll, sodaß auf jeden von diesen etwa zwei Zehntel einer Pferdekraft entfallen.

Die Karosserien sind das Schönste und Beste, was man sich in dieser Beziehung nur denken kann, und die tiefen, bequemen Polster, die prächtigen Teppiche und die hübschen Beleuchtungsapparate dürften vor Allem bei der Damenwelt allgemeinen Anklang finden.

Aber nicht nur das Aussehen, sondern auch die Leistungsfähigkeit dieser Wagen läßt absolut nichts zu wünschen übrig. So ist vorigen Donnerstag während des schlimmsten Blizzards, der in diesem Winter in dieser Gegend wütete, ein Ben-Hur Cloverleaf Roadster in 13 Stunden und 56 Minuten von Cleveland, O., nach Chicago gefahren. Auf der ganzen Fahrt wurde er von einem und demselben Manne, A. B. Kysor, gelenkt, dem C. W. Bohnett von der „Ben-Hur Chicago Motor Co." Gesellschaft leistete.

„Die Verhältnisse hätten gar nicht schlimmer sein können, als sie waren", sagte F. D. Organ, der Präsident der „Ben-Hur Chicago Motor Co." „Während der ersten zweihundert Meilen waren die Wege eine einzige Eisfläche, während die Fahrt auf den nächsten zweihundert Meilen durch einen furchtbaren Schneesturm bedeutend erschwer wurde. Unter solchen Umständen kann eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 28.57 Meilen die Stunde als eine sehr tüchtige Leistung gelten. Während der ganzen Fahrt kam der Motor keinen Augenblick zum Stillstand."

Dieser Wagen ist jetzt auf der Ausstellung zu sehen.

Ganze Zugladungen.

Die Zeiten, in denen Waggonladungen von Kraftwagen verschickt wurden, vorbei

Wie R. C. Rueschow, der Vorsteher der Verkaufsabteilung der „Reo Motor Car Co.", erzählt, ersuchte J. L. Fawkes, der Vertreter der Firma in Minneapolis, Minn., ihn kürzlich, ihm so bald wie möglich eine Eisenbahnzugladung Reo Wagen zuzuschicken, da er seine Ferien anzutreten wünsche, dieses aber nicht eher tun könne, als bis er wisse, daß man auch genügend Wagen vorrätig habe. „Diese Bestellung", sagte Herr Rueschow, „ist bezeichnend für die außerordentliche Entwickelung der Industrie. Wenn früher eine Waggonladung bestellt wurde, so hielt man dieses schon für ein ganz besonderes Ereigniß, und es gab viele Bezirke, welche eine solche Menge von Wagen hätten kaum absetzen können; jetzt muß es aber gleich eine ganze Zugladung sein. George McFarland, der die Firma in Harrisburg, Pa., vertritt, hat sogar zwei Zugladungen von je 50 Wagen bestellt, die innerhalb eines Monats abgeliefert werden müssen. Als ich ihm erwiderte, daß er die Wagen haben könne, daß es aber an den nötigen Eisenbahnwaggons zur Beförderung fehle, stellte er mir die Vertreter einer Eisenbahngesellschaft vor, die sich gegen Zahlung einer ansehnlichen Summe kontraktlich verpflichtet, die Wagen nach Harrisburg zu schaffen. Es ist noch nicht lange her, als während des ganzen Jahres eine einzige Waggonladung nach dieser Stadt abging; jetzt werden bis zum 31. August 31 Waggonladungen dorthin abgehen."

Hund als Chauffeur.

Ausstellungsbesuchern ein eigenartiges Schauspiel geboten.

Daß auch ein Hund einen Kraftwagen zu lenken vermag, kann man zurzeit auf der Ausstellung sehen. Es ist dieses „Poughkeepsie Rex", ein Irving K. Weed, Poughkeepsie, N. Y., gehöriger schottischer Schäferhund, der in einem besonders für ihn gebauten Scripps Booth Wagen spazieren fährt und das Steuerrad ganz verständig zu handhaben weiß.

Der Mangel an Eisenbahnwagen

Hindert die Reo Co. daran, noch mehr Wagen herzustellen.

H. J. Staebler, der Geschäftsführer der Chicagoer Filiale der Reo Motor Car Co., hat kürzlich mit 14 seiner Verkäufer eine Fahrt nach Lansing, Mich., unternommen, und dort der 40 Acres bedeckenden riesigen Anlage einen Besuch abgestattet. Wie er sagt, werden dort jeden Tag 110 Reo-Wagen hergestellt, mehr als je zuvor, trotzdem ist man aber nicht imstande, mit den Bestellungen gleichen Schritt zu halten. Gern würde man die Produktion noch erhöhen, man ist aber zu der Einsicht gekommen, daß dieses keinen Zweck hat, da es an Eisenbahnwagen fehlt, um sie fortzuschaffen. Vor etwa einer Woche machte man den Versuch, 20 nach Chicago bestimmte Wagen mit eigener Kraft nach Grand Rapids zu bringen, um sie dann per Schiff weiter zu befördern, man mußte ihn aber aufgeben, weil sie in fast 80 Fuß hohen Schneeschanzen stecken blieben. Sobald dieses Verkehrshinderniß auf die eine oder die andere Weise beseitigt ist, wird man einen neuen Versuch machen, da dieser die einzige Möglichkeit bietet, um den Anforderungen gerecht zu werden.

Alle Teile leicht zugänglich.

Ein Vorzug der Inter State Wagen, der gebührend gewürdigt wird.

Daß alle Teile des Wagens leicht zugänglich sind, ist nach Angabe von B. W. Twyman, dem Leiter der Inter-State Motor Co., eine Forderung, die, mit vollem Recht, von einem großen Teile des Publikums gestellt wird. „Wer ein Auto in mittlerer Preislage kauft," sagte er, „möchte auch selbst Acht darauf geben. Das Publikum hat sich ziemlich genau mit der Anatomie des Kraftwagens vertraut gemacht, weiß, wozu die verschiedenen Teile da sind, und die Käufer machen sich ein Vergnügen daraus, jeden von ihnen in Stand zu halten. Man will nicht jedes Mal, wenn eine Kleinigkeit außer Ordnung geraten ist, nach der nächsten Garage schicken. Um auf die einzelnen Teile Acht geben zu können, ist es aber vor Allem nötig, daß man an sie herankommen kann. Hierauf wurde nun beim Bau des Inter State-Wagens ganz besonders Rücksicht genommen, und daß das Publikum dieses zu würdigen weiß, geht aus Hunderten von Briefen hervor, welche bei der Geschäftsleitung einliefen, und dahin lauten, daß dieser Vorzug gar nicht hoch genug gepriesen werden könne.

Das Ideal verwirklicht.

Alle Errungenschaften der modernen Technik im 8-zyl. King Wagen erreicht.

Der erste King Wagen wurde im Jahre 1894 gebaut. Man machte sich damals über den Erfinder lustig und rief ihm, wenn er mit seinem Gefährt auf der Straße erschien, zu, er solle doch ein Pferd davor spannen, um es vom Fleck zu bringen. Er ließ sich durch den Spott aber nicht von seiner Idee abbringen. Es schwebte ihm ein Ideal vor, das schließlich in dem heutigen King Wagen seine Verwirklichung gefunden hat. Freilich sieht der vor 23 Jahren hergestellten so ähnlich, wie ein junger Eichbaum der Eichel, aber die Grundidee ist doch dieselbe. In der heutigen schnellen „Majestic Eight" finden sich alle Errungenschaften der modernen Ingenieurskunst vereinigt, und sollte diese, was ja sehr leicht möglich ist, noch weitere Fortschritte machen, so werden sie den Wagen und damit also auch dem Publikum zu Gute kommen. Nur durch die Hilfe der modernsten Maschinen, bei denen es fast scheint, als ob sie mit menschlicher Intelligenz arbeiten, ist es möglich, daß ein Wagen wie der achtzylindrige King für nur $1585 verkauft werden kann. Vor 23 Jahren, als der erste King Wagen auf der Straße auftauchte, hätte Mancher vielleicht gern $150,000 dafür gegeben!

Hal-Twelve.

Die vortrefflichen Wagen werden in Chicago jetzt von Harry Newman verkauft.

Zu den am besten bekannten Kraftwagenhändlern des Landes gehört Harry Newman, der bekanntlich sowohl durch seine unermüdliche Energie als auch durch seine erfolgreiche mit allem Nachdruck betriebenen Geschäftsmethoden die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenkte. Es dürfte daher für die gesammte Automobilwelt von Interesse sein, daß er jetzt für Chicago und den ganzen mittleren Westen die zwölfzylindrigen Hal Wagen übernommen hat. Er ist seit Jahren mit Frank B. Willis, dem Vizepräsidenten der Hal Motor Car Co., Cleveland, O., eng befreundet, der in ihm die geeignetste Persönlichkeit erblickte, den vortrefflichen Wagen in immer weiteren Kreisen populär zu machen.

Chassis der Willys Knight Eight.

Zeichnet sich sehr vorteilhaft durch die einfache Bauart aus.

Unter den vielen hochinteressanten Ausstellungsgegenständen nimmt die Chassis des von der Willys-Overland Co. gebauten Willys Knight Eight Wagens eine hervorragende Stellung ein. Vor Allem ist es der 65 Pferdekräfte entwickelnde achtzylindrige sogenannte Sleeve-Valve Motor, der allgemeines Interesse erregt, ist er doch durch seine außerordentlichen Leistungen längst im ganzen Lande bekannt geworden. Wer erwartet hatte, daß er eine voluminöse, komplizirte Maschinerie bilde, wird auf den ersten Blick sehen, daß er sich darin getäuscht hatte, denn er ist im Gegenteil weit einfacher gebaut als die meisten anderen Motoren. Dieses ist von großem Vorteil, denn da weniger Teile vorhanden sind, kann auch die Abnützung nur eine geringe sein. Es sind keine Ventile einzuschleifen, und die Ablagerung von Kohle schadet dem Motor nicht, sondern gereicht ihm im Gegenteil zum Vorteil.

Die Willys Overland Co. hat mit den mit diesem Motor ausgestatteten Wagen außerordentliche Erfolge errungen. Im vergangenen Jahre, dem ersten seit der Einführung, setzte sie über 12,000 Exemplare des vierzylindrigen Modells ab. Dieses Jahr bringt sie vierzylindrige und auch achtzylindrige auf den Markt, von denen das erstere bei den Sedan und den Limousine Karossen zur Verwendung kommt.

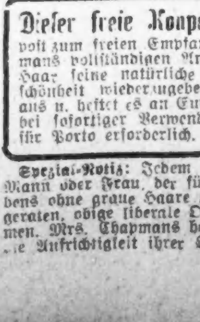
Je früher die Kinder anfangen, deutsch zu lernen, um so besser werden die Resultate sein. Kinder lernen spielend. Versäumt es nicht, Eure Kinder an dem deutschen Unterricht teilnehmen zu lassen; sie werden es Euch später danken.

Grauhaarig mit 27, nicht ein graues Haar mit 35 Jahren.

Ich bin eines der vielen lebenden Beispiele, daß graues Haar seine natürliche Farbe und Schönheit wieder erlangen kann.

Ich schicke Euch den Beweis frei.

Laßt mit Euch volle Auskunft schicken, die es Euch ermöglicht, Eurem grauen Haar seine natürl. Farbe u. Jugendschönheit wiederzugeben, ganz gleich wie alt Ihr seid oder was die Ursache Eures Ergrauens ist. Es ist kein Färbe- oder Beizmittel. Seine Wirkung zeigt sich 4 Tage nach dem Gebrauch.



Ich bin eine Frau, die mit 27 vorzeitig grau und alt aussehend wurde, doch ein wissenschaftlich gebildeter Freund teilte mir eine leichte Methode mit, die meinem Haar wirklich die natürl. Farbe meiner Mädchenjahre in einer überraschend kurzen Zeit wieder gab. Und so habe ich Arrangements gemacht, vollständige Anleitungen ganz kostenfrei irgend einem Leser dieser Zeitung zu geben, der die natürliche Schattirung der Jugend einem grauen, verblaßten und ausgebleichtem Haare wieder zu geben wünscht, ohne den Gebrauch eines fettigen, Uebrigen oder Beizmittels und ohne daß es auffällt. Ich verbürge mich für den Erfolg, ganz gleich, wie viele Mittel fehlschlugen. Vollständiger Erfolg bei beiden Geschlechtern und bei allen Altersklassen.

Schneidet darum untenstehenden Koupon aus und sendet mir Euren Namen und Adresse (mit Angabe, ob Herr, Frau oder Fräulein) und legt eine 2c-Marke für Rückporto bei, und ich sende Euch volle Einzelheiten, die es für Euch unnötig machen, je wieder ein graues Haar zu haben. Adr.: Mrs. Mary K. Chapman Office 111 N, Grosvenor Bldg., Providence, R. I.

Dieser freie Koupon berechtigt jeden Leser d. Abendpost zum freien Empfang von Mrs. Chapmans vollständigen Anweisungen, grauem Haar seine natürliche Farbe u. Jugendschönheit wiederzugeben. Schneidet dies aus u. heftet es an Euren Brief. Nur giltig bei sofortiger Verwendung; 2-Cent-Marke für Porto erforderlich. Adresse wie oben.

Spezial-Notiz: Jedem Leser dieser Zeitung, Mann oder Frau, der für den Rest seines Lebens ohne graue Haare zu sein wünscht, wird geraten, obige liberale Offerte sofort anzunehmen. Mrs. Chapmans hober Stand bürgt für die Aufrichtigkeit ihrer Offerte.

The New Hupmobile

Die Jahr-voraus Schönheit-Car

Glänzend abgefertigt, lange Fasern, franz. Naht Polsterarbeit. Luxuriös verbesserter Sitz, Kissen und Rücken.
Holzwerk verbirgt alle Polster-Befestigungen.
Nie leckendes, echtfarbiges Top, auswendig schwarz, inwendig lohfarbig.
Tonneau Quarter Vorhänge, mit dem Top in einem Stück geschnitten.
Front u. hintere Kanten des Tops mit Moulding abgefertigt. Bogenhalter, den Top zu tragen, wenn zusammen gelegt.
Neue „Lift the Dot"-Befestiger für Seiten-Gardinen.
Tür-Gardinen-Halter falten mit den Gardinen und fallen sofort in ihren Platz.
Tonneau Teppich mit Snap Befestiger. Tonneau-Schwelle belegt. Ganze Tonneau-Ausstattung verbessert.
Satin gearbeitete Instrument-Platte. Ammeter, die Rate der Batterie-Ladung und Entladung zu zeigen.
Hand Grip Pads an den Türen. Verbesserte Türgriffe. Größere Türtaschen mit beschwertem Vorhang.
Wagengestell Hupmobile Blau, Hood und Fenders schwarz. Mehr Farbe und Firniß, hübsch ausgeführt.
Neue Art abnehmbare Rims. Neue Art Rim Träger.
Verstellbare Fuß Pedale. Clutch Wirkung, sehr leicht.
Neue Carburetor Luft Controlle. Eine Weiche zum Entzünden und Antrieb.
Neue Verminderungs-Vorrichtung verteilt das Leuchten des Scheinwerfers.
Hintere Lampe arbeitet unabhängig von allen anderen Lampen.

Seht Euch nach keiner Car um, die dieser neuen Hupmobile gleichkommt, sogar nicht im Aeußern, während der nächsten zwölf Monate. Sie war bisher die schönste Four in der Welt. Jetzt ist sie auch die Jahr voraus Schönheits-Car.
Ueber $750,000 für Fabrik-Verbesserungen in 1916 ausgegeben, ermöglichten dies.
Wir brauchten eine größere Leistungsfähigkeit, um die Kosten der extra Güte zu verteilen. Und neue Fabriken, um die Leistungsfähigkeit zu sichern. Jetzt haben wir Beides. Und Ihr erhaltet die Schönheits-Car ein Jahr früher.

Maschine passend für eine $3,000 Car

Wir haben an den Hupmobile Standards festgehalten und unnötige Ausgaben beseitigt. Kritiker (darunter ein großer Car-Fabrikant) nannten die Hupmobil Motor „eine Kraftanlage für eine $3000 Car". Und er ist es.
Sie sagten, wir könnten die Hinterachsen verbilligen, und einen Clutch benützen, der weniger kostet, usw.
Aber wir wiesen diese Ansichten zurück. Es erschien uns vorteilhafter, beinahe eine Million in Fabrikverbesserung und erhöhter Leistungsfähigkeit anzulegen, als die Hupmobile Standards zu verschlechtern.

Eine Wunder-Car in Leistung

Die Hupmobile war stets eine Wunder-Car in Leistung. Ihre Ueberlegenheit beschränkt sich nicht nur auf alle anderen Fours.
Sie gewinnt jeden Tag gegen Sixes, Eights und Twelves — wie jeder Hupmobile-Händler Euch gerne zeigen wird.

Jetzt trägt sie eine Scheide, die ihres Sta[...] würdig ist. Die leistungsfähige Car [...] auch zu einer hochfeinen Car geworden.

Der Glanz des guten Aussehens

Die Hupmobile wird stets auf Grund ihrer Leistung verkauft. Händler werden sich gerne auf vergleichende Proben einlassen. Die Besitzer werden auch ferner stolz sein auf die Ueberlegenheit „ihrer" Car. Als ein neuer Glanz ist hinzugefügt — der Glanz außerordentlich schönen Aussehens und gesellschaftlicher Vornehmheit.
Die Ausstellung wird keinen ähnlichen Wert zeigen. Ein Jahr vorausblickend ist nicht Aehnliches in Sicht. Ihr könnt nicht weise kaufen, wenn Ihr nicht die neuen Hupmobile gesehen habt.

An Illinois-Indiana Händler

Dieses neue Hupmobile bietet die besten von all den guten Hupmobile Verkaufs-Gelegenheiten. Händler in Illinois und Indiana, ein Gebiet, an Chicago grenzend, die eine Car suchen, mit welcher sie ein profitables und dauerndes Geschäft aufbauen können, sollten unsere Ausstellung im Coliseum besuchen; oder die Schillo Motor Sales Company, 1452 Michigan Avenue.

Hupmobile Ausstellung — Coliseum — Unmittelbar innerhalb des Wabash Avenue Eingangs wende man sich rechts zur zweiten Ausstellungsgruppe zur Linken.

Five-Pass. Touring Car,	$1185	Roadster,	$1185
Year 'Round Touring Car,	$1385	Year 'Round Coupe,	$1370
Seven-Pass. Touring Car,	$1340	Sedan,	$1735

f. o. b. Detroit

The Mark of Superior Motor Car Service

Hauptstadt-nach-Hauptstadt Car hier

Die Hauptstadt-nach-Hauptstadt Hupmobile, die am 10. Januar in New York ihre 20,000 Meilen Tour nach allen Staatshauptstädten beendigte, ist ein Teil der Hupmobile-Ausstellung. Besehet sie und erfahrt die Geschichte dieser größten Motor Car Ausdauer-Probe, in unserer Ausstellung — Bilder von allen Staats-Katpitolen; interessante Abenteuer; menschliches Interesse.

SCHILLO MOTOR SALES COMPANY Telephone Calumet 4707 1452 Michigan Avenue

Chicago Light Six.

Wie der Wagen aussah, als er von seiner 2000 Meilen langen Jungfernfahrt zurückkehrte.

Schwer heim[...]

Während arme Mutt[...] verunglücken ihre beide[...]

Während ihre Mutter [...] gen war, um auf den [...] leisen von den Lokomoti[...] Kohlen zusammenzusuch[...] die in der Wohnung d[...] Nr. 1326 West 31. Pla[...] bliebenen Kinder, der [...] Frank Kuncek und sein [...] Bruder Stanley, das Bett [...] Frank war, als die Mutter [...] te, bereits eine Leiche, un[...] hatte bei den Versuchen, sei[...] chen zu retten, derartige B[...] den erlitten, daß die ihn b[...] den Aerzte an seinem Au[...] zweifeln. Die Familie Ku[...] in sehr ärmlichen Verhältni[...] die Mutter konnte nur das [...] wendigste zum Unterhalt i[...] der beschaffen. Um zu spare[...] sie sich, wie jeden Morgen, a[...] auf, um sich Kohlen und H[...] den Geleisen aufzusammeln. [...] Kinder fanden wahrscheinlich S[...] hölzer und begannen mit diese[...] spielen, dabei das Bett in B[...] setzend. Als die Mutter heimk[...] stand die Wohnung teilwei[...] Flammen. Sie schleppte unter [...] ner Lebensgefahr ihre Kinder i[...] Freie. Nachbarn alarmirten [...] Feuerwehr, welche den Brand in w[...] nigen Minuten löschte. Ein Polize[...] arzt stellte fest, daß Frank [...]reit[...] tot war und daß Stanley lebensgefährliche Brandwunden erlitten hatte. Er wurde nach dem Countyhospital überführt. Frau Kuncek erlitt ebenfalls Brandwunden an beiden Hän[den].

Hogan macht Ernst[...]

Stellt Antrag auf Bestrafung [...] gen Ziehmutter von Marjorie [...]

Hilfsstaatsanwalt Robert [...] gan, der seitens der Staat[...] schaft dem Jugendgericht [...] ist, hat vor Richter Bowels [...] fahren gegen die Negerin [...] Jackson, die Ziehmutter der [...] einigen Tagen durch Gericht[...] entzogenen 14 Jahre alten, [...] Marjorie Delbridge angef[...] durch das Frau Jackson wegen [...] achtung des Gerichtes bestraft [...] soll. Das Mädchen, das [...] Louis Brock, 6826 Cornell [...] Kindesstatt angenommen werden sollte, ist seit einigen Tagen verschwunden. Hogan hat auch einen Antrag auf Ergreifung von Marjorie Delbridge gestellt, da sie sich durch die Flucht der Aufsicht des Jugendgerichts entzogen habe. Hogan behauptet, daß die Jackson wisse, wo sich das Mädchen befindet, und dem Gericht ihren Aufenthalt verschweigt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Price per Copy	1 Cent
" per Month	30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year	$3.00
Including "Sonntagpost"	$4.00

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago ——— Telephon: Franklin 3900 ——— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; per Monat	30 Cents
Preis der „Sonntagpost"	2 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei	$3.00
Mit „Sonntagpost"	$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Wiederum vetirt — mit Recht!

Präsident Wilson hat die Einwanderungsbill ohne seine Unterschrift an den Kongreß zurückgesandt, weil sie die Zulassung von Einwanderungslustigen von dem Bestehen einer Bildungsprüfung abhängig machen will und eine solche Beschränkung ungerecht wäre und die Durchführung der Bestimmung gewisse Gefahren heraufbeschwören würde.

In seiner Vetobotschaft erklärt der Präsident, er bedaure es sehr, der Bill seine Unterschrift verweigern zu müssen. Den meisten ihrer Bestimmungen würde er sehr gern beipflichten, er könne sich aber nicht der Ueberzeugung verschließen, daß die Einführung der „Bildungsprobe" eine radikale Aenderung in der Politik [illegible] Nation bedeuten würde, die sich grundsätzlich nicht [illegible]fertigen lassen würde. „Die „Bildungsprobe"," [illegible] der Präsident, „ist kein Prüfstein des Charakters, [illegible] Wertes oder der persönlichen Geeignetheit, son[illegible] würde in den meisten Fällen nichts sein als eine [illegible] für den Mangel an Gelegenheit in den Ländern, aus denen die Zulassung Suchenden kamen. Die Gelegenheit, eine Erziehung zu erlangen, ist in vielen Fällen einer der Haupt-Gelegenheiten, die die Einwanderer suchen, indem sie nach den Ver. Staaten kommen, und unsere Erfahrung in der Vergangenheit hat nicht gezeigt, daß der des Lesens und Schreibens unkundige Einwanderer als Solcher, ein nicht wünschenswerter Einwanderer ist."

Dagegen wird sich nichts Stichhaltiges einwenden lassen. Es ist im Wesentlichen dasselbe, was Präsident Wilson zur Begründung seines Vetos gegen die Bildungsprobe vor zwei Jahren vorbrachte und dasselbe, was vor ihm dem Präsidenten Taft und vor mehr als zwanzig Jahren dem Präsidenten Cleveland als Grund zur Vetirung der damaligen Einwanderungsbills von wegen der „Bildungsprobe" diente. Es ist dasselbe, was alle Liberalen von jeher gegen diese Bildungsprobe entschieden Stellung nehmen ließ und es ist heute so wahr, wie es vor zwanzig Jahren war und in zwanzig Jahren sein wird. Amerika würde sich nicht länger rühmen dürfen, das Land der Zuflucht für die Armen und Unterdrückten fremder Staaten zu sein, und Amerika würde teilweise wenigstens eben die Quelle verschließen, aus der ihr die ihm wertvollste und notwendigste Arbeitskraft zufloß, wenn es von seinem alten Grundsatze abgehen und Zufluchtsuchende eines unverschuldeten Mangels wegen ausschließen wollte.

Es wird gemeldet, daß die Freunde der Bildungsprobe einen Versuch machen werden, die Bill über das Veto des Präsidenten hinweg zur Annahme zu bringen. Das wird ihnen hoffentlich nicht gelingen. Es ist ja gewiß wahr, daß eine deutsche Einwanderung so gut wie gar nicht von der Bildungsprobe berührt werden würde und richtig, daß die Sorte Einwanderung, die davon betroffen werden würde, in mancher Hinsicht [illegible]rt ist. Indessen auch hier sind die [illegible] weniger Gefährlichen und Recht muß [illegible]. Dazu kommt noch Anderes: die Mög[illegible] durch die Durchführung der Bestimmung [illegible]ate und gefährliche diplomatische Lagen" [illegible] werden könnten — von der der Präsident [illegible]d der Protest Japans gegen das, der Bill [illegible] Amendement bezüglich des „Gentlemen's [illegible]" mit Japan, von dem er aus offensichtlichen [illegible] Gründen nichts sagt. Die japanische Re[illegible]at ihr Versprechen, japanischen Arbeitern die [illegible]rung nach hier nicht zu gestatten, g e w i s [illegible]t gehalten und darum ersucht, seiner in der [illegible]klausel der Einwanderungsbill nicht zu er[illegible] sie hat sich, als die Administration darauf ein[illegible] dies Entgegenkommen prompt erkenntlich ge[illegible] der mexikanischen Frage) — da sollte man zufrieden sein, die Dinge zu belassen, wie sie sind. Da zur Zeit eine starke Einwanderung aus Europa gewiß nicht droht, gilt das auch hinsichtlich dieser Einwanderung. Das wird man hoffentlich im Kongreß erkennen und entweder die Bill fallen lassen oder die anstößigen Klauseln ausmerzen, um sie dann wieder anzunehmen. — Das Letztere wäre das Gescheidteste.

Eine Schulstatistik.

Das Büro für Erziehung im Departement des Innern veröffentlicht soeben eine in vieler Hinsicht interessante Statistik über die öffentlichen Schulen in den Ver. Staaten. Nach ihr ist die Zahl der die Volksschulen besuchenden Kinder in den vier Jahren von 1910 bis 1914 um etwas über eine Million gestiegen, d. h. um etwa sechs Prozent, die Zahl der die Hochschulen Besuchenden um über 300,000 oder um fast 33⅓ Prozent. Diese erstaunliche und erfreuliche Zunahme des Hochschulbesuchs erfuhr im folgenden Jahre noch eine weitere Steigerung. Denn im Jahre 1915 betrug die Zahl der Hochschüler neun Prozent mehr als im Jahre 1914. Aus diesen Ziffern darf man den Schluß ziehen, daß weite Bevölkerungskreise sich des Wertes der Hochschulbildung für die Zukunft der Kinder bewußt geworden sind, vielleicht auch noch den weiteren, daß heute mehr Eltern als früher in der Lage sind, ihre Kinder auch über das schulpflichtige Alter hinaus in die Schule zu schicken.

Es ist darum zu bedauern, daß die Statistik es verabsäumt anzugeben, wie sich der Hochschulbesuch auf die Einzelstaaten verteilt. Denn daß da eine große Verschiedenheit bestehen muß, ist aus den Summen ersichtlich, welche die Staaten für ihre öffentlichen Schulen bereitstellen. Von den 555 Millionen Dollars, die in den Ver. Staaten im Jahre 1914 für die Zwecke öffentlicher Schulen verausgabt wurden, entfallen auf den Staat New York allein 66 Millionen, also beinahe ein Achtel der Gesammtsumme, auf Pennsylvanien 52, auf Illinois 39, Ohio 35 Millionen. Californien, dessen Einwohnerzahl noch keine drei Millionen erreicht, gibt für seine Schulen 26½ Millionen aus, während das kleinere, aber viel dichter besiedelte und volkreichere Massachusetts sich seine Schulen eine volle Million weniger kosten läßt. Sechs Staaten, New Hampshire, Vermont, Delaware, Wyoming, New Mexiko und Nevada zahlten weniger als zwei Millionen für ihre Schulen. Im Verhältniß zur Einwohnerzahl gab Utah am meisten für den Unterricht seiner Kinder aus, nämlich $10.07 auf den Kopf der Bevölkerung, Idaho $9.66, Nord Dakota 9.62, Montana $9.50, Arizona $8.93, Washington $8.89. Der Nordwesten läßt sich demnach die Erziehung der Jugend etwas kosten. Daß die Schulausgaben dort so hoch sind, hängt aber zum großen Teil mit der Tatsache zusammen, daß jene Landstriche dünner bevölkert sind, die einzelnen Schulen darum weniger Schüler aufweisen als im Osten. New Yorks Schulausgaben machen nur $6.60 pro Kopf aus, die von Illinois $6.50, von Pennsylvanien etwa ebenso viel. Anders gestaltet sich das Verhältniß in den Südstaaten: Mississippi zahlte für den Unterricht der Kinder bloß $1.48 auf den Kopf seiner Bevölkerung, Süd Carolina $1.83, Alabama $1.97 und Georgia $1.98.

Ein anderer Teil der genannten Statistik befaßt sich mit dem Lehrpersonal der öffentlichen Schulen. Es gab im Jahre 1914 in den Ver. Staaten 706,000 Lehrkräfte, von denen 537,000 Frauen und 169,000 Männer waren. An der Hand der Zahlen läßt sich leicht feststellen, daß die Zahl der männlichen Lehrkräfte sich seit dem Jahre 1900 nur ganz unbedeutend vermehrt, die der Lehrerinnen sich inzwischen aber beinahe verdoppelt hat. In den Volksschulen hat die Zahl der Lehrer sich in dem gedachten Zeitraume um volle 20 Prozent vermindert, die der Lehrerinnen dagegen um 8 Prozent zugenommen. In den Hochschulen waren die Lehrstellen um die Wende des Jahrhunderts ziemlich gleich zwischen Männern und Frauen verteilt. Heute hat sich das Verhältniß sehr stark zu Ungunsten der Männer verschoben; denn es gibt achttausend mehr Hochschullehrerinnen als -lehrer. Die Statistik bestätigt also in einwandsfreier Weise die Befürchtung, daß unser gesammtes Schulwesen in Gefahr steht, den Frauen als deren ureigene Domäne überlassen zu werden. Im Interesse unserer Söhne, die zu ihrer Erziehung unbedingt der männlichen Führung bedürfen, sollte diesem Zustande so schnell wie möglich ein Ende gemacht werden. Trennung von Knaben und Mädchen in den Hochschulen und in den oberen Klassen der Volksschulen und Unterweisung der Knabenklassen durch Lehrer anstatt durch Lehrerinnen sind Forderungen, die sich nicht länger unterdrücken lassen.

[illegible]derlande und ihre Kolonien.

[illegible] Unruhen, die vor einigen Mo[illegible] auf Sumatra und besonders [illegible]zirk Djambi ausgebrochen [illegible]haben die Aufmerksamkeit des [illegible]ndes auf den niederländischen [illegible]nialbesitz im östlichen Archipel [illegible]ch gelenkt. Schon seit Jahren [illegible]an sich in den Niederlanden wohl [illegible]ußt, daß die „Insulinde", wie [illegible]ltatuli den Gürtel der reichen [illegible]seln nannte, für das Mutterland [illegible] gefährdetes Besitztum geworden [illegible]. Besonders ängstlich sieht man, [illegible]ie Japan, das sich als einziger Staat an diesem Weltringen beteilig[illegible]e, ohne darunter zu leiden, wächst [illegible]. Rapporte der niederländischen Beamten beweisen, wie Japan gegenwärtig den ganzen indischen Markt mit seinen Erzeugnissen überschwemmt, die überdies noch billiger und besser sein sollen als die bisherigen deutschen. Japan hat sich nicht allein auf den [illegible] beschränkt; aus Südamerika [illegible]frika liegen ähnliche Berichte [illegible].

[illegible]ch Riesenbau von Schiffen ist [illegible]anische Handelsflotte so ge[illegible], daß in kurzer Zeit ein regel[illegible] Schiffsverkehr nach Rotter[illegible] öffnet wird, nachdem Japan [illegible] den Schiffsverkehr zwischen [illegible]lien und Niederländisch-In[illegible] gesichert hat und als großer [illegible]rrent der dortigen holländi[illegible] Schiffahrtsgesellschaft auftritt. [illegible] enorme Entwicklung Japans [illegible] nicht große Unruhe in Hol[illegible] hervorrufen, wenn nicht gleich[illegible] Einwanderung der Japa[illegible] [illegible]ndien zunähme und nicht der Beweis erbracht wäre, daß japanische Spione Sumatra und Java überfluten. Noch kürzlich wurde ein aufsehenerregender Prozeß gegen den Japaner Minami geführt. Minami hatte nicht allein spionirt, sondern auch versucht, die Eingeborenen gegen Holland aufzuwiegeln. Die niederländische Regierung hatte schon im Jahre 1912 erwogen, ob hiegegen nicht dieselben Maßnahmen angebracht wären, welche im Jahre 1909 gegen die japanische Ansiedlung in Kalifornien angewandt wurden. Nach niederländischem Gesetz kann übrigens jeder nicht-niederländische Angehörige sofort als lästiger Ausländer ausgewiesen werden; doch macht man von dieser Maßnahme nur wenig Gebrauch, und eine Massenausweisung würde nie möglich sein, ohne mit Japan in Konflikt zu geraten. Ob nach dem Kriege das oft geplante australisch-amerikanisch-holländische Bündniß, zum Schutz der Besitzungen im Archipel, zustande kommen wird, ist noch immer zweifelhaft. Nach hiesiger Auffassung besteht ja die Möglichkeit, daß das auf Kosten der Entente emporgekommene Japan sich nach dem Kriege an Deutschland anzuschließen sucht, wodurch ein Archipel-Dreibund notwendig wäre. Japans neuerdings auf Drängen Amerikas und Englands gegebene Erklärung, die besetzten Südseeinseln nicht in dauerndem Besitz halten zu wollen, ist der Beweis, wie auch die Vereinigten Staaten und England Japans Expansion nach dem Süden fürchten. Wie dem sei, heute liegen die niederländischen Kolonien fast schutzlos da. Nach dem Ausbruch des Krieges sind keine neuen Truppenabteilungen nach Ostindien geschickt und alle in Holland befindlichen Kolonialtruppen und Offiziere zum Schutz der Heimat zurückbehalten worden. Auch der größte Teil der Flotte ist zum Küstenschutz hier geblieben.

Daraus ist auch zu erklären, daß die Ruhe in Sumatra noch nicht wiederhergestellt ist. Die Unruhen sind durch religiöse Treibereien entstanden. Sarikat Islam heißt die Vereinigung, die seit einigen Jahren in Niederländisch-Indien stets mehr Anhänger erwarb und die mohammedanische Bevölkerung gegen die holländische Bevölkerung aufhetzt. Gleichberechtigung der Europäer und Eingeborenen ist ihre kleinste Forderung, Indien für die Indier ihre größte. Es ist vielleicht die „christliche" Politik des früheren Generalgouverneurs van Idenburg gewesen, die den Sarikat Islam zur Blüte brachte. War es vorher immer der Grundsatz der niederländischen Kolonialpolitik gewesen, den Eingeborenen nicht allein ihre Rechtssprache und ihren Gottesdienst zu lassen, sondern auch ihre eigene Bezirksverwaltung, so meinte van Idenburg den indischen Staat auf europäischer Basis reorganisiren zu müssen, wodurch er die an ihre Ueberlieferungen gewohnten Eingeborenen vor den Kopf stieß. Dazu kam, daß ein nicht glücklich wirkendes Steuersystem eingeführt wurde, das den kleinen Landbesitz mit Untergang bedrohte.

Der Sarikat Islam ist ein panislamitischer Verein. Die islamitische Bewegung steigert sich im Osten, wenn mohammedanische Interessen im Westen bedroht sind. Schon im Jahre 1911—12, als Italien gegen die Türkei den Krieg um Libyen führte, nahm der Sarikat Islam eine drohende Haltung gegen die niederländische Behörde an. Daraus allein ist auch zu erklären, weshalb damals die niederländische Presse allgemein eine feindliche Haltung gegen das italienische Unternehmen in Afrika einnahm. Im gegenwärtigen Krieg zeigt sich im Osten dieselbe Erscheinung. Seit der Intervention der Türkei und namentlich seitdem die englische Dardanellenexpedition vollkommen mißlang, hat sich der Sarikat Islam besonders gerührt. Wie weit der Zusammenhang zwischen Konstantinopel und dem Islam des Ostens (über Mekka und Medina) sich erstreckt, wird durch die Unruhen in Djambi illustrirt, wo die aufständische Bevölkerung im festen Glauben war, daß türkische Kriegsschiffe vor der Küste Sumatras lägen und die holländischen Truppen vertreiben würden. Inzwischen hat sich die islamitische Bewegung auch auf Java und sogar in Celebes gezeigt, und solange dieser Krieg dauert, muß mit ständigen Unruhen gerechnet werden. Es ist jedoch möglich, daß mit Ausnahme einiger Fanatiker der Sarikat Islam sich verständiger benehmen wird, wenn einmal die geplante Neuorganisation der niederländisch-indischen Verwaltung durchgeführt ist. Der neuernannte Generalgouverneur Graf v. Limburg-Styrum, dessen Zug Böswillige schon zweimal zur Entgleisung zu bringen versuchten, ist zu kurze Zeit in Indien, als daß man schon seinen Einfluß bemerken könnte. Er gilt jedoch als sehr liberal und als ein großer Politiker. Es ist zu erwarten, daß er den Wünschen der Eingeborenen gegenüber eine entgegenkommendere Haltung einnehmen wird als sein Vorgänger.

Jedenfalls muß man die Unruhen nicht durch ein Vergrößerungsglas ansehen und nicht vergessen, daß die niederländische Regierung seit Jahrhunderten durch ihr loyales Verhalten unter den Fürsten Indiens und unter dem größten Teil der Bevölkerung großes Zutrauen gewonnen hat. Zu guter Letzt weiß der Indier, daß er im öffentlichen Leben in den Kolonien sowohl als in Holland vollkommen gleichberechtigt ist mit den Holländern. Die tausend javanischen und malaiischen Offiziere, Richter, Beamte, Ingenieure usw., die man in den Niederlanden und in Indien antrifft, beweisen es, und der Eingeborene weiß sehr gut, daß er von keinem anderen Herrscher besser behandelt werden könnte.

Budget ist unerledigt.

Stadtrat sendet es dem städtischen Finanzausschuß zurück.

Sondersitzung des Stadtrats.

Stadt hat $71,000 verfügbar, um Gehälter im Betrag von einer Million zu bezahlen.—Morgen ist letzter Tag, an dem Abhilfe geschaffen werden kann

Nach einer recht stürmischen Debatte verwies der Stadtrat gestern die Budgetvorlage an den stadträtlichen Finanzausschuß zurück. Die Bewilligung von $1,015,000 für Bezahlung der Teilforderung der Abwasserbehörde und die beiden vom Finanzausschuß gemachten Vorschläge, wie diese Million aufzubringen sei, bildeten den Stein des Anstoßes. Der eine Vorschlag sah die Vermehrung der Einnahmen aus den Lizensgebühren um eine halbe Million vor. Der andere war eine Anweisung an den Stadtkämmerer, von den für Verwaltungsausgaben bewilligten Summen im Laufe des Jahres eine halbe Million zu sparen. Beide Vorschläge wurden in der Stadtratssitzung aufs Schärfste angegriffen. Unter der Führung Ald. Michaelsons brandmarkten die Anhänger Mayor Thompsons den ersten Vorschlag als ungewiß und den letzten als ungesetzlich. Auf der gegnerischen Seite herrscht die Ansicht, daß die Gegner der Budgetvorlage es in erster Linie auf die Bewilligung für Bezahlung der Forderung der Abwasserbehörde aus den laufenden Verwaltungsfonds abgesehen haben, deren Beseitigung sie wünschen, um Mittel für andere Zwecke wie Gehaltserhöhungen zu erhalten. Mayor Thompson und sein Anhang haben nie ein Hehl daraus gemacht, daß diese Forderung der Abwasserbehörde durch Verausgabung von Pfandbriefen gedeckt werden sollte.

Stadtratssitzung auf morgen einberufen.

Der Finanzausschuß trat sofort zusammen, nachdem der Stadtrat sich vertagt hatte und beriet bis gegen Mitternacht. Stadtkämmerer Pike benachrichtigte ihn, daß $71,000 zur Verfügung stehen, um die Gehälter für Januar in der Höhe von einer Million zu bezahlen, und daß morgen der letzte Tag ist, an dem vor Annahme der Budgetvorlage Maßregeln getroffen werden können, um Hilfe zu schaffen und ein Stocken der Verwaltungsmaschienerie zu verhindern. Der Ausschuß beschloß daher, auf morgen Vormittag eine weitere Stadtratssitzung einzuberufen, in der das Budget nochmals zur Beratung gebracht werden soll. Der Finanzausschuß wird die Annahme eines Beschlußantrags verlangen, der den Stadtrat verpflichtet, die Million an die Abwasserbehörde aus den laufenden Einnahmen zu bestreiten, ohne zur Verausgabung von Pfandbriefen oder zur Vermehrung der Steuern zu greifen. Wird der Beschlußantrag angenommen, so wird Ald. Richert als Vorsitzender des Finanzausschusses die Budgetvorlage ohne den Posten von einer Million für die Abwasserbehörde und die entsprechenden Einnahmeposten einbringen. Diese beiden Posten würden dann später vom Finanzausschuß erörtert werden. Wird der Beschlußantrag abgelehnt, so wird er versuchen, die Budgetvorlage in ungeänderter Form zur Annahme zu bringen.

Merriam antwortet Angreifern.

Ald. Merriam gab in der Stadratssitzung die Antwort auf die Angriffe Ald. Michaelsons und der übrigen Anhängers des Mayors. Er erklärte, die Elemente, die früher stets das Budget überlastet hätten, hätten sich jetzt zu Vorkämpfern für Sparsamkeit aufgeworfen. Im Vorjahr hätten sie $700,000 mehr bewilligt, als der Finanzausschuß empfohlen habe. Es sei angebracht, ihnen eine Gelegenheit zu geben, zu beweisen, wie ernst sie es mit diesem Sparen meinten. Aus diesem Grund beantrage er Rückverweisung der Budgetvorlage an den Finanzausschuß mit der Weisung, daß die Bewilligungen um eine Million zusammengestrichen würden, und daß die Forderung der Abwasserbehörde aus den laufenden Einnahmen bestritten werde. Es gelang Ald. Healy, letztere Bestimmung aus dem Antrag auszuscheiden, und in dieser Form kam der Antrag mit 37 gegen 30 Stimmen zur Annahme.

Reinigung der Bürgersteige.

Der Korporationsanwalt wurde vom Stadtrat angewiesen, eine Ordinanz zu entwerfen, die Hausbesitzer zwingen soll, ihre Bürgersteige von Schnee und Eis rein zu halten. Ald. Nance brachte den Antrag ein und erklärte, falls die Annahme eines Gesetzes nötig sei, solle der Korporationsanwalt auch eine dahingehende Vorlage ausarbeiten.

Mayor widerruft Lizens.

Auf Empfehlung Polizeichef Schuettlers widerrief der Mayor gestern die Schanklizens von Nick de Vito, 138 S. Halsted Straße. Der findige Wirt hatte ein Mädchen ausgelost, das John McCarver für den Preis von $4.50 gewonnen hatte. Die Schöne, Agnes Marshall, hatte die Wirtschaft mit dem glücklichen Gewinner verlassen und ihn schleunigst zwei ihrer Freunde in die Arme geführt, die ihm $12 abnahmen. Sie wurde verhaftet, gestand und wurde zu einer Geldstrafe von $25 verdonnert. Darauf empfahl der Polizeichef den Widerruf der Schanklizens de Vitos.

Schulrat hat Defizit.

Der Schulrat beriet gestern in einer Plenarsitzung das Schulbudget für das laufende Jahr. Es kam zur Annahme mit einem Fehlbetrag von einer Million. Die Maßregel wird dem Schulrat in seiner morgigen Sitzung unterbreitet werden. Für Unterrichtszwecke sind ungefähr $15,460,000 vorgesehen, für Bauzwecke $6,000,000. Der Statistiker des Schulrats Morton MacCormac versuchte eine höhere Bewilligung für seine Abteilung einschließlich einer Erhöhung seines Gehalts auf $10,000 durchzusetzen, doch bewilligte der Schulrat für seine Abteilung nur $17,500. Präsident Loeb ernannte einen Ausschuß, der die Ausgaben für Hochschulen untersuchen soll.

Waffen für Hochschüler.

Kapitän E. Z. Steever, dem die militärische Ausbildung der männlichen Schuljugend der Stadt anvertraut ist, sandte gestern seine erste Requisition an das Bundesarsenal in Rock Island. Er verlangt 3000 Armeegewehre, 200 Gewehre für Scheibenschießen, 3000 Bajonette mit Scheiden, 3000 Messer, Gabeln und Löffel, Material für Zelte u. s. w. Es wird erwartet, daß die Vorbereitungen für den militärischen Unterricht am Montag beendet sein werden. Ein Sergeant wird zwei Hochschulen zugewiesen werden. Je vier Schulen werden einen Bezirk bilden. Die Sergeanten werden jeder Schule zwei Tage die Woche widmen.

Heute mir, morgen dir.

Kleine Stücke Kohle,
Kleine Stücke Eis,
Machen's kalt im Winter,
Und im Sommer heiß.

"Great Britain probably is or has been the nation most friendly to us in the world."
(Chicago Tribune.)

Ja, ja, die Liebe ist blind, erträgt alles und vergibt alles, ja, sie v e r g i ß t sogar alles, einschließlich 150 Jahre Weltgeschichte.

Die höchste Stufe blödsinniger Berichterstattung erreichte das britische Preßbüro am Geburtstag des deutschen Kaisers, als es einen augenscheinlich längst vorbereiteten Bericht mit der Ueberschrift „das Geburtstagsgeschenk der Alliirten" herüberkabelte. Die Geschosse ihrer Kanonen waren danach die „Geburtstagsgeschenke", und ihr Senden soll dem Kaiser die Festlaune verdorben haben. Daß solchem Gefasel in den anglo-amerikanischen Zeitungen ein Ehrenplatz auf der ersten Seite eingeräumt wurde, spricht Bände für deren „Neutralität".

England und Griechenland.

„Man muß sich manches des lieben Friedens halber gefallen lassen", sagte der Fuchs zur Gans — da verzehrte er sie zum Frühstück.

„Ihr, die Ihr Träuen zu vergießen habt. — —"

Die tanzfähigen jungen Geschäftsleute, denen bei gesellschaftlichen Veranstaltungen die Pflicht obliegt, mit den Damen, von der „Knospe" bis zur völlig aufgeblühten Rose, zu „tangoen", „hesitäten" und „foxtrotten", drohen, wie verschiedene „Sossietie"-Blätter berichten, mit einem Streik. Sie wollen nicht mehr Lohn, kürzere Arbeitszeit und Extravergütung für Ueberzeit, sonder „mehr Schlaf". Wenn fortan das Tanzprogramm auf ein Minimum beschränkt wird, sollten sie sich keine bessere Gelegenheit zum Schlafen wünschen können, als die meisten Veranstaltungen unserer „Sossietie".

Wir Alten sind die Milden und Gelinden,
Weil wir im Abschiednehmen uns befinden:
Wie können wir noch denen grollen,
Die wir sobald verlassen sollen!

Die Sonne und Sayville bringen es an den Tag.

* Ein Siegesbericht von Hindenburg in der Hand einer deutschen Zeitung ist mehr wert als zehn alliirte Siegesprophezeihungen auf dem Busch der anglo-amerikanischen Presse.

Zerbrecht euch nicht den Kopf, ihr Weisen:
Glück ist nur Jugend, in der Tat!
Und was als Glück wir sonst noch preisen,
Ist mattes schales Surrogat!

„Körnel" Teddy hat wieder mal die Schnauze aufgerissen — that's all!

„Und wenn die Welt voll Teufel wär, und wollt' uns gar verschlingen, — So fürchten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch gelingen."

„Eigner Herd ist Goldes wert."

Die Haus-, Hof- und Garten-Seite mit dem Haus-Bild und -Grundriß wird in Zukunft (vom 4. Februar an) in der „S o n n t a g p o s t" erscheinen.

Die Schulvorsteher sind verpflichtet, allen Schülern von der fünften Klasse an Fragebogen bezüglich der Teilnahme am Unterricht in der deutschen Sprache an ihre Eltern mitzugeben. Es ist die Pflicht aller Eltern deutscher Abstammung, ihre Kinder am deutschen Unterricht teilnehmen zu lassen.

U-Boot gegen England

Als U-Boots-Kommandant gegen England; von Kapitänleutnant v. Forstner, illustr., 75c. Der Krieg im Alpenrot, von Karl Hans Strobel. Eine Schilderung der Front gegen Italien. 75c.
Andere neue Bücher von Ludwig Ganghofer, Fritz Kram usw. in guter Auswahl.

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Strasse.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Danksagung.

Unseren herzlichen Dank sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an der Beerdigung unserer lieben Mutter, Tochter und Schwester

Theresia Pater-Tuisi, geb. Kurz,

beteiligt haben, sowie für die schönen Blumenspenden. Auch herzlichen Dank den Schwestern der Hermann-Loge Nr. 4 Orden der Hermanns-Schwestern, den Schwestern des Louise Frauenvereins, insbesondere herzlichen Dank dem Herrn Pastor Pappendorf für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe. Allen herzlichen Dank, welche während der Krankheit sowohl wie bei der Beerdigung die liebevolle Teilnahme bekundeten.

Joseph Pater, Sohn. **Joseph und Theresia Kurz**, Eltern. **Anna Kurz, Maria, Carolina und Johann**, Geschwister. **Johann Graf** (verst.), Schwager.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Sohn

Michael Winter

am 30. Jan. 1917 im Alter von 54 Jahren, 11 Monaten und 18 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 2. Febr., um 9 Uhr Morg., vom Trauerhause, 2057 W. 22. Str., nach der St. Pauls-Kirche, wo feierliche Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Winter, geb. Steinle, Gattin. **John, Edward, Elizabeth, Eva, Margaret, Michael, Leonard und Raymond Winter**, Kinder. **Frau Anna Winter**, Mutter.

Freunde, die Sitze wünschen, bitte Canal 2911 aufzurufen. — Mitglied des St. Paulus-Unterstützungsverein, C. O. F., Court Nr. 29, Ambrosius Männerchor, Bayr.-Amerik. Vereins, Sektion 4, Catholic Guards of America, St. Pauli Branch Nr. 3, K. of C., Bishop Ketteler Council Nr. 1628. dmido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Susanna Zimmer

am 28. Jan. im Alter von 61 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch, den 31. Jan., um 8:30 Vorm., von Greins Leichenkapelle, 1723 Larrabee Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johann N. Zimmer, Gatte. **Cecelia Schulien**, Tochter. **Joseph Schulien jr.**, Schwiegersohn. **Joseph und Loilia**, Enkelkinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

John Peter Naßgue

am Montag, den 24. Januar 1917, im Alter von 49 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Februar, um 8:30 Morg., vom Trauerhause, 1454 School Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Gertrude Naßgue, geb. Dehm, Gattin. **Nicolas, Eva, Catherine und Philipp**, Kinder.

Bitte keine Blumen. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Raymond J. Hawerbier

Sohn des verstorb. John Hawerbier, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 31. Januar, um 12:30 vom Trauerhause, 2621 W. 35. Place, nach der Methodisten-Kirche an 36. Str. und S. Hamilton Ave., von da mit Autos nach dem Calridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Hawerbier, geb. Borschel, Mutter. **Glenn Hawerbier**, Bruder; nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Frank X. Hellmann

am 29. Januar gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 1. Februar 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 6824 Langley Ave., nach der St. Claras-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Hellmann, geb. Endner, Gattin. **George, Mathew und Alma**, Kinder.

Um Sitze bitte Hyde Park 663 aufzurufen. — Mitglied des Corpus Christi Court Nr. 975, C. O. F., und der Painters Decorators und Paperhangers Union, Local 668. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Winand Klein

Vater der verstorb. Frau C. Tochtermann, am 29. Jan. 1917 im Alter von 76 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 1. Februar, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1505 Walton Str., nach der St. Bonifazius-Kirche, wo Requiem Messe zelebrirt wird, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Cecelia Klein, geb. Volz, Gattin. **Hubert, Frau Peter Heinrichs, Frau M. Blazek, Arthur und Jacob Esser**, Kinder. **Henry Klein**, Bruder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester

Bertha Biechele, geb. Freyboth,

Wittwe des verstorb. Hermann Biechele, im Alter von 52 Jahren in ihrem Heim gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 1. Febr., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause 1316 Wells Str., mit Autos nach dem Graceland-Friedhofe statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

Herman und Otto Biechele, Söhne. **Frau Anna Härig**, Tochter. **Frau Clara Nagel und Ottilie Kinzele**, Schwestern, nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunde und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Bertha Horn, geb. Volkmann

im 38. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch, den 31. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3350 Wall Str., nach der Heil. Kreuz-Kirche, 31. Place und Racine Ave., von da mit Autos nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Horn, Gatte. **Elsie, Mildred, Albert, William, Minnie, George und Henry Horn**, Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Großvater, Urgroßvater und Schwiegervater

Wilhelm Itzel

im Alter von 87 Jahren und 4 Monaten am 29. Jan. 1917 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Februar, Nachm. 2 Uhr, vom Hause seiner Tochter, 6437 S. Carpenter Str., mit Autos nach dem Evergreen-Friedhof. Tief betrauert von:

Franziska Koehler, Nikolaus Itzel, Agnes Martl, Eva Strohm, Kindern, nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Groß-, Urgroß- und Schwiegermutter

Wilhelmina Stibitzki

am Sonntag, den 28. Dez., Morg. 9:15 Uhr, im Alter von 77 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 31. Januar, 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1752 W. Chicago Ave., um 2 Uhr in der Kirche, Ecke Paulina und Superior Str., von da mit Autos nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Emil Stibitzki, Auguste Brosseit, Henry Stibitzki, Rudolph Stibitzki, Minna Stubenrauch, Erich Stibitzki, Kinder, nebst Enkeln und Schwiegersöhnen.

Nach der Heimat seliger Stille
Sehnte sich dein müdes Herz;
Nun, liebe Mutter, schaust du in vollkomm'ner Fülle
Was Jesus dir im Glaubensleben war!
Wir schauen dir nach mit betrübtem Herzen,
Doch bald, ja bald ein seliges Wiedersehen!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Mary D. Hoffmann

(Gattin des verstorbenen Earnest Hoffmann) am 28. Januar 1917 im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 2 Uhr Nachm., von 1720 Hancock Straße aus mit Autos nach Arlington. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles, Walter und August, Kinder. **Margaretha und Martha**, Schwiegertöchter. **Emily, Walter und Edwin**, Enkel. modi

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden hiermit zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Jacob Mueller

am Sonntag, den 28. Januar, nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist im Alter von 71 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 31. Januar, um 1 Uhr, vom Trauerhause im Township Maine nach der luth. St. Mathias-Kirche, und von da nach dem Friedhof in Maine. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Mueller, Gattin. **William Mueller**, Sohn. **Lizzie Koch**, Tochter. **Mary Krueger**, Tochter. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Ferdinand Petersberger,

(Gatte der verst. Mary Petersberger) im Alter von 79 Jahren 7 Monaten und 30 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 31. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2512 Archer Ave., mit Automobilen nach Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand, jun., John und Louis Petersberger, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

William Kuhn

am 28. Januar im Alter von 61 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Februar, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 1758 Cleveland Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Kuhn, Gattin. **Michael, Paul, Jacob, Mary, Agnes, Charlie, Anthony, Peter, Helen, Thomas, Nicolaus und John Kuhn**, Kinder, nebst Verwandten. modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Anna Sturm, geb. Free,

(gel. Gattin des verst. Frederick W. Sturm) am 29. Januar gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2030 So. Halsted Str., nach der evang. Zions-Kirche, Ashland Ave. und Hastings Str., von da mit Autos nach dem Graceland Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

William, Fred, George und Walter, Kinder. **Henrietta Sturm und Leona Sturm**, Schwiegertöchter. **Etta, Fred, Edward und Lawrence**, Enkel. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester

Emma C. Buchholz, geb. Rothe,

im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 1. Februar, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 11328 Calumet Ave., nach der evang. Bethels-Kirche, 114. und State Str., von da mit Autos nach dem Oakwoods-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johannes P. Buchholz, Gatte. **Richard, Arthur und Walter**, Söhne. **Anna Wilhelmn**, Schwester. **Frieda Buchholz**, geb. Michaelis, Schwiegertochter, nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Helen Schneider, geb. Dietz,

am 28. Januar gestorben ist. Die Trauerfeier findet am Mittwoch, um 3 Uhr Nachm., in der Gracelandfriedhofs-Kapelle statt. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Schneider, Gatte. **Frau Marie Fyfe**, Tochter. **John W. Dietz**, Vater. **Frederick Dietz**, Bruder.

Todesanzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht daß meine teure Gattin und unsere liebe Tochter und Mutter

Klara Steinhaus, geb. Pfeiffer,

im Alter von 37 Jahren am Montag Morgen gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 31. Januar, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1939 Oakdale Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

August und Auguste Pfeiffer, Eltern. **Ewald Steinhaus**, Gatte. **Herbert Steinhaus**, Sohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Henrietta Fenske

im Alter von 79 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Febr., Nachm. 1:30, vom Trauerhause, 1305 North Park Avenue, mit Autos nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Emma Becker, Tochter. **Conrad Becker**, Schwiegersohn. **Walter und Erwin**, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Eva Seigler

entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 31. Jan., 2 Uhr Nachm., von der Kapelle 2346 W. Madison Str. mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank J. Seigler, Gatte. **Dora, Joseph und George Seigler**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

George Holz

im Alter von 86 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 1. Februar, um 2 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 4128 Cornelia Ave., mit Autos nach Montrose. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau T. J. Amundson, Frau Robert Feder, Frau F. A. Bingham, Charles F. Holz, Martina und Sophia. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Henriette Hardtke, geb. Labud,

Mutter der verstorb. Evyline Hubert, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 31. Januar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1929 N. Francisco Ave., mit Autos nach Forest Home. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Hardtke, Gatte. **Lillian Harmening**, Tochter.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank für die rege Teilnahme und die prachtvollen Blumenspenden, bei der Beerdigung unseres lieben Gatten, Vaters, Großvaters und Bruders

Georg Maier.

Besonders danken wir den Vereinen und für die trostreichen Worte des Chicago Bayern-Verein und des Garfield Unterstützungsverein. Die tiefbetrübte Gattin:

Lilly Maier, nebst Kindern.

North Side Window Shade Co.
1236 N. CLARK STR. Tel.: Superior 4303
3952—54 BROADWAY Tel.: Lake View 6105
100ktdijo

Henry Schoellkopf Sons
— Delikatessen —
309 und 311 W. Randolph Str.
nahe Franklin Str.

Frische Buchweizen-Grütze
Deutsche Hafer-Grütze
Hafermehl
Feine Perl-Gerste
Gersten-Grütze
Weizengries
Reismehl
Kartoffelmehl
Deutsche Linsen, Hirse
Geräucherte Gänsebrust
Gänseleber-Wurst
Getrocknete importirte Pilze
Emmenthaler Schweizer Käse
Roquefort, Münster Käse
Reines Gänseschmalz, 35c per Pfd.
Importirte Maggi Suppenwürfel, ein Würfel für 5c, macht 3 Teller gute kräftige Suppe.
jan28,bidoson

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Eva Koch, geb. Sieben,

im Alter von 70 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1331 S. Keeler Ave., nach der St. Marien-Kirche, 13. Str. und St. Louis Ave., von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Koch, Gatte. **Joseph, Katherin und Michael**, Kinder. **George, Joseph, Helen und Sherman**, Enkelkinder.

Zur Erinnerung

an den Todestag unserer innigstgeliebten Gattin und Mutter

Amanda Menchel, geb. Poltrock,

gestorben am 30. Januar 1916; auch gedenken wir ihres Vaters, gestorben am 22. Jan. 1916.

In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens.
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz leise wollen wir dir weinen,
Nicht stören deines Grabes Ruh'.
Es soll uns nicht mehr bange sein,
Ist Gott uns wieder wird vereinen,
Bis wir auch schließen die Augen zu.

Gewidmet vom Gatten:
Peter Menchel, und Sohn.

Auch gedenken wir des Todestages von **Adeline Revegeni**, gestorben am 14. Jan. 1917, und **Wilbert Revegeni**, gest. am 20. Jan. 1917.

Die tiefbetrübten Eltern: **Johann Revegeni und Alma Revegeni**, geb. Poltrock.

Zur Erinnerung

Mit Liebe und wehmütigen Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer vielgeliebten Mutter

Johanna Nowack.

Liebe Mutter, jetzt ist es wieder Januar,
Und du gehst Jahr von uns geschieden,
Die gute Mutter, die stets für uns war,
Die mußten wir senken zu früh in's Grab.
Vielgeliebte Mutter du
Schläfst jetzt sanft in stiller Ruh',
Es geht die Sonne auf und nieder,
Und unsere liebe Mutter kehrt nie wieder.

Gewidmet von deinen tiefbetrübten **Kindern.**

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Paul Krehnaß,

gestorben den 30. Januar 1915.

Jeden Tag wird du mit Schmerzen
Mehr und mehr von uns vermißt.
Es naget das Leid an unseren Herzen,
Ob's aufbeben und nicht mehr ist.
Ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinen schwergeprüften **Eltern und Geschwistern.**

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Max Schneider,

der am 31. Januar 1916 von uns genommen wurde.

Du Lieber gingst zu früh von uns,
Wir werden dich nie vergessen.

Die trauernde Gattin und Sohn:
Minna und Frank Schneider.

WALDHEIM

ist einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. Eine große Anzahl neuer Sektionen von Begräbnisplätzen von 2 bis 12 Gräbern wurden kürzlich ausgelegt. Sie werden billig u. auf Abschlagszahlungen verkauft. Neue Kunden werden höfl. eingeladen, das schöne Waldheim zu inspiziren. Näheres Auskunft auch erhältlich schriftlich. Adresse: Forest Park, Ill. Phone: Austin 796. Bitte erwähnt diese Annonce.

Western Casket & Undertaking Co.,
Michigan Ave. u. Randolph Str. Central 363.
Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt.
Wir besorgen die Beerdigung in jedem Detail.
D. S. Sattler, Präs.

Deutsches Theater
Direktion Max Hanisch.
Mittwoch, den 31. Januar, und Donnerstag, den 1. Februar:
Zum ersten Male.
„Kater Lampe"
Schauspiel in drei Akten von Emil Rosenow.

COLONIAL Zweimal täglich.
D. W. Griffiths kolossales $2,000,000 Schaustück
INTOLERANCE
Preise: Abends und Sonntag Mat. 25c bis $2.00; Mats. 25c bis $1.00.
Keine Telephon-Reservirungen.
Postbestellungen, begleitet vom Betrag, erhalten sofortige Beachtung.
Kinder werden zugelassen.

3. große Narrensitzung des Rhein. Vereins
am Sonntag, den 4. Februar 1917, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave. — Anfang 5 Uhr 11 Min. Nachm. Eintritt pro Person 25c. Humoristische Vorträge und Liederheft frei.

Goldenes Jubiläum
verbunden mit Konzert u. Ball, unter Mitwirkung sämmtlicher Bäcker-Gesangvereine Chicagos und Umgebung, in der Nordseite Turnhalle, Clark Str. nahe Division, am Samstag, den 3. Februar 1917. — Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 50c, gültig für Herrn und Dame.
jan28,30,feb1

Doktor erzählt, wie man in vielen Fällen die Sehkraft um 50 Prozent in einer Woche erhöhen kann.

Ein freies Rezept, das Ihr anfertigen lassen und zu Hause gebrauchen könnt.

Philadelphia, Pa. Tragt Ihr Brillen? Seid Ihr ein Opfer von Augenleiden oder anderer Augenschwäche? Wenn das der Fall ist, werdet Ihr Euch freuen zu erfahren, daß, wie Dr. Lewis sagt, Hoffnung für Euch vorhanden ist. Viele, deren Augen zu versagen anfingen, bezeugen, daß sie ihre Sehkraft wieder erlangten durch das Prinzip dieses wunderbaren freien Rezepts. Ein Mann sagt, nachdem er es versucht hatte: „Ich war beinahe blind, vermochte gar nichts mehr zu sehen: jetzt lese ich alles ohne Brille und meine Augen tränen nicht mehr. Nachts schmerzten sie mich schrecklich, jetzt sind sie immer vortrefflich. Es war für mich wie ein Wunder.“ Eine Dame, die es gebrauchte, sagt: „Die Luft schien mir dunstig mit oder ohne Brille, aber nachdem ich dieses Rezept fünfzehn Tage lang gebraucht hatte, ist alles klar. Ich vermag feinen Druck ohne Brille zu lesen.“ Man glaubt, daß tausende, die Brillen tragen, sie jetzt nach einiger Zeit entbehren können und Massen werden imstande sein, ihre Augen zu stärken, so daß Ihr Euch die Mühe und die Ausgabe erspart, Euch jemals Gläser anzuschaffen. Augenbeschwerden mancherlei Art können durch Befolgung der einfachen Vorschriften wunderbar gebessert werden. Hier ist die Verordnung: Geht zu irgend einer Apotheke und holt Euch eine Flasche von Bon-Opto Tablets, tut ein Bon-Opto Tablet in ein viertel Glas Wasser und laßt es sich auflösen. Mit dieser Flüssigkeit wascht Eure Augen zwei- oder viermal täglich. Ihr werdet bemerken, daß Eure Augen gleich von Beginn an merklich klarer werden und Entzündung wird schnell verschwinden. Wenn Eure Augen Euch nur ein wenig belästigen, ergreift Maßnahmen, sie jetzt zu retten, bevor es zu spät ist. Viele hoffnungslos Blinde könnten gerettet worden sein, wenn sie rechtzeitig für ihre Augen gesorgt hätten.

Bemerkung: Ein anderer angesehener Arzt, dem obiger Artikel vorgelegt wurde, sagte: „Bon-Opto ist ein sehr ausgezeichnetes Mittel. Die darin enthaltenen Bestandteile sind hervorragenden Augenärzten wohlbekannt und werden vielfach von ihnen verschrieben. Die Fabrikanten garantiren, daß es die Sehkraft in Zeit von einer Woche in vielen Fällen um 50 Prozent verstärkt, oder geben das Geld zurück. Es ist in jeder guten Apotheke erhältlich und ist eines der sehr wenigen Präparate, die nach meiner Meinung in fast allen Familien zu regelmäßigem Gebrauch gehalten werden sollten. Es wird verkauft in Chicago von der Independent Drug Co., Buck & Rayner, Public Drug Co. und anderen Apotheken.

Anzeige.

Aus deutschen Kreisen.

Pläne für Sommer-Skat-Turnir. — Der deutsche Wohltätigkeitsball von New York. — Nativisten in Nebraska arbeiten gegen deutschen Unterricht in öffentlichen Schulen. — Goldenes Vereinsjubiläum und andere Feste. — „Deutscher Verein“ und seine verschiedenen Zweige.

Milwaukee, Wis. — Wilhelmine Schröder, die über 50 Jahre lang auf der Nordseite der Stadt gewohnt hat und verwandtschaftlich mit mehreren der bekanntesten deutschen Familien der Stadt in engster Beziehung stand, deren erster Mann ein Vetter Fritz Reuters war und die selbst aus Mecklenburg stammte, ist im Alter von 84 Jahren gestorben.

Kiel, Wis.—Hiesige Geschäftsleute haben sich zusammengetan, um durch ihre Delegaten zum Winter-Skatturnier, das am 11. Februar in Milwaukee stattfindet, eine eifrige Propaganda für die Abhaltung des Sommerturniers in unserer Stadt in die Wege zu leiten.

Albany, N. Y.—Der Juwelier Albert Lautenschläger, 1822 in Bonn am Rhein geboren und seit 72 Jahren hier in seinem Gewerbe tätig, auf den erst unlängst ein Raubanfall in seinen Geschäftsräumen unternommen wurde, ist gestorben.

Philadelphia, Pa. — Die Kaiser-Geburtstagsfeier, die vom Zentralverband der Krieger und Veteranen der deutschen Armee veranstaltet worden ist, ragte weit über den Rahmen gewöhnlicher derartiger Feiern hinaus. Es war ein gewaltiges Wohltätigkeitsfest und zugleich eine Huldigungsfeier. Pastor Siegmund von Bosse hielt die Festrede; den Glanzpunkt des Abends bildeten lebende Bilder und allegorische Darstellungen.

New York, N. Y.—Karl Günther, der Schatzmeister der Vereinigten Deutschen Gesellschaften von New York, ist im Alter von 60 Jahren einem Herzschlag erlegen. Er war in Steinschönau in Böhmen geboren, kam vor 37 Jahren nach Amerika und betrieb in Dawson City zeitweise einen Kaufladen, bis Krankheit ihn nötigte, den Klondyke-Golddistrikt zu verlassen. In New York eröffnete er dann eine Werkstatt für orthopädische Fußbekleidung. Er war Präsident der Skatliga New York u. Mitglied des Nordöstlichen Skatverbandes sowie des Oesterreichischen Heimatsbundes.

Ein anderer bekannter Deutscher ist mit Philipp Steuerwald aus dem Leben geschieden, der vor 55 Jahren hier geboren und bei seinem Tode der Eigentümer der Farbenwerke von Albert Pflugh & Co. in Hoboken war.

Wie alljährlich vereinte auch heuer der deutsche Wohltätigkeitsball die Elite des Deutschtums in den Prunkräumen des Hotels Astor. Der Glanzpunkt des Abends war die große Polonaise, die vom Ballpräsidenten Otto von Schrenck und der Ballkönigin Frau Max Stöhr eröffnet wurde, denen an 500 Paare folgten. Der Reinertrag—es waren im Vorverkauf der Eintrittskarten schon mehr als zehntausend Dollars eingekommen—fließt verschiedenen deutschen Unternehmungen der Stadt, zumal dem Deutschen Hospital zu.

Newark, N. J. — Zum Besten der Aerzte-Expedition finden im Irving Place Theater am 16. und 18. Februar zwei Benefizvorstellungen des Studentenstücks „AltHeidelberg“ statt, die vom Frauenausschuß des Aerzte-Expeditionskomites veranstaltet werden.

Minneaplis, Minn. — Der St. Antonius Turnverein hat am Sonntag sein 60jähriges Stiftungsfest mit einem Turntag glänzend und zugleich sehr gemütlich gefeiert.

Omaha, Nebr. — Aus nativistischen Gründen ist der Versuch gemacht worden, das Mockett-Schulgesetz, das vom Obergericht des Staates einstimmig als verfassungsmäßig anerkannt worden ist, zu widerrufen. Dasselbe gestattet das Lehren einer modernen Sprache vom 5 Grad an in den öffentlichen Schulen, sobald Eltern oder Vormünder von mindestens 50 Kindern die Schulbehörde darum angehen. Dank der Initiative des Staatsverbandes Nebraska wurde das Gesetz vor vier Jahren von der Legislatur angenommen; natürlich überragte der Unterricht im Deutschen alle anderen ausländischen Sprachen.

Friedrich Radzuweit, 1839 in Ostpreußen geboren, ein Veteran der Kriege von 1864, 1866 und 1870—71 und Inhaber des Eisernen Kreuzes, feierte mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. Das Ehepaar kam 1876 nach Amerika.

Oakland, Kal.—Der Oakland Turnverein feierte im Pacific-Gebäude sein 50. Stiftungsfest mit einem glänzenden Bankett.

Stockton, Kal.—Der Hilfsverein von Stockton hat sich bereit erklärt, in dem von den Russen zerstörten Gebiet Ostpreußens ein Haus zu erbauen.

San Franzisko, Kal. — In der Sängerhalle des Deutschen Hauses fand der Abschiedsabend des Gesangvereins Arion statt, der sich als „Männerchor des Deutschen Vereins“ diesem letzteren angeschlossen und somit eigentlich nur seinen Namen verändert hat. Der Arion bestand seit 1888. Der neue Deutsche Verein zählt bereits mehr als 500 Mitglieder.

Los Angeles, Kal.—Die hiesigen Harugari-Logen planen das 70jährige Ordensstiftungsfest Mitte März zu feiern.

Je mehr Liebe zur Muttersprache die Eltern zeigen, um so lieber werden sich di. Kinder dieselbe zu eigen machen. Deutsche Eltern sollten sich freuen, daß ihren Kindern in den Schulen der Stadt Gelegenheit geboten wird, ihre Muttersprache zu erlernen.

Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

„Kater Lampe“, das Rosenowsche Schauspiel, das morgen Abend im Bush Tempel in Scene gehen wird, ist eines der besten Erzeugnisse der modernen deutschen Schauspielliteratur. In höchst realistischer Weise schildert es die Zustände im sächsischen Erzgebirge, wo die biederen Häusler für wenig Geld Spielzeug herstellen, damit die Kinder der Reichen sich später daran erfreuen können. Bei allem Realismus fehlt aber dem Stücke nicht der goldene Humor, der allerdings nur verschleiert unter all dem Elend erscheinen kann. Das Stück verlangt eine sorgfältige Einstudirung, und daran wird es, trotz der besonders in den letzten Wochen angestrengten Tätigkeit der Mitglieder des Ensembles nicht fehlen. Ort der Handlung ist ein kleines Städtchen im Erzgebirge, der Zuschauer wird in die Wohnung des Bürgermeisters, in die eines mit einer großen Kinderschaar gesegneten Spielwaarenschnitzers und in das Gemeindewirtshaus geführt. Ueberall gewinnt man einen Eindruck von dem Elend der Bevölkerung, die unter dem Drucke eines hartherzigen Vertreibers der Erzeugnisse der Armen steht der sich auch in ihre häuslichen Angelegenheiten zu drängen bestrebt.

Leset die „Sonntagpost“.

Steckt dies an den Dresser Eurer Gattin

Warnt Frauen, keine Hühneraugen zu schneiden und sagt, sie lassen sich gerade herausheben.

Weil die Mode vorschreibt, daß Damen ihre zarten Zehen in hochhackige Schuhe einzwingen müssen, leiden sie an Hühneraugen, dann schneiden und feilen sie an diesen schmerzhaften Auswüchsen, die dadurch nur hart werden. Diese selbstmörderische Gewohnheit mag Kinnbackenkrampf verursachen, und die Frauen werden ersucht, sie zu meiden. Ein paar Tropfen einer Droge, „Freezone“ genannt, direkt auf das wunde Hühnerauge gebracht, bringen schnelle Linderung und bald löst sich das ganze Hühnerauge, Wurzel und Alles, los ohne Schmerzen. Fragt den Apotheker nach einer viertel Unze „Freezone“, das nur wenig kostet, aber genügt, jedes harte oder weiche Hühnerauge oder harte Haut von den Füßen zu entfernen.

Diese Droge ist klebrig, trocknet aber in der Sekunde und trocknet den Leichdorn einfach ein, ohne das umgebende Fleisch oder Haut zu entzünden oder auch nur zu irritiren

Anzeige.

Deutschamerik. Nationalbund.

Jährliche Generalversammlung des Zweigverbandes Chicago.

Der Aufforderung, sich zu der gestern Abend in der Nordseite Turnhalle abgehaltenen Generalversammlung des Zweigverbandes recht zahlreich einzufinden, war von den Delegaten der Einzelvereine gut entsprochen worden, und auch die meisten Delegaten der Einzelmitglieder hatten sich eingefunden. Präsident Ferdinand Walther führte den Vorsitz, und nachdem der Sekretär Herr L. E. Brandt die Protokolle der letzten Generalversammlung und die der Sitzungen des Direktoriums verlesen und der Rechnungsführer E. Brosino den Finanzbericht unterbreitet hatte, wurden einige ältere den Nationalbund betreffende Angelegenheiten erledigt.

Der Ausschuß für das Erziehungswesen berichtete, daß jetzt in 149 öffentlichen Schulen deutscher Unterricht an 21,179 Kinder erteilt wird, und daß die Zahl der letzteren in den letzten 6 Jahren ungefähr um 14,000 gewachsen sei. Bemerkt wurde auch, daß in Kirchen- und Privatschulen außerdem etwa 50,000 Kinder deutschen Unterricht genießen. Eine längere Debatte, ob es ratsam sein würde, die Mitglieder des Schulrats direkt zu erwählen, anstatt sie ernennen zu lassen, endete mit dem Beschluß, zu empfehlen, das Letztere beizubehalten. Es wurde klargelegt, daß jeder Bürgermeister immerhin eine Anzahl dem deutschen Unterricht freundliche Schulräte ernennen würde, während es bei allgemeiner Wahl vorkommen könnte, daß nur sehr wenige oder vielleicht gar keine erwählt werden würden.

Auf Anregung des Pastors Schubert von Pennsylvanien, der hier seit längerer Zeit im Interesse der Ostpreußenhilfe tätig ist, wurde der Beschluß gefaßt, daß der Zweigverband Chicago als solcher ein Haus in Neidenburg errichten lassen soll. Darauf wurden aus der allgemeinen Kasse sofort $100 bewilligt, und eine unter den Anwesenden vorgenommene Kollekte brachte einige siebzig Dollars.

Einen ausführlichen und genauen Bericht über die Tätigkeit des Verbandes und seines Direktoriums erstattete der Präsident Ferdinand Walther. Aus ihm war zu ersehen, daß dem Chicagoer Stadtverband im letzten Jahre 32 neue Vereine beigetreten sind, und daß seine Mitgliedschaft jetzt aus nahezu 20,000 besteht, und daß ihm außerdem 358 gutstehende Einzelmitglieder angehören. Das Direktorium besuchte vollzählig die am 14. Mai im Coliseum abgehaltene Massenversammlung der „Patriots of Peace“. Mit dem am 29. Mai gegründeten Nationalen Deutschamerikanischen Konferenzkomite wurde Hand in Hand gearbeitet, und bei der am 8. und 9. September in Bloomington veranstalteten Konvention des Staatsverbandes war Chicago durch 75 Delegaten vertreten. Der Kassenbestand ist, trotzdem mehrere außergewöhnliche Ausgaben gemacht wurden, um $298.88 vermehrt worden. Zum Schluß dankte der Präsident der Presse, allen seinen Mitarbeitern, den Vereinen und Delegaten für die ihm und der guten Sache gewährte Unterstützung.

Dem unermüdlichen Präsidenten wurde darauf die ihm gebührende Anerkennung durch lang anhaltenden Beifall seitens aller Anwesenden gezollt.

Das Ergebniß der Direktorenwahl war folgendes:

Für die Dauer von 3 Jahren: Ferdinand Walther, Lorenz Schlegel, Joseph Danziger, Wilhelm Fischer, Otto Cummerow.

Für die Dauer von 2 Jahren: Jacob Willig, Otto Schumann.

Für die Dauer eines Jahres: Dr. C. A. Weil, Dr. Hurmann.

Als Ersatzmänner erhielten die meisten Stimmen A. Lehmann, Dr. M. Schwimmer, L. Boehnicke, A. Rübel.

Das im Ganzen aus 15 Mitgliedern bestehende Direktorium wird die Beamten in seiner ersten Versammlung wählen.

Er hat 10 Pfund zugenommen.

Harry Thomas,, 1843 Michigan Ave., erzählt die Geschichte dem „Plant Juice“ Mann.

Der Plant Juice Mann, der sein Hauptquartier im Laden der Public Drug Co., Nr. 26 Süd State Str., hat, zwischen Madison und Monroe, wo er das neue Kräuter-Magenmittel einführt, sagte gestern in einem Interview:

„Wenn die Leute sich nur klar machten, daß 90 Prozent aller Krankheiten, die Erbteil des menschlichen Fleisches sind, sich direkt auf jenes vielmißhandelte Organ, den Magen, zurückführen lassen, und daß die Ernährung, die durchaus wesentlich ist, damit sich andere erkrankte Teile erholen, mangelhaft ist, wenn die Verdauungsorgane ihre Arbeit, zu der sie von der Natur bestimmt sind, nicht gehörig ausführen, und daß dann keine nachhaltige Heilung stattfinden kann. Es nimmt gewöhnlich seinen Anfang in der Schwäche, in mangelhafter vitaler Tätigkeit der Absonderungsdrüsen des Magens, in mangelhafter Zuführung von Magensaft; daher wird ein Mittel, daß diese Teile anregt und ihnen Lebenskraft einflößt, die Ursache beseitigen und die schrecklichen Symptome, die Magen, Leber und Nervenleiden anzeigen, werden verschwinden.“

Plant Juice regt die Absonderungsdrüsen an, bekämpft und zerstört die Giftstoffe im Blut, bringt zerrüttete Zustände des Magens, der Leber und Nieren in Ordnung und stellt die normale Verfassung wieder her. Diese Angabe wird täglich bestätigt durch die unterzeichneten Zeugnisse Dutzender von Personen.

Eines der letzten rührt von Herrn Harry Thomas her, Nr. 1843 Michigan Ave., einem bekannten Chicagoer Verkäufer, der sagt:

„Ich wünsche Ihnen zu erzählen, wie sehr gut mir Ihr Plant Juice getan hat. Ich habe seit den letzten drei Jahren Leber- und Magenbeschwerden gehabt und konnte meine Nahrung nicht verdauen. Ich versuchte es mit einer Anzahl verschiedener Medizinen, ohne daß sie mir halfen, und beschloß zuletzt, Plant Juice zu probiren. Gleich von Anfang an begann ich an Gewicht zuzunehmen und nach Verbrauch von drei Flaschen habe ich 10 Pfund gewonnen. Ich esse und schlafe gut, werde von meiner Leber nicht mehr geplagt und bin wohl. Ich stelle dies Zeugniß mit Vergnügen zum Besten des Publikums aus, da Plant Juice mir meine Gesundheit wieder gegeben hat.“

Anzeige

Trink-Gewohnheit beseitigt von dieser Frau.

Mit einfacher Hausbehandlung rettete sie ihren Gatten.

Sie erzählt klar und deutlich gerade wie sie es angewandt hat und wie sie dazu kam, es zu probiren.

Der glücklichste Tag in dem Leben von Frau Margaret Anderson, deren Bild hier gezeigt wird, war der Tag, an welchem ihr Gatte James Anderson seinen letzten Trunk nahm.

Er war seit zwanzig Jahren ein chronischer Säufer gewesen, trank alle Sorten berauschende Getränke und verbrachte tatsächlich jeden Cent, den er erlangen konnte, in Wirtschaften. Als Folge davon war das häusliche Leben der Anderson Familie, die aus Herrn und Frau Anderson und einem jungen Sohne bestand, so elend und unglücklich geworden, wie man sich nur

vorstellen kann. In der Tat hatten die Zustände einen Punkt erreicht, daß es aussah, als ob das ganze Heim aufgegeben werden müsse, als Frau Anderson so glücklich war, ein einfaches Hausmittel an ihm zu probiren. Zu ihrer großen Freude beseitigte es schnell jedes Verlangen nach berauschenden Getränken bei ihm. Das war vor ungefähr 15 Jahren, und in dieser ganzen Zeit hat Herr Anderson nicht so viel wie auch nur einen Tropfen alkoholischer Flüssigkeit irgendwelcher Art gekostet. Er ist jetzt ein nüchterner, stetiger, hochgeachteter Mann in dem Gemeindewesen, in dem er lebt — ein lebendes Beispiel der außerordentlichen Veränderung, die durch Nüchternheit im Leben eines Mannes hervorgebracht wird. Und das sehr große Glück, das für Frau Anderson hieraus entstand, können sich Alle vorstellen, die in ähnlicher Weise durch das Trinken irgend eines Mitgliedes ihres Haushaltes unglücklich gemacht wurden.

Frau Anderson glaubt bestimmt, daß andere Gattinnen und Mütter das, was sie für ihren Mann tat, ebenfalls tun können, da die Behandlung, die sie ihm gab, gerade ebenso leicht von irgend jemand Anderem gebraucht werden kann. Und es ist ihr ernstester Wunsch, daß alle Männer und Frauen, die wirklich ihrem eigenen Trinken oder dem von irgend welchen Anderen ein Ende machen wollen, an sie schreiben, so daß sie ihnen das mitteilen kann, was sie anwandte.

Diese Offerte ist eine redliche. Frau Anderson verlangt nicht einmal eine Postmarke. Erzählt ihr einfach, daß Euch daran gelegen ist, zu wissen, wie auch Ihr dem Trinken eines Verwandten oder Freundes in der Stille und schnell ein Ende machen könnt, und ihre Antwort wird Euch sofort in einem versiegelten Kouvert zugeschickt werden. Verschiebt es nicht, an sie zu schreiben. Sie wünscht dies wirklich von Euch. Ihre vollständige Adresse ist: **Frau Margaret Anderson, 302 Rose Ave., Hillburn, N. Y.**, und sie wird jeden Brief gern und offenherzig beantworten.

Anzeige.

Ostpreußenhilfe.

Die Freimaurerversammlung am Mittwoch in der „Germania“ wird sehr viel Interessantes bieten.

Der steigende Erfolg, den die Bewegung für den Wiederaufbau der von den Russen so sinn- und zwecklos zerstörten Städte und Dörfer Ostpreußens in Amerika hat, erklärt sich daraus, daß hier der tatkräftigen Hilfe ein bestimmtes, klares Ziel gesetzt ist und darum die Arbeitsfreudigkeit zu seiner Erreichung eine ungleich stärkere und bestimmtere ist, als für andere Zwecke. Jede Sammlung von $1200 gibt ein neues Haus in Ostpreußen, gibt es für Neidenburg, das Patenkind des Staates Illinois, wenn der Betrag hier zusammengebracht worden ist.

Wo aber solche Arbeit zum Ziele führen, schnellen Erfolg bringen soll, da ist es notwendig, in Wort u. Bild zu schildern, was für ein Unheil in der deutschen Ostmark angerichtet wurde, damit es jedermann, damit es jede Vereinigung deutscher Männer und Frauen als eine heilige Pflicht empfindet, schnell und reichlich beizutragen. In diesem Sinne haben vor einigen Tagen die im im Hause des Präsidenten der Ostpreußenhilfe, Zweigverein Illinois, Herrn Harry Rubens versammelten Meister der deutschen Freimaurerlogen beschlossen, die Brüder zu einer großen Versammlung einzuberufen, die morgen Mittwoch Abends im Festsaale der Germania an N. Clark Str. stattfindet. Dort wird Frau Emil Eitel im Bilde zeigen und erzählen, wie furchtbar die Russen in Ostpreußen gehaust haben, wird Herr Harry Rubens sagen, in welch wirksamer Weise die Hilfe für Ostpreußen in Amerika durchgeführt worden ist und wie es diese Organisation ermöglicht, daß die Freimaurer, deren humanitäre Bestrebungen ihnen ja derartiges Menschenleid und Abhilfe dafür besonders ans Herz legen, ihrerseits helfen können. Pastor Schubert aus Wilkesbarre, Pa., der seine Beredtsamkeit gleichfalls in den Dienst der großen Sache gestellt hat, wird der Versammlung nochmals an's Herz legen, was not tut um schnell und ausgiebig zu helfen und das stolze Ergebnis wird sein, daß die ehrwürdigen Embleme des Freimaurertums, das ja so viele Anhänger unter den Deutschen hat, als schönste Zier mehrere Häuser in Neidenburg schmücken werden — ein Zeichen wie die deutschen Freimaurer Chicagos in der Stunde der schwersten Not mit Herz und Hand ihren Brüdern in der deutschen Ostmark hilfreich zur Seite gestanden sind.

Immer mehr Schmutz.

Wie die „schwarze Zone“ der Westseite tributpflichtig gemacht wurde.

Es hieß gestern, daß der Neger und frühere Spitzel des Polizeianwaltes Ephford Woodson, der am Sonntag von Polizeileutnant Wm. Schuhmacher von der W. Lake Str.-Wache verhaftet wurde, nunmehr auch der Staatsanwaltschaft ein Geständniß über Polizeibestechungen in der „Schwarzen Zone“ der Westseite abgelegt hat. An Woodson wurde bekanntlich ein „Blaubuch“ gefunden, das Vermerke über die Zahlungsweise von Hälterinnen anrüchiger Häuser enthielt. In Woodsons Haus 210 Curtis Str. wurde mit ihm auch der Neger James Blunt verhaftet, angeblich der Geschäftsteilhaber des Woodson in der am Union Place und Carroll Ave. gelegenen Spielhölle „Southern Club“. Bis vor kurzem, so sagt Staatsanwalt Hoyne, war Blunt auch der Geschäftsführer zweier ander Spielhöllen, die unter dem Namen „Alabama Club“ an der Randolph und Peoria Str. und an der Lake Str. nahe der Robey geführt wurden.

In Woodsons Haus wurde auch eine angebliche Inhaberin einer Lasterhöhle, Lillian Johnson, verhaftet. Alle drei wurden gestern nach der Staatsanwaltschaftskanzlei gebracht und dort längeren Verhören unterzogen. Dabei sollen die Namen hochstehender Polizeibeamten genannt worden sein, die regelmäßige Abgaben aus dem schwarzen Lastergürtel der Westseite bezogen.

Wie es gedeichselt wurde.

Durch die Untersuchungen über die Machenschaften des Trusts der Kraftwagendiebe ist Staatsanwalt Hoyne zu dem Schluß gekommen, daß eine unwiderlegliche Gemeinschaft zwischen dem Chicagoer Ring der Kraftwagendiebe und denen von Minneapolis, Evansville, Ind., und Milwaukee besteht, sowie daß zwei Detektivesergeanten der Hauptwache den hiesigen Automobildieben die nötigen Verhaltungsmaßregeln zum Stehlen von Kraftwagen gaben und ihnen auch beim Verkauf gestohlener Kraftwagen behilflich waren. Lem. Nutter, auch der „König der Kraftwagendiebe“ genannt, hat Herrn Hoyne umfassende Geständnisse abgelegt, die ihn zu diesem Schlusse kommen ließen.. Auf welche Weise sich die Detektives an dem Trust bereicherten und wie die Besitzer alter Kraftwagen, die aber gegen Diebstahl gut versichert waren, zu neuen gekommen sind, schilderte „Lem“ Nutter auch sehr anschaulich wie folgt: „Wenn ein Auto in der unteren Stadt gestohlen wurde, dann erfuhren es natürlich jene zwei Detektives sogleich. War der Kraftwagen versichert, dann wurde er erst gar nicht aus der Stadt gebracht, die Diebe schafften ihn in eine Garage, und die Detektives brachten dann später wenn die Versicherungsgesellschaft eine Prämie ausgesetzt hatte, den Kraftwagen seinem Besitzer wieder zurück. Die Prämie wurde dann zwischen den Detektives und den Dieben geteilt. Besitzer von unmodern gewordenen Kraftwagen arbeiteten auch oft gemeinschaftlich mit Mitgliedern des Trusts der Automobildiebe. Sie ließen ihr altes Auto möglichst hoch versichern, dann wurde es nach einiger Zeit gestohlen und konnte natürlich nirgends gefunden werden. Die Versicherungsgesellschaften mußten die Versicherungssumme auszahlen, und der Besitzer kaufte sich dann ein Gefährt, das mehr auf der Höhe der Zeit stand, als sein gestohlenes, das die Diebe nach auswärts verkauften.

Eine andere Gelegenheit für Polizisten, sich einen schönen Batzen zu verdienen, boten die Automobildiebe auch den biederen Beamten dadurch, daß sie Jemandem, der gerne „Bargains“ ersteht, einen gestohlenen Kraftwagen zu mäßigem Preise verkauften. Stolz gondelte der neue Kraftwagenbesitzer einige Tage in der Stadt in ihm herum, bis es eines Morgens unsanft an seine Tür klopfte und die beiden Biedermänner aus dem Detektivebüro auftauchten, die dem Geleimten vorhielten, daß er sich der Hehlerei schuldig gemacht habe. Die Diebe hatten natürlich ihr Geld, das Auto wurde dem „Bargainjäger abgenommen, und die Detektives lachten sich ins Fäustchen, denn sie steckten die von der Versicherungsgesellschaft ausgesetzte Prämie für das „Wiederfinden“ des Wagens ein.

Betreffs der heute von einer englischen Zeitung verbreiteten Nachricht, daß ein Anwalt den Baß Lake, Ind., als eine Art Kirchhof für gestohlene Kraftwagen bezeichnete, die schnell bei Seite geschafft werden sollten, erklärte Staatsanwalt Hoyne heute einem Vertreter der „Abendpost“, daß ihm von einer derartigen „Abladestelle“ für gestohlene Kraftwagen nichts bekannt sei. Die betreffende Zeitung hatte auch herausgerechnet, daß es sich genau um einen $1,900,000 Auto-Diebstrust handle. Herr Hoyne bezeichnete dies alles als Unsinn. „Wir haben genügend Kenntniß über das Syndikat der Kraftwagendiebe und werden sie zur Strecke bringen, ohne allen dramatischen Aufputz und phantastisches Beiwerk.“ Herr Hoyne wurde auch gefragt, ob er glaube, daß Arthur Quinn flüchtig geworden sei, und erwiderte, er wisse genau, daß Quinn sich in den nächsten Tagen, vielleicht heute noch, in Begleitung seines Vaters und seines Anwalts vor Gericht zwecks Bürgschaftsleistung stellen werde.

Keine Magenschmerzen, Gas, Unverdaulichkeit in fünf Minuten

„Pape's Diapepsin“ ist der einzige wirkliche Magen-Regulator, den man kennt.

„Tatsächlich“ bringt es verdorbene Mägen wieder in Ordnung — „Tatsächlich“ beseitigt es Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Blähungen, Sodbrennen und Versäuerung in fünf Minuten — dies — gerade dies — macht Pape's Diapepsin zu dem am meisten verkauften Magenstärkungsmittel der Welt. Wenn das, was Ihr eßt, durch Gährung in schwerlösliche Klumpen verwandelt ist, wenn es Euch aufstößt, und unverdaute Speise und Säure in Eurem Halse aufsteigt, wenn Euer Kopf schwindlig ist und Euch schmerzt, wenn Euer Atem übel riecht, Eure Zunge belegt ist, Euer Inneres mit Galle und unverdaulichen Speiseresten angefüllt ist, dann denkt daran, daß alle solche Leiden in demselben Augenblick verschwinden, in dem „Pape's Diapepsin“ mit dem Magen in Berührung kommt. Es ist wirklich erstaunlich, — beinahe wunderbar, und das Gute dabei ist, seine Harmlosigkeit.

Eine große 50 Cents-Schachtel von Pape's Diapepsin wird Euch für hundert Dollars Befriedigung geben, oder anderenfalls wird Euer Apotheker Euch Euer Geld zurückgeben.

Es ist sein Gewicht in Gold wert für Männer und Frauen, die ihren Magen nicht in Ordnung bringen können. Es gehört in Euer Heim — sollte bei Tag oder bei Nacht immer bei der Hand sein im Fall von einem kranken, sauren, verdorbenen Magen. Es ist das schnellste, sicherste und harmloseste Magenmittel in der Welt.

Anzeige

Hursen

Chicago's unabhängiger Begräbniß-Direktor.

Spart die halben Kosten an Begräbnissen

Fragt einfach irgendwo irgend einen Leichenbestattungsdirektor, wie viel er für die Leitung eines gewissen Leichenbegängnisses berechnen will. Laßt Euch von ihm genau zeigen, was für einen Sarg er für den Preis liefern will. Prüft dessen Beschaffenheit sorgfältig. Fragt ihn, was er ferner noch liefern will. Fragt ihn, was die Kosten sind für die Beförderung des Leichenzuges nach dem Friedhof, die Kosten für die Kutschen, die Autos und den Leichenwagen.

Dann vergleicht all dies mit der hervorragenden Eleganz der Hursen-Särge, Begräbnißzubehör und Auto-Ausstattung und den geldersparenden Hursen-Preisen. Der Vergleich wird Euch in Erstaunen setzen.

Vollständiges Begräbniß, mit 20 Teilnehmern, nach einem hiesigen Friedhof $25

Die Hursen Personen-Autos haben die Kosten für das Mieten von Fuhrwerken und Autos für Leichenbegängnisse revolutionirt. Ich war der erste, der diese Wagen in den Vereinigten Staaten einführte. Ich habe zwei die elegant und speziell für meine Zwecke gebaut sind, und ich eigne beide. Der Begräbnißzug — Leidtragende, Freunde, Sarg und Blumenspenden — wird in einem Wagen ganz für sich und bequem und elegant fortgeführt. Der Sarg wird in einer abgeschlossenen Abteilung ganz für sich befördert. Die Kosten für Leichenwagen, besondere Autos und Kutschen fallen vollständig fort.

Das vollständige Leichenbegängniß nach irgend einem hiesigen Friedhof kostet hin und zurück in Hursen's 20 Passagier Auto $25, und in Hursen's 35 Passagier-Auto $40.

Diese Autos werden jetzt in Chicago für die vornehmsten Leichenbegängnisse benutzt — Ihr könnt einer ruhigen und bequemen Fahrt versichert sein, und einer Alles übertreffenden Eleganz, wie sie nur Hursen's Autos eigen ist. Für Solche, die dies vorziehen, liefere ich besondere Automobile und Kutschen — die feinsten in Chicago.

Spart 1-2 bis 1-5 der Kosten an Särgen und Ausstattungen, $30

Ein $30 Hursen-Sarg übertrifft an Eleganz Särge, die anderswo $75 bis $150 kosten. Hursen „Anti-Funeral Combine“ Preise kommen nur auf die Hälfte bis ein Fünftel der Kosten zu stehen, die von Anderen berechnet werden. Särge in Mahagoni, zirkassisch. Walnußholz, Seidenplüsch, Broadcloth, Couch- und ausschließlichen Hursen-Entwürfen. Keine Berechnungen für Extras. Die Benutzung der elegantesten Kapelle, die es nur geben kann, ist für Kunden kostenfrei. Kredit gewährt.

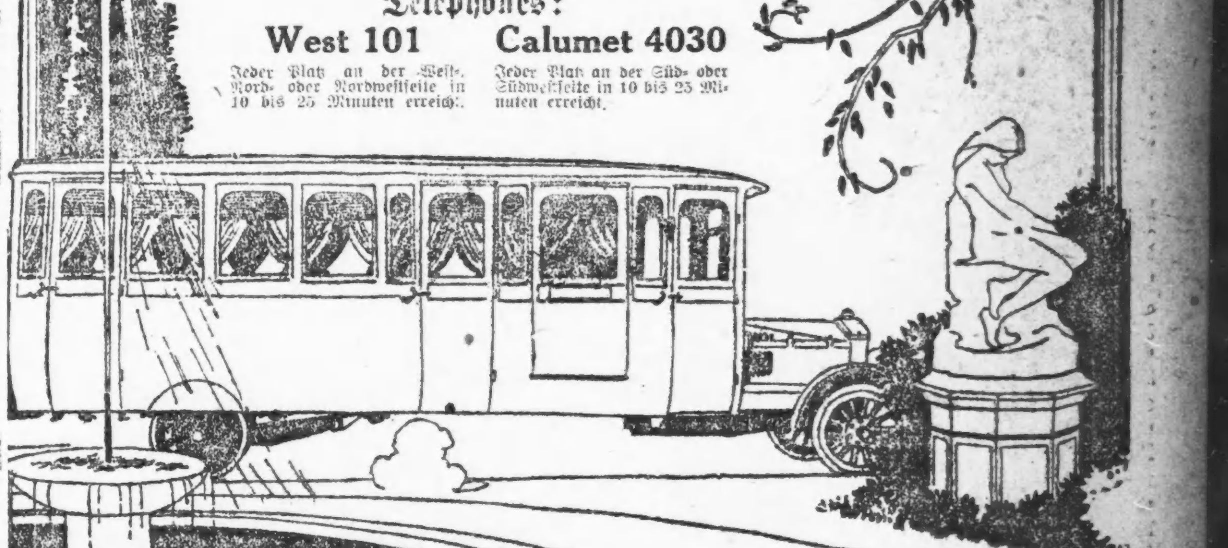
Telephonirt nach einem Hursen Automobil. Die feinsten Motor Cars in Chicago. Hursen's sind für irgend einen Zweck immer vorbereitet. Tel. West 101.

West-Seite 2346 W. Madison Str. **Süd-Seite** 1818—20 S. Michigan Ave.

Telephones:

West 101 Jeder Platz an der West-, Nord- oder Nordwestseite in 10 bis 25 Minuten erreicht.

Calumet 4030 Jeder Platz an der Süd- oder Südwestseite in 10 bis 25 Minuten erreicht.



Chicago Title and Trust Company

konstatirt hiermit kurz:

Unser Geschäft bestand seit 1847 darin, die Verfassung von Grundeigentums-Besitztiteln zu zeigen.

Die ungezählten Millionen, die erforderlich waren, um Chicago zu erbauen und wiederzuerbauen, w[...] im Vertrauen auf die Genauigkeit unserer Ab[...] und Titel aufgebracht.

Niemand hat durch dieses Vertrauen einen D[...] verloren.

Dies ist unsere Vergangenheit.

Kluge Leute beurteilen zukünftige Handlungen na[...] den früher geschehenen.

Chicago Title and Trust Company

69 W. Washington Str.

Bestände überschreiten $12,000,000,00.

Keine Depositen oder Sicht-Verbindlichkeiten.

Technischer Verein.

Vortrag über moderne Luftkühlung am 8. Februar im Hotel Kaiserhof.

Am Donnerstag, dem 8. Februar, Abends 8 Uhr, wird im Hotel Kaiserhof vor dem Technischen Verein ein der Jetztzeit angepaßtes, höchst interessantes Thema zur Sprache kommen: „Die moderne Luftkühlung in Heim, Hotel und Werkstatt.“ Herr Fred Wittenmeier, wohlbekannt in weiten Kreisen, welcher als Erster auf diesem Gebiete der Luftkühlung zu einem praktischen Erfolge verholfen hat, wird in fesselnder Weise die angebrachten Methoden und erreichten Resultate erläutern. Da das Thema von allgemeinem Interesse ist, sind Mitglieder und Gäste freundlichst eingeladen, möglichst zahlreich zu erscheinen. Nach dem Vortrag Fidelitas.

Nichols' Enthüllungen.

Erzählt von angeblichen Machenschaften Michael Boyles und seiner Leute.

J. F. Nichols, ein ehemaliger Geschäftsagent der Gewerkschaft Nr. 376 der Elektrizitätsarbeiter, erzählte gestern auf dem Zeugenstande im Bundesrichter Humphreys Gerichtshof von den mancherlei Gewaltitaten, Ränken und Verbrechen, welcher seinerzeit angewendet wurden, um die Bautätigkeit in Chicago zu unterbinden. Der gegenwärtige Prozeß gegen vier frühere Geschäftsagenten und elf Fabrikanten elektrischer Apparate beschäftigt sich mit den damaligen Bestrebungen, die Verwendung auswärtiger elektrischer Fabrikate in hiesigen Gebäuden zu verhindern, und die Anklage stützt sich auf das Shermansche Trustgesetz. Einer der Hauptangeklagten ist Michael Boyle, Geschäftsagent der Gewerkschaft Nr. 134. Von ihm wird gesagt, daß er bei einem Wochengehalt von $50 sich nach vier Jahren ein Mietshaus für $30,000 gebaut habe.

Nach den Aussagen von Nichols wurde auf Boyles Veranlassung ein schriftliches Abkommen getroffen, nicht in Chicago hergestellte W[...] aus hiesigen Bauten fernzuh[...] Dann entzweiten sich Boyle un[d Ni]chols und ihre beiderseitigen Ge[werk]schaften, 134 und 376, und [...] beständig mit einander im K[...] Boyle spielte sich als den A[...] herrscher auf und sagte Nichols, [...] dessen Gewerkschaft keine Arbeit [in] Chicago tun dürfe, verhinderte a[...] nach Kräften, daß die Mitglieder vo[n] Nr. 376 Arbeit bekamen und bedien[te] sich dabei mitunter der Dienste [...] Raufbolden und Totschlägern, w[ie] Nichols behauptet.

Boyles Anwalt Edward N. Litzinger bemühte sich, durch Fragen an den Zeugen die Sache so hinzustellen, als ob die Feindschaft zwischen den beiden Gewerkschaften nichts mit dem Boykott auswärtiger Waaren zu tun gehabt habe, sondern dadurch entstanden sei, daß Lokalzweig 376 nicht als Gewerkschaft anerkannt wurde. Er hatte wenig Erfolg damit.

Umkrempelung.

Chef Schuettler versetzt Leutnants, [De]tektives und Polizisten.

Polizeichef Schuettler erließ [ge]stern Abend den erwarteten Ge[...] befehl, der 132 Beamte der P[...] von ihren jetzigen Posten nach a[nde]ren Bezirkswachen versetzt. Betro[ffen] wurden hiervon 4 Polizeileutna[nts], 11 Detektivesergeanten erster Kl[asse], 8 uniformirte Sergeanten, 41 De[tek]tivesergeanten zweiter Klasse und [...] Polizisten. Die versetzten Leutna[nts] sind: David C. Fitzgerald, von [der] Bezirkswache an Warren Ave. n[ach] der an W. Chicago Ave.; mit ih[m] tauscht Leutnant Patrick D. McWeeney; Bartholomey Fleming, von der Bezirkswache an Warren Avenue nach der an Fillmore Str., und Wm. Ambrose von der Wache an Lawndale Ave. nach der Wache an Fillmore Str.

* Nachdem ihr angeblich ihr Vater, weil sie zu spät nach Hause gekommen war, eine Tracht Prügel verabreicht hatte, trank die 17jährige Helen Weinberg, Nr. 1129 S. Racine Ave., Gift und liegt jetzt in bedenklichem Zustande im County Hospital.

Ihre Erkältung

wird leicht gehoben durch Einnehmen eines Löffel voll

SCOTT'S EMULSION

nach jeder Mahlzeit. Es stärkt die Kehle und Brust, während es gleichzeitig das Blut bereichert, und ist somit behilflich in der Abwehrung von Grippe, Bronchitis und sogar Lungenentzündung. Scott's verdient es, darauf zu bestehen.

Scott & Bowne, Bloomfield, N. J. 16-14

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — „Hip, hip, Hoorah."
Deutsches Theater (Bush Temple).—Keine Vorstellung.
Chicago. — „Katinka".
Blackstone. — „Arms and the Girl."
Cohans Grand.—„Turn to the Right."
Columbia. — Burleske.
Cort. — „Fair and Warmer."
Garrick. — „Robinson Crusoe jr."
Illinois. — Ziegfeld Follies.
Imperial. — „In Old Kentucky".
National. — „Little Peggy O'Moore".
Olympic. — „Potash and Perlmutter in Society".
Playhouse.—Washington Square Truppe.
Powers. — „The Boomerang."
Princeß. — „Fixing Sister."
Bismarckgarten.—Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Grocery Order Clerks.
Damen, um Butter- und Grocery-Bestellungen auszuführen. Stetige Stellungen. Sprecht vor in der Office des Superintendenten.
Siebold's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Helfer in Stockroom.
Drei Männer im Alter von 30 bis 45 Jahren verlangt, um in unseren Stockrooms zu helfen; stetige Plätze für nüchterne, zuverlässige Männer.
Hart, Schaffner & Marx,
24 S. Franklin Str.

Verlangt: Männer für Speed Lathes und Drehbank-Arbeit an leichtem Messing. 2638 Gladys Ave. dimido

Verlangt: Mann, der mit Schreinerwerkzeug umgehen kann. 700 W. 22. Straße.

Verlangt: Cabinet Makers und Holzdreher; stetige Arbeit. C. F. Nast & Co., 1816 Fulton Str.

Verlangt: Ein Junge, um Gänge zu besorgen. Vorzusprechen beim Geschäftsführer, Abendpost Co., 223—225 W. Washington Str. *X

Verlangt: Junge Männer. — Eisendrath Glove Co., 2001 Elston Ave. sonmodi

Verlangt: Junge Männer, um Handschuhe zu wenden. Eisendraht Glove Co., 2001 Elston Ave. somodi

Verlangt: Stallmann. Hetzel & Co., 1801 Larrabee Str. mo—mi

Verlangt: Mehrere Wurstmacher. Sprecht sofort vor: Kosher Star Sausage Mfg. Co. modi

Verlangt: Kräftiger Mann für Arbeit und Ablieferung in Pickle-Fabrik. 1844 W. 14. Str., nahe Lincoln Str. modi

Verlangt: Guter Maschinist. 162 N. May Straße.

Verlangt: Porter in Bäckerei, älterer Mann. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Arbeiter. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Knaben, 14 bis 16 J., Graduirte von Grammarschule, können dauernde Stellungen erhalten mit Gelegenheit sich emporzuarbeiten. N. Shure Co., Madison u. Franklin Str.

[...]ann, um im Stall zu arbeiten [...] besorgen. 1432 Van Buren Str.

[...]uberer Janitorhelfer, $30 den [...] Zimmer. 1028 Loyola Ave.

[...]inter und Paperhanger. Vorzu[...]4 Uhr, 534 Garfield Ave.

[...]: Junge, um in Bäckerei zu arbei[...] Erfahrung haben. Bohsen Baking [...]001 West Chicago Ave.

[...]ngt: Mann mittleren Alters, zur Be[...] des Frachtfahrstuhls. N. Shure Co., [...] und Franklin Str.

[...]ngt: Lizensirter Maschinen-Engineer, [...] Angaben der Erfahrung und wo zu[...]rbeitet, verlangt. Adr.: D 433 Abdpost.

[...]ngt: Mehrere tüchtige Bauschlosser an [...] Treppen und Ornamental-Arbeiten, [...] Lohn und stetige Arbeit. 2354 Ogden [...]e.

[...]langt: Erster Klasse Porter. N. Finley, [...] Süd Halsted Straße.

[...]langt: Fünf Fluff Rug-Weber. Anzufra[...] American Rug and Carpet Works, 2630 [...] Chicago Avenue. dimido

[...]langt: Mann von etwa 60 Jahren, ledig, [...]ut englisch spricht und schreibt, für O[...]beit gegen Board, Zimmer und Kommis[...] Telephon: Ravenswood 5110. dimi

[...]langt: Brot Wrapper und Helfer in Bä[...] Lohn $9 zum Anfang. — Zu erfragen [...]ittags. C. H. Morgan Grocery Co., [...]E. 47. Straße. dimdo

[...]erlangt: Junger Porter, muß Morgens [...]machen, guter Lohn und Board; etwas Bar[...]nden. 1021 E. 75. Str. dimi

Verlangt: $2.50 per Tag für Männer für allgemeine Arbeit in Kohlen Yard, stetige Arbeit für gute Männer. Jacob Best Coal Co., [...] Broadway.

[...]erlangt: Junger Mann in Backstube, der das Backen von fancy Pastry erlernen will. Keine Sonntagsarbeit. Alex. Weiß & Co., 176 W. Adams Str. dimi

Verlangt: Mann, um Pferde zu putzen und sich im Leihstall nützlich zu machen. $45 per Monat und 3 Zimmer Flat. 3421 N. Halsted Straße.

Verlangt: Tabak-Stripper. 841 Diversey Parkway. didofa

Verlangt: Kegeljungen. 1168 Diversey Parkway.

Verlangt: Tischler an Chair Frames findet Nebenbeschäftigung; einer, der später Vormannstelle übernehmen kann. Schriftliche Offerten an M. Krause, 144 North Ave. dimi

[...]erlangt: Guter Saloonporter. 741 Wells [...]aße.

[...]erlangt: Erste Hand Brot- und Roll-Bäcker [...] Wormann. Adr.: B 433 Abendpost. dimido

[...]erlangt: Polirer, zwei Männer für [...]bank-Arbeit an Messing. 2638 [...]dys Ave. dimido

[...]rlangt: Guter Saloonporter. 3159 West [...]ago Avenue. modi

[...]rlangt: Müller zum Senfmahlen. Gebt [...]e Erfahrung, Alter, Lohn an. Muß Steine [...]rfen können. D 104 Abendpost. modi

[...]erlangt: Junge, ungefähr 16 Jahre alt, für [...]brikarbeit. Stetige Stellung. Western [...]per Box Co., 172 N. Green Str. modi

[...]erlangt: Guter, tüchtiger Hausmann, muß [...]inlich und zuverlässig sein, kein Trinker; [...]te Empfehlungen; $25 den Monat, Zimmer [...]d Board, 34 Ost Elm Str. modi

Verlangt: Deutscher oder polnischer Junge, um an Icecream zu helfen. Original Vienna Bakery, 2733 N. Clark Str. modi

Verlangt: Junge Männer für Bench Arbeit. Wm. Frank Co., 227 W. Austin Ave. modimi

Verlangt: Pfannen-Reiniger in Bäckerei. — 3052 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Wurstmacher. Christ Ickes Provision Co., 648 Wells Str. modimi

Verlangt: Bartender, etwas Porterarbeit; Splitshift, kann im Hause schlafen. 700 S. Dearborn Str. modimi

Verlangt: Stallmann, Zimmer und Board. 6211 Süd Racine Ave. 27jalwX

Verlangt: Männer, erfahren in Pressing und Finishing Terra Cotta Waare. Anzufragen: 1924 Clybourn Ave. 27jalwX

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker etc., die es ablehnten an Kriegsmaterial zu arbeiten, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe", J. Vincent, 160 N. La Salle Straße. 12jan*X

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt: Ein erster Klasse, energischer junger Verkäufer, der englisch, deutsch, polnisch, österreichisch und lithauisch sprechen kann, bei Butchers und Wurstmachern in der Stadt vorzusprechen. Dies ist eine wünschenswerte Stellung, stetige Arbeit und gutes Einkommen. Außergewöhnliche Gelegenheit. Man gebe genaue Einzelheiten und Empfehlungen an. Adr.: E. 400. Abendpost.

Knaben für Wagen.
Rothschild & Company.
Wir bedürfen der Dienste von erfahrenen Knaben auf Wagen.
Zu erfragen bei Mr. Newman, Basement, State, Jackson und Van Buren Str.

Verlangt:
Orthopädische Brace Makers.
Frank S. Betz Co.,
Hammond, Ind.

Verlangt: Erfahrene Monitor Hands und Tool Setters.
L. Wolff Mfg. Co.,
619 W. Lake Str.
30jan1wX

Verlangt: Zwei junge Männer die etwas von der Weberei verstehen. Nachzufragen bei A. B. Fiedler & Sons, 1701 Hammond St., Ecke Eugenie, 1 Block östlich von Sedgwick, 2 Block westlich von Wells; North Side. jan24,1wX

Verlangt: Junge zum Helfen beim Abliefern mit Automobil. $30 per Monat. 215 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Arbeiter. 1538 Clybourn Avenue.

Verlangt: Porter in Saloon. 558 W. Van Buren Str.

Verlangt: Reinlicher junger Mann als Porter. Zimmer und Board. 541 West Lake Str.

Verlangt: Nachtkoch. 1602 Wells Straße.

Verlangt: Blacksmithhelfer, Carriage- und Automobil-Arbeit, stetiger Platz. Stevens, 4420 Nord Clark Straße.

Verlangt: Sash Holzarbeiter, stetiger Platz. Stevens, 4420 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Butcher. 1859 Maud Avenue. 'Phone: Lincoln 1702.

Verlangt: Ein Mann für Kochen und Porterarbeit im Saloon. 2000 Grand Ave.

Verlangt: Ein Schlosser. 1115 West Lake Str. Fragt nach Mr. Brod.

Verlangt: Erfahrener Lunchmann, der Porterarbeit verrichtet. 495 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Klavierspieler für österreichische und deutsche Volkslieder, sowie auch ein Sänger. 845 North Ave. dimido

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 2058 Roscoe Str.

Verlangt: Ein älterer, alleinstehender nüchterner Mann, um die Heizung zu besorgen und sich sonst etwas nützlich zu machen. 3301 Palmer Straße. modi

Verlangt: Junge, um in Stationery-Laden zu arbeiten, Nordseite. Anzufragen nach 6 Uhr Abends, 1555 N. Clark Str. modi

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

—Accountant—
Erfahrener Buchhalter und Revisor empfiehlt sich Firmen, welche keinen Buchhalter beschäftigen zur Führung der Bücher. Abschlüsse, Einkommen-Steuerberichte u. s. w. zu mäßigen Preisen. Hellman, 2811 East 76. Str., Telephon South Chicago 6874. Nach 7 Uhr Abds.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit, allein oder als Helfer. Steger, Telephon: Lincoln 8423.

Gesucht: Bartender, verheiratet, 5-jährige Empfehlung, sucht Beschäftigung. Telephon, Ravenswood 2957. 30jan1wX

Gesucht: Schwache zweite Hand an Cakes sucht Stelle. 'Phone: Lincoln 6969.

Gesucht: Dritte Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. 'Phone: Wellington 9298.

Gesucht: Erster Klasse Wiener Bäcker sucht stetige Stelle. Adr.: A 244 Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender, verheiratet, zuverlässig, der feine Arbeit kennt, sucht stetigen Platz, beste langjährige Referenzen. Tel.: Superior 4906.

Gesucht: Junger deutscher Bartender sucht Stelle, tut auch Porterarbeit. Bauer, 1831 Larrabee Str. 'Phone: Lincoln 485.

Gesucht: Gelernter Schlachter sucht Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich im Store auszubilden. Adr.: B 92 Abendpost.

Gesucht: Porter, ist nüchtern und zuverlässig, sucht stetige Stellung. Tel.: Diversey 4959.

Gesucht: Deutscher Müller, auch Steinschärfer, wünscht das Senfmahlen zu erlernen. J. S., 5018 Wentworth Avenue.

Gesucht: Deutscher (37), sucht Arbeit als Janitorhelfer. Adressire mit Lohnangabe unter A 242 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann mit Stellung sucht irgendeine Anstellung von 6:30 bis 11 Uhr Nachts. Keine Saloonarbeit, Restaurant bevorzugt. N. Szentivanyi, 438 So. Kedzie Ave., Phone Garfield 3088. dimi

Gesucht: Eine zweite Hand an Cakes und Brot sucht stetige Arbeit. Fritz Schranz, 3133 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Junger selbständiger Brotbäcker sucht stetige Stelle, Nordseite. Adr.: B 434 Abendpost. didofa

Gesucht: Junger deutscher Bartender oder Kellner, 3 Jahre auf dem letzten Platz, sucht stetige Stelle. Telephon Superior 2016

Gesucht: Ein älterer, kräftiger Mann sucht irgend welche Beschäftigung. 1705 Larrabee Straße. modi

Gesucht: Buchhalter sucht Abends Nebenbeschäftigung irgend welcher Art. Tel. Superior 5849. Tags, 939 Diversey Parkway, hinten. modimi

Gesucht: Bartender, junger Mann, der deutsch, polnisch und englisch spricht, wünscht stetige Stelle. Telephon: Wellington 6326. dofrsamodimi

Gesucht: Deutscher Koch, verheiratet, wünscht stetige Arbeit, überall bewandert. Adr. E 138 Abendpost. sonmodi

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle. 2459 North Halsted Str. Tel. Diversey 4932. son—mi

Gesucht: Erfahrener Bartender, 32, verheiratet, beste Empfehlungen, sucht Stellung. Telephon Lincoln 3651. jan251wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen, um verschiedene Stellungen in unserer Hutfabrik auszufüllen. Gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten. Deutsch gesprochen.
H. S. Moses Company,
1315 W. Congreß Str.

Verlangt: Mädchen, das deutsch und polnisch sprechen kann, in Bäckerladen. 1757 Augusta Str.

Verlangt: Ein Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 1768 Greenleaf Ave. Tel.: Rogers Park 298. dimido

Verlangt: Anständiges Mädchen oder Frau, welche schon in Pastry-Bäckerei gearbeitet hat; solche, die an ausgezogenen Strudeln schaffen können, vorgezogen. Arbeitszeit von 7 bis 5 Uhr Nachmittags. Gute Bezahlung. Vorzusprechen bei Mr. Weber, Pastry Chef, Winter Garden Restaurant, 214 S. State Str.

Verlangt: Lehrmädchen oder Mädchen, das schon etwas nähen kann, bei Kleidermacherin. Mrs. Dosek, 2610 Orchard Str. dido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäckerladen, 519 W. North Ave. 30jalwX

Verlangt: Mädchen oder Frau im Bäckershop zu arbeiten und reinmachen, $9.00, 3211 Nord Ashland Avenue.

Verlangt: Mädchen in Paper Box Fabrik. C. F. Wolff & Son, 153 W. Ohio Str. 29jan1wX

Verlangt: Frau, um das Strohhut-Machen zu erlernen, 2503 Cortland Str. 30jalwX

Verlangt: Junge Dame von etwa 25 Jahren, für kurze Stunden täglich zu arbeiten, etwas Buchführung, Oliver Typewriting und allgemeine Officearbeit, 4309 N. Francisco Ave., nahe Montrose Blvd. Florist. dimi

Verlangt: Ein Ladenmädchen für Bäckerei. 939 Center Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Mädchen
—für—
Fabrik
—und—
Binderei-
Arbeit.
Sears, Roebuck & Co.
28jalwX

Verlangt: Mädchen, welche mit der Nadel umzugehen wissen, um Finishing und „Armhole Basting" im Coat-Shop eines Wholesale-Kleidergeschäftes zu erlernen. Stetige Arbeit, beste Arbeitsbedingungen, guter Anfangslohn mit vorzüglicher Gelegenheit für Avanzement. — Sprecht vor bei Alfred Decker & Cohn, 416 S. Franklin Straße.
25jan1wX

Verlangt: Mädchen für Folding, Mailing und Inclosing; stetige Arbeit; $6 die Woche.
Babson Brothers,
2845 W. 19. Straße.
dimido

Verlangt: Erfahrene Operators an Kraftmaschinen, an Damen-Halstrachten zu arbeiten; ebenfalls solche zum Lernen.
Morris Mann & Reilly,
111 S. Fifth Ave.
30jan1wX

Verlangt: Mädchen für leichte, angenehme Fabrikarbeit; gute Bezahlung; keine Minderjährigen (Mädchen unter 18 Jahren); Bringt Schulzeugnisse mit.
National Candy Co.,
329 W. Superior Straße.
mo—mi

Verlangt: Knopf-Annäherinnen, Skirt-Finishers und Examiners an Damen-Coats und -Suits. Nachzufragen: Reskie Kirschbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Floor. 27jan1wX

Verlangt
Mädchen für Fabrikarbeit, $7 per Woche, schnelles Emporkommen, stetige Arbeit. Allen B. Wrisley Co., 925 S. Fifth Ave. so—mi

Verlangt: Zwei Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Vorzusprechen in 2638 Gladys Ave. dimido

Verlangt: Frauen oder Mädchen für Laundry-Arbeit. St. Claus, 162 N. Halsted Str., zwischen Lake und Randolph Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen, um Bohnen auszulesen. Leonard Seed Co., 228 W. Kinzie Str. 30jan1wX

Verlangt: Operators an Power Nähmaschinen, Erfahrung in unserer Branche nicht notwendig. Wir garantiren $9 in der ersten Woche. Deutsch gesprochen.
H. S. Moses Company,
1315 W. Congreß Str.

Verlangt: Mädchen, um seidene Lampenschirme zu machen. Venetian Art Lamp Co., 868 North Ave. dimdo

Verlangt: Flaschenwäscher. Stetige Arbeit. 2558 Armitage Ave.

Verlangt: 50 Hand-Näherinnen an Skirts, Stückarbeit oder bei der Woche. Kommt fertig zur Arbeit. S. Zobel, 2007 W. Division Str.

Verlangt: Erfahrene Büglerinnen. Cleaner und Dyer, 217 W. Division Str.

Verlangt: Waistmacherin und Mädchen zum Lernen. 626 Garfield Ave.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin; stetiger Platz 4824 Winthrop Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und Lunchroom, mit Erfahrung. 3604 Ogden Ave. modi

Verlangt: Mädchen zur Erlernung der Bedienung von Power Nähmaschinen, guter Lohn, Erfahrung nicht notwendig. Deutsch gesprochen.
H. S. Moses Company,
1315 W. Congreß Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 4551 Ravenswood Ave., nahe Wilson. modi

Verlangt: Mädchen in Bäckerei, das willens ist, im Store und Küche mitzuhelfen. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 3605 N. Robey Str. modimi

Verlangt: Drei erfahrene Mädchen zum Kleidermachen. 1307 N. Oakley Blvd. 28jalwX

Verlangt: Mädchen, Covering Maschinen-Operators in Pappschachtel-Fabrik. Hauf & Co., 216 North Clinton Str., 5. Floor. 27jan1wX

Verlangt: Erfahrene Maschinenhände an weißen Jacken und Schürzen. Marcus Ruben, 625 Süd State Straße. ja21—fb1

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit, müssen flink und arbeitswillig sein; $9 zum Anfang; Erfahrung nicht erforderlich. Mort Steece, Spaulding und Grand Ave. 9jan,1mtX

Verlangt: 25 Maschinen-Mädchen und Kleidermacherinnen an seidenen Kleidern. Guter Lohn, stetige Arbeit. 125 S. Market Str., 9. Floor. 25jan1wX

Verlangt: Operators, erfahren an Motor- und Sport-Hüten. Es wird Deutsch gesprochen.
H. S. Moses Company,
1315 W. Congreß Str.

Verlangt: Mädchen, Maschinen-Operators an Brassieres usw. The Formfit Brassiere Co., 319 W. Adams Str. modi

Hausarbeit

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; muß englisch sprechen können. 1316 Newport Ave., 2. Apt. mo—mi

Verlangt: Gute Köchin im Restaurant. 3435 Southport Ave. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; muß englisch sprechen können. 4070 Broadway. mo—mi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in der Familie. Heute vorzusprechen, 951 54. Place. Tel. Hyde Park 8189. modi

Verlangt: Zwei Mädchen zum reinmachen im Hotel, nahe Chicago; Lohn $25 den Monat, Zimmer und Kost. Telephon: Highland Park 500, Moraine Hotel. modi

Verlangt: Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen, keine Wäsche. 4728 N. Rockwell Str., 2. Fl. Tel. Sunnyside 3095. sonmodi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. Empfehlungen. 1140 Hyde, nahe Woodlawn Avenue. 2. Apt. 25jan1wX

Verlangt: Gutes zweites Mädchen; guter Lohn. Nachzufragen: 7534 Madison Straße, Ecke Desplaines Ave., Forest Park, dimi

Verlangt: Gute Frau für Waschen, Bügeln und Reinmachen. 1029 Marengo Ave., Forest Park. 28jan1wX

Verlangt: Reinliches Mädchen oder Frau für Diningroom-Arbeiten. Kiem's Cafeteria, 926 Irving Park Blvd. somodi

Verlangt: Geschirrwäscherin, $8 die Woche, 2545 Milwaukee Ave. 23jalwX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in feinem Haus auf dem Land. 1454 W. 12. Str. mo—mi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1344 Sedgwick Str. Telephon: Lincoln 8427.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und auf Kinder aufzupassen. 1645 Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Frau, um Geschirr zu waschen und in der Backstube zu reinigen. 1440 Fullerton Avenue. dimi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, kein Waschen. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apt., östlich. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim. — Nachzufragen im Grocery-Laden, 668 N. Clark Straße. dimido

Verlangt: Mädchen von 18 bis 20 Jahren für leichten Haushalt; Familie von Zweien; guter Lohn. Muß gute Referenzen haben. Telephonirt Nachmittags: Diversey 8127.

Verlangt: Aeltere Frau, auf Kinder aufzupassen. 1663 Orchard Str., 3. Flat, hinten. dimi

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; kein Waschen. 2424 Armitage Ave., Ecke Milwaukee Ave., oben.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 2225 N. Western Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; $8.00. Lake Ave. und 5th Str., Wilmette. Telephon: Wilmette 372 oder nehmt Northwestern Hochbahn bis zum Endpunkt der Linie, geht vier Blocks nördlich u. einen Block westlich. dimdo

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. Haring, 856 Wolfram Str., 1. Fl. di—fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; guter Lohn, gutes Heim. Groß, 5300 South Park Ave., 2. Flat. 30jan1wX

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit und Laden. Guter Lohn. 1147 Webster Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1047 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann Abends nach Hause gehen. $6.00. 1932½ Irving Park Blvd.

Verlangt: Eine Frau, um leichten Business-Lunch zu kochen und für Hausarbeit. 6600 S. Halsted Str.

Verlangt: Haushälterin; muß gute Referenzen haben; kleine Familie; guter Lohn. Mrs. D. Gordon, 1926 Humboldt Blvd. di—fa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3540 Colorado Ave. Telephon: Van Buren 1003. dimi

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. C. Hendrickson, 3437 Elliot Avenue, Berwyn, Ill. 30jan1wX

Verlangt: Zwei Mädchen oder Frau für Privat-Hausarbeit. 877 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Frau zum waschen und reinmachen. 1419 Argyle Str., nahe Clark, 1. Stock.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Frank Rippenhagen, 2435 S. Leavitt Str. dimi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kaufman, 5161 Michigan Ave., 1. Apt. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, $8. 'Phone: Edgewater 3072. 30jalwX

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen, guter Lohn. 4508 Drexel Boulevard.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit, gutes Heim. 1302 N. Claremont Avenue, 3. Floor.

Verlangt: Dienstmädchen, das kochen kann, drei Erwachsene in der Familie. Silverman, 1318 S. Albany Avenue. dimido

Verlangt: Eine deutsche alleinstehende evangelische Haushälterin bei einem Wittwer. Adr. D. 436, Abendpost. dimdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6707 Langley Ave. dimido

Verlangt: Frau für Hausarbeit und 6 Zimmer Apartment zu besorgen, in Familie von Dreien, gute, stetige Stellung für die richtige Person. Muß gründliche Erfahrung im Reinmachen haben sowie gute Laundreß sein. — Fragt nach A. J. Marks, 161 W. Harrison Str., Ecke Sherman Str., 12. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $8 per Woche. Fox, 510 Roscoe Str., nahe Sheridan Road. Phone Graceland 1320. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Keine Wäsche.— Referenzen verlangt. Marr, 4921 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 5033 Prairie Ave., 1. Flat, Phone Drexel 5856.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4552 N. Racine Ave., nahe Wilson Ave., 1. Floor. dimido

Verlangt: Mädchen um bei Hausarbeit zu helfen und auf 2 Kinder aufzupassen. Referenzen verlangt. Byers, 1059 Berwin Ave.— Phone: Ravenswood 1312. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kochen nicht nötig. 4016 Lincoln Ave., Drug Store. modi

Gesucht: Aeltere Frau um auf zwei Kinder aufzupassen. 1867 Bissel Str., 2. Flat, hinten. modi

Verlangt: Frau für Hausarbeit und einfach Kochen. Zu Hause schlafen. Keine Sonntagsarbeit. S. Rohrbach, 3129 Armitage Ave. modimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie, guter Lohn für richtige Person. Store, 1457 Belmont Av., Ecke Greenview. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine kleinen Kinder; keine Wäsche. $7.00 per Woche. Nachzufragen A. Meyers, 1727 Humboldt Blvd., 1. Flat. 29jan1wX

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit. 'Phone: Evanston 5998. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Sofort nachzufragen. Sam Rosen, 2551 W. Division Str. modi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Frau im mittleren Alter sucht Stellung als Haushälterin bei anständigem Wittwer oder kleiner Familie; keine Kinder. 539 Wells Str., 3. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle; gute Köchin. Bitte vorzusprechen. 4315 Prairie Ave., Südseite.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. H. P., 316 W. North Ave.

Gesucht: Gebildetes deutsches Mädchen sucht Stellung zu Kindern oder zweite Arbeit. — Offerten erbeten unter: A. Fallbacher, 4352 Warwick Ave.

Gesucht: Waschen und Reinmachen beim Tag. Mrs. Siemsen, 1620 N. Talman Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für einfaches Kochen und Hausarbeit in kleiner Familie, 1652 Belmont Ave., Phone Wellington 8225.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit von 8 bis 4 Uhr Nachm. 2827 So. Fifth Ave., 3. Floor. dimi

Gesucht: Frau sucht tagsüber Beschäftigung oder Stelle als Haushälterin; hat 12-jährigen Knaben, 638 W. Elm Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung als Haushälterin, 3234 N. Albany Ave., nahe Belmont Ave.

Gesucht: Geübte Pflegerin bei Wöchnerinnen wünscht Plätze, 1317 No. Maplewood Ave. — Telephon: Armitage 7390. safondi

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze; [...] einen Tag in der Woche. 7540 Maryland Ave. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für Waschen und Bügeln. 4436 La Salle Str., 2. Flat Front. modi

Gesucht: Frau sucht in Hotel oder in Wäscherei zu nähen von 8 bis 4 Uhr. 1718 N. Halsted Str., 1. Flat. modimi

Gesucht: Frau sucht Stelle bei Wöchnerin aufzuwarten. 325 Marshfield Ave. 'Phone: Seeley 3651. 24jalwX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Frau wünscht Arbeit in Restaurant. Pete Tukulee, 634 W. North Ave.

Gesucht: Frau wünscht Kinder zu beaufsichtigen am Tage oder Mann mit Kind in Board zu nehmen bei der Woche. 1769 Clybourn Ave., oberes Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit in der Küche zu helfen, kann einfach kochen, auch Zimmerarbeit oder sonst leichte Arbeit, zuhause schlafen. Keine Sonntagarbeit. 1005 Sedgwick Straße, Basement-Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und bügeln. 1320 Marianna Str., Front, 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit, erstklassige Wäscherin, Büglerin und einfach nähen, von 8—4 Uhr Nachm. Frau Pingel, 117 S. Peoria Str., 2. Floor.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau, 40 Jahre alt, gute Köchin, sparsam im Haushalt, wünscht Stelle als Haushälterin bei besserem Herrn. Mrs. Schäfer, 1746 Sedgwick Str., Hinterhaus.

Gesucht: Haushälterin, anständige Wittwe, ohne Anhang, Anfang der 50er Jahre, fleißig, reinlich, sucht Stelle für Geschäft oder privat, scheut keine Arbeit, geht auch als Köchin. Antworten erbeten brieflich, Frau Schermann, 2011 West 71. Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit, erstklassige Wäscherin, Büglerin und einfach nähen, von 8 bis 4 Uhr Nachm. Frau Pingel, 117 S. Peoria Str., 2. Floor.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Ehepaar ohne Kinder, sprechen mehrere Sprachen, haben Erfahrung im Geschäft, suchen einen Saloon, Restaurant usw. auf Tagarbeit oder Prozente zu führen. Adr.: D 120 Abendpost.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar wünscht irgend welche Beschäftigung. 744 North Ave., 2. Flat, hinten.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue Stellen aller Art jeden Tag für Mechaniker, Metall- und Holzarbeiter, Fabriken, Hotels, Restaurants, Officegebäude, Saloons usw. Advance Employment Exchange, 179 W. Washington Str., 2. Flur. 1dzX*

Köchinnen, Aufwärterinnen u. Hausmädchen für Familien, höchste Löhne u. beste Plätze in Chicago. Billige Raten. J. Johanson, 675 Lincoln Parkway, Tel. Superior 5049.

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28nv*X

Germania Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted, Tel. Lincoln 6161. 26nv*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro: täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 13jan,1mtX

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Männer, um Elektrizität, Plumbing, Zeichnen, alle Arten Motion Picture Operating zu erlernen. Wir lehren durch praktische Arbeit schnell, Tags oder Abends; mäßige Preise; leichte Abzahlung. Telephonirt: Randolph 2660, oder schreibt um freien Katalog. Kommt und seht die Schüler arbeiten.
Coyne National Trade Schools,
62 E. Illinois Str., Chicago.
16jan,1mtX

Downers Privat-Tanzschule, 807 N. Clark Str. Strikte Anfängerklasse in Walzer und Two-Step beginnt Freitag, 2. Febr., vorgeschrittene Klasse Montag und Freitag. di—fa

Neue Klassen am 22. Januar eingerichtet. Große Nachfrage nach Chauffeuren und Reparirern. Klassen in deutsch u. englisch. 1917 verspricht das größte Geschäftsjahr zu werden. Tagklassen $35, Abendklassen $25. Teilzahlungen. North Shore Automobil School,
3551 Sheffield Ave. Telephon Graveland 760. 21nv*X

Kleider-Zuschneiden u. Zeichnung
Wir lehren dieses feine und gutzahlende Geschäft in sehr kurzer Zeit, Tag oder Abend, geringe Kosten. Sprecht vor oder schreibt:
Master Designing School,
118 N. La Salle Str., Zimmer 416—417.
21ja,1mtX

Englischer Unterricht, Konversation, Grammatik, Geschäftskorrespondenz, Typewriting, Stenographie. 1736 No. Clark Str. 27jn1wX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld für Jedermann
—— $20 bis $300 ——
Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Piano, Automobil, Pferde, Wagen etc.
Unsere ganze Berechnung ist wie folgt:
Für $20 zahlt Ihr $21.65 zurück.
Für $30 zahlt Ihr $32.50 zurück.
Für $40 zahlt Ihr $43.50 zurück.
Für $50 zahlt Ihr $53.80 zurück.
Größere Summen im Verhältniß zu den obigen. Ihr könnt es uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen.
Kommt zu uns. Schreibt uns einen Brief oder telephonirt: Randolph 3075.
Alle Geldangelegenheiten strikt vertraulich.
Standard Credit Co.
Zimmer 702 — Hartford-Gebäude.
8 S. Dearborn Straße.
Fragt nach Mr. Spitzer.
2dez*X

Braucht Ihr ein Darlehen?
Ihr könnt es schnell und billig bekommen wenn Ihr zu dem richtigen Platz geht.
Darlehen von $10 bis $100
auf Möbel oder Pianos. Ihr spart die Hälfte von dem, was Euch andere berechnen.
——Etablirt 1884——
Wir sind inkorporirt und bei Weitem die älteste und verläßlichste Gesellschaft in Chicago
„The Old Reliable"
Chicago Mortgage Loan Company,
Zim. 207, Mid-City Bank-Gebäude, 2. Floor, Ecke Madison und Halsted Straße.
August Kilzer, Leiter.
Telephon: Monroe 1306.
1dz*X

Darlehen
—— 10 bis 100 ——
auf Möbel, Pianos etc.
Niedrigste Raten in der Stadt.
Ehrliche Geschäftsmethoden.
Absolut privat.
$$$$$$$$$$$$$$$$
$$ $$
$$ Leben $$
$$ $$
Unser $$ und Leben $$ Motto
$$ $$
$$ lassen $$
$$ $$
$$$$$$$$$$$$$$$$
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred. Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (nicht ink.).
143 Nord Dearborn Straße,
Ecke Dearborn und Randolph Straße.
Telephon: Central 7493.
Deutsch gesprochen. 7fb*X

Wir verleihen Geld auf Möbel u. Löhne von $5 zu $100. Schnell, verschwiegen, selbst Ihre eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Deutsch gesprochen.
Fragt nach Eurem Landsmann, Hrn. Sather
Local Loan Co.,
Zim. 212 1223 N. Ashland, nahe Milwaukee.
Telephon: Haymarket 5010.
Südseite-Büro: Ihr Landsmann, Herr Becker
Zimmer 2 — 4647 Süd Halsted Str.
Telephon: Drover 2116.
15nov X*

Südseiter! Borgt nahe Eurer Wohnung, sofort, Darlehen auf Möbel u. Pianos, $10 bis $100; beste Raten. Tel. Oakland 1376 Deutsch gesprochen. Reliance Loan Co., 4663 S. State Straße. 20jan1mtX

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605
4fb*X

Herabgesetzte Raten, Darlehen auf Möbel, Pianos etc. Leichte Zahlungen; vertraulich; privat. Zim. 300, 800 N. Clark Str. Superior 2096 23jan3mtX

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 607 Milwaukee Avenue. 11jan3mtX

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Guter Saloon, Durchschnittseinnahme $75 täglich; $60 Miete fürs ganze Haus mit 25 Zimmern, alles vermietet; Verkaufsgrund hohes Alter; außerdem mehrere Roominghäuser, alles vermietet, billig zu haben. Gut gehender Delikatessen Store wegen Krankheit preiswert zu haben; spezieller Bargain: 2 Flat Brickhaus mit Store an Larrabee Str., nahe North Ave., alles vermietet, zu vertauschen oder zu verkaufen; $500 Anzahlung mit leichten Abzahlungen. Hertel & Schelden, 1727 Larrabee Str. somodi

Deutsche Wochenzeitung, 30 Jahre bestehend, einzige in großem, reichem Staat, wird aus Gesundheitsrücksichten verkauft.
Sehr gutes Erträgniß.
Ernste Angebote erbeten an Adresse: D 116, Abendpost. jan21,25,27,30,fb2,4

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt; 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser; Profit bis $250 monatlich; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen-Läden usw.; geht erst zu Lange, 704 N. Dearborn Str. Etablirt 1908. 10ja,1mtX

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Variety-Store, $95 Baar, Rest auf Abzahlung. 2129 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Kleiner Schuhstore, mit oder ohne Schuhe. Der beste Repairshop an Lincoln Ave. 4553 Lincoln Ave. didofa

$100 kaufen Anteil an Grocery-Store. 129 Nord May Str., nahe Randolph.

Zu verkaufen: Bäckerei, täglicher Umsatz $45 bis $50; nur an Käufer mit Baarzahlung. Adr.: E. 146 Abendpost. 30jan1wX

Zu verkaufen: 14 Zimmer Boarding-Haus auf der Nordseite, billig. Adresse: E 141 Abendpost. dimido

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine schöne Saloon-Ecke mit Geschäft. Adresse: B. 430 Abendpost. 30jan1wX

Verlangt: Ehepaar, Deutsche bevorzugt, zur Führung eines Restaurant verbunden mit Saloon; freie Miete, freie Beleuchtung. Feine Gelegenheit für die richtigen Leute. 3148 North Ave., Ecke Kedzie. dimi

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant wegen Uebernahme eines anderen, kann nur eins führen. 3010 Michigan Ave., Phone Calumet 5652.

Zu verkaufen: Kleines Barbiergeschäft für $125, wenn es in diesem Monat übernommen wird. 2964 Elston Ave.

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant. 2813 Milwaukee Ave. dimido

Bargain: Grocery und Delikatessen, muß schnell verkaufen; Baargeschäft; lebhafte Nachbarschaft; Eigentümer hat andere Interessen. 1229 N. Clark Str. didofa

Gangbares Herrenausstattungs- und Hutgeschäft, gute Lage, schöne Gelegenheit für Anfänger, um in ein gutzahlendes Geschäft zu gehen, billig wegen anderem Geschäft. Agenten verbeten. 3349 Lincoln Ave. dido

Bäckerei! Eigentümer muß verkaufen wegen Todesfall. 500 Dollars wöchentlich. Zu erfragen Reisen K. Reese, Washington Blvd. Telephon West 132. dimi

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbershop, alles weiß. Gute Lage. 1701 Sedgwick Str. modi

Zu verkaufen: Gute Store-Trade-Bäckerei, großer Stock an Hand. Eigentümer ist willens einige Zeit mitzuarbeiten. Hoffmann, 1336 Larrabee Straße. modi

Zu vertauschen: Kleiner Store od. Rooming house für 2 Flat Framegebäude, Südseite, 6 und 6 Zimmer, Bad, gute Bedingungen. — Swartz, 2133 Nord Clark Str. 28jan1wX

Zu verkaufen: Laden und Gebäude, 3110 Clybourn Ave.; $300 Anzahlung, Rest wie Miete. 24jan1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Teilhaber, der Garage und Maschinenwerkstatt auf der Südseite hat, für Automobil-Reparaturen; habe 15 Jahre Erfahrung im Geschäft; habe wertvolles Patent. Adr.: B. 432 Abendpost.

Partner. Suche Teilhaber, um meinen patentirten Artikel im Großen erzeugen zu können. Adressirt: B 438 Abendpost. dimido

Tüchtiger Maschinist mit etwas Kapital verlangt. Muß Vorarbeiterstelle bekleiden können. Adr.: B. 437, Abendpost.

Teilhaber verlangt, Herr oder Dame mit kleiner Kapitalsanlage, für gutgehendes Geschäft, kein Risiko, da Geld gesichert. 1711 Larrabee Str. somodi

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der Abendpost, 223—225 W. Washington Str. *X

Zu vermieten: Store, 5943 W. Chicago Ave., vorzügliche Lage für Butcher oder guten Delikatessen- und Fisch-Market. 'Phone: Monticello 4471.

Zu vermieten: 6 reine, helle Zimmer mit Bad, $18. 2012 N. Halsted Str. 'Phone: Diversey 2537. dimi

Zu vermieten: Ein 7 Zimmer Flat; alles modern. 900 Beloit Ave., Forest Park, Ill. frsonndi

Zu vermieten: Drei helle Zimmer mit Gas, an kleine Familie. 1635 Clybourn Ave. modi

Zu vermieten: Zwei Zimmer und Bad, hell, $12. Nachzufragen: 3446 N. Clark Str., oder Telephon: Wellington 8265. 29jan*X

Zu vermieten: 3 schöne Zimmer mit Gas u. Toilet, $11. 1317 Sedgwick Str. modi

Zu vermieten: Store, gut für Grocery oder anderes Geschäft; billige Miete. 3110 Clybourn Ave. 24jan1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vermiete warmes Zimmer, mit oder ohne Kochen, $3.50. 45 Ost Chicago Ave.

Zu vermieten: Zimmer für Haushaltung, sowie kleine Zimmer; separater Eingang. — 511 North Avenue.

Schön möblirtes Zimmer an besseren Herrn bei Wittwe. 2525 Lincoln Av., 1. Stock, rechts.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für Herrn oder Dame, bei Oesterreichern. Warmes Wasser Heizung. 2133 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Doppelte und einzelne Zimmer, mit Board, billig. 3908 Broadway, Ecke Sheridan Road, 1 Block nach Hochbahnstation. Phone Wellington 3903. dimisafon

Zu vermieten: Helles Frontflat 4 Zimmer, $10. 1613 North Park Ave. H. Obatroop, 1610 Wells Str.

Zu vermieten: Gute reine Zimmer; gutes Heim für richtige Person. Mrs. Grawe, 1037 Lill Ave. modi

Zu vermieten: Kleines, helles Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser, Piano, Board, an besseres deutsches Mädchen oder Frau. 69 Ost Walton Place. modi

Zu vermieten: Zimmer, $1.00 die Woche. — 731 Lake Straße. 29jalwX

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer, sehr preiswert. 1925 Lincoln Ave., nahe Wisconsin Straße. 27ja—4fbX

Deutsche und Ungarn finden die wärmsten, hellsten und reinsten Zimmer; billig. 643 Division Str., zwischen Halsted und Larrabee Str. 27jan1wX

Zu vermieten: Zimmer, auch mit leichter Haushaltung. 1822 Hancock Str., Cottage. 24jan1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gesucht: Kost und Logis, am liebsten auf der West- oder Südseite. Adresse: Z. R. 149 Abendpost. dimi

Zu mieten gesucht: Herr sucht warmes Zimmer bei Wittwe. Adr.: B. 436, Abendpost. dimi

Junger Mann sucht Zimmer, Nordseite, tagsüber zu schlafen. Glaser Kar., 1102 [...] Wells Straße. modi

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur, 139 N. Clark Straße, Zimmer 1705. 2nv,dibofafon*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

4 Zimmer vollständig möblirt, $62.50.
Trotz der kürzlichen Preiserhöhung in der Möbelindustrie offeriren wir noch immer unsere spezielle Ausstattung.
Wir geben eine vollständige 4-Zimmer-Ausstattung, alles neue Möbel, für $62.50. — Kredit bereitwilligst gegeben. Sprecht heute vor und seht die wohlfeilste Ausstattung in Chicago.
Illinois Furniture Co., 306 North Avenue.
Seht nach dem großen gelben Schild.
ja18,20,22,24,26,28,30

Muß sofort verkaufen: Möbel von 5 Zimmer Apartment ganz oder separat. $160 Leder Parlor-Set billig; Davenport, Eßzimmer Set etc., auch Upright Grand $500 Piano $115; Diamond Point Phonograph mit Records. $55 kostete $200. Möbel 2 Monate gebraucht. Resdenz 1520 N. Western Ave., 1. Flat. 30dz1mtX

Dame muß prächtige Möbel eines Flat verkaufen, neues $260 Parlor Set $45; $75 Dining Set $35; $80 Rugs, $25; Messingbettstellen, Davenport, Bibliothek-Tisch, Schaukelstühle und Tisch, 1729 Humboldt Blvd., nahe North Ave. 24jan1wX

Verkaufe Möbel und Piano billig, privat. 1922 Dayton Str. 3jn1wX

Zu verkaufen: Betten und verschiedene andere Möbel. 1631 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Möbel und Kochofen, billig. 1650 Barry Ave., hinten.

Zu verkaufen: Kinderbett und Couch, billig. 1716 Larrabee Str., 3. Floor. Telephon Diversey 3381.

Verkaufe sofort, vollständigen Haushalt, billig. Miete $10; 4 Zimmer, Bad. 160 Carl Str., nahe North Ave. modi

Zu verkaufen: Massives Satin Finished Messingbett und Spring, fast neu, $25. Volle Größe. 1534 N. Park Ave., 1. Flat. sonmodi

$32 kaufen mein $165 echtes Leder Parlor-Suite; andere Möbel billig. 3019 Jackson Boulevard. 19jn1mtX

Junges Ehepaar muß sogleich 5 Zimmer der allermodernsten Möbel zusammen oder einzeln verkaufen, preiswert. 1015 N. California Ave. 14jn1mtX

Verschleudere fast neue Möbel von 5 Zimmern, Rugs, Piano und $250 Victrola Style Phonograph; verkaufe einzeln. 2910 North Ave., 1. Flat. 5jn1mtX

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu verkaufen: 7 eingetauschte Pianos, so gut wie neu, spottbillig, $5.00 monatlich. 1961 N. Halsted Straße. 30ja1wX

$95 kaufen $300 Piano, mit bestem Ton. 1138 George Str. Tel. Graceland 3718. 28jan1wX

$20 kaufen mein Diamantpoint Cabinet Victrola Grammophon mit 20 schönen Records. 1031 N. Clark Str., Apartment A. somodi

$65 Baar kaufen meinen großen $200 Victrola Style Phonograph, Jewel Points. Telephon: Prospect 5370. 28jan1wX

$46 Lagerhaus-Unkosten fällig auf ein hochfeines Piano, bezahlt das Geld und Ihr könnt das Piano frei haben. Das Piano ist so gut wie neu. Fragt an im Storage Piano House, 1451 W. Madison Str. Abends offen. son—mi

Für nur $20, Victor Victrola Cabinet mit vielen deutschen Platten. 2445 Prairie Ave. 27jalwX

Dame verschl $800 neues Spielerpiano für $175. 1729 Humboldt Bd., nahe North Ave. 24jan.1wX

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 24jalwX

$50 kaufen mein $225 Victrola und $800 Player Piano für erste Offerte. 3019 Jackson Boulevard. 19jn1mtX

Gezwungen, mein $225 Victrola und teure Records für $30 zu verschleudern. Auswärts Wohnenden schicke ich es C. O. D. zu, erlaube Untersuchung. R. Nordin, 1922 S. Kedzie Ave. 14jn1mtX

$200 Phonograph u. Records sofort billig zu verkaufen; auch $450 Wagner Piano, 10 Jahre Garantie, $110. 1015 N. California Ave. 14jn1mtX

Beste Baarofferte kauft $250 Victrola Style Phonograph, mit Records, auch Piano. 2910 North Ave., 1. Flat. 5jn1mtX

Zu verkaufen: Player Piano, Metall-Tubes, schöner Ton und $100 wert der feinsten Rollen, $800. Ausstattung für $200. 2903 Broadway. Tel. Wellington 9740. 4jn1mtX

Muß verkaufen: $200 Phonograph, Diamant-Point, mit vielen Records, $55. Auch $500 Piano, $115, so gut wie neu. 1520 N. Western Ave., 1. Floor, nahe North Ave. 30dz1mtX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. dz30*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok*X

Zu verleihen: $2500 zu 5½ Prozent auf Grundeigentum. Nachzufragen 2360 Lincoln Ave. dimifa

Zu verleihen: $1500 zu 5½ Prozent auf Grundeigentum. Telephonirt Morgens 9 Uhr. Lincoln 4326. didofa

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten, gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. M. Grodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. 'Phone: Central 6988. 12jan*X

Zu verkaufen: Vorzügliche erste Gold-Mortgages, $900, $1200, $1250, $2000 $2200, $4000, 6% Zinsen. Heafield & Fischer, deutsches Bankgeschäft, 3198 Milwaukee Av., Ecke Belmont 8jan,1mtX

Zweite Hypotheken-Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; kommt zu uns, wenn Ihr Geld braucht, um Steuern, Zinsen auf 1. Hypotheken etc. zu zahlen; Darlehen gemacht und Geld in 24 Stunden ausbezahlt; Abzahlung nach Wunsch. A. Kabler, Zimmer 704 — 8 S. Dearborn Str. 4janX1mt

——6% Erste Hypotheken——
zu verkaufen in Summen von $500 bis $10,000 Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 17nv*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 Nord Dearborn Str. 7jul*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 Nord Dearborn Str. 29dz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ok*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co. Ltd., 11. Floor, 169 N. Dearborn Straße 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon Randolph 300. 25sep*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Av. Et.: 10-12 Mittags, 5-8 Abds ag15*X

„Albrechts Asthma Drops", einziges Heilmittel. 1708 Cleveland Ave. 5nv.fondifr*

Dr. Hasenclever, 2748 Lincoln Ave. — Deutscher Frauen-Spezialist. Konsultation frei. 24ja1wX

Dr. Thomas 1300 W. Madison Str., Spezialist für Damen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 6ja1mtX

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel: Central 368. 13mai.*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: 4 Flat Frame Gebäude. 1525 Melrose Str., Miete $528. Preis $4000. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. didofa

Verkaufe oder vertausche Nordseite 6 Flat Steingebäude, Ofenheizung. Miete $1296. Preis $10,500; für Cottage oder 2 Flat. — George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dimifa

Vertausche Lake View 8 Flat Brickgebäude, Ofenheizung. Preis $13,000, für kleines Gebäude. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. difa

Melrose Str., 2stöckiges Framegebäude, 4 Zimmer Flats. Miete $288. Preis $2100. In gutem Zustande. Wm. D. Steinbeck, 1615 Belmont Ave. Graceland 3509. jan30,fb3,4

Ein „Snap", 2-Flat Brickhaus, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, durchweg Hartholz, Furnaceheizung. Bequem zur Paulina Str. Hochbahnstation und Lincoln und Belmont Ave.-Straßenbahn. Preis $4650; $1000 Baar, $25 monatlich. — Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 27jn1wX

Freundliche 6-Zimmer Cottage auf 30 Fuß Lot; bequem zur Hochbahn, Lincoln und Irving Park Blvd. Cars. Preis $3450. $750 Baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 27jn1wX

Verkaufe oder vertausche neues 2 Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Dampfheizung, nahe Hochbahnstation, Ravenswood, nehme Cottage oder Baustellen in Tausch für $3500 Equity. G. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Telephon Franklin 3685. sondimi

Verkaufe moderne 6 Zimmer Cottage, 30 Fuß Lot; kleine Anzahlung; Rest wie Miete. Reinhard, Eigentümer, 3720 Ward Straße. fadido

Nordwestseite

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich und Zinsen
kaufen eine „Zuetell" 5-Zimmer Cottage, neu und modern. Eichenholz-Fußböden und -Verkleidung. Elektrisches Licht; Konkret-Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave.
27ok*X

Zu verkaufen: 5 Zimmer Haus, 35½ bei 125 Fuß Lot, Gas, elektrisches Licht, Heißwasserheizung, Straße gepflastert und ein Block zu drei Car-Linien, nahe Hochbahn, kleines Haus hinten, das zu $10 per Monat vermietet ist. 1567 N. Keystone Ave.. Phone Albany 6015. 30jan1wX

Zu verkaufen: 3—4 Zimmer Flats, neues Brickgebäude, oder vertausche für altes verbessertes, an Nordwestseite. 1550 N. Kolin Ave. 30jan1wX

Zu verkaufen: Bargain in 2-Flat-Gebäude, West Irving Park; 5 Zimmer; Miete $408; 35 Fuß Ecke; Preis $3900; leichte Abzahlungen. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. fadido

Westseite

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus mit Store, mit guter Kundschaft; Cottage hinten; nahe deutscher ev.-luther. Kirche und Schule, deutsche Nachbarschaft. 2120 W. 21. Str., 2. Flat. 29jan1wX

Südseite

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, gut gebautes 4-Apartment Brickhaus, 4 und 5 Zimmer Wohnungen, mit Dampfheizung und Sonnenparlors, alles modern; $3000 Baar, Rest nach Belieben; Miete $1740 das Jahr. Nehme Baustelle oder schuldenfreie Cottage für erste Anzahlung. Daniel Heinz, 6715 Indiana Ave. Telephon: Normal 1187. 28ja—4fbX

Farmländereien

Bewässerte Farmen
mit neuen Gebäuden
in unmittelbarer Nachbarschaft von
Denver, Colorado,

können bei Anfang des Frühlings sogleich in Besitz genommen werden; erste Abzahlung fällig 1. Dezember 1917, Rest in neun jährlichen Abzahlungen, 6% Zinsen. Ausstattung von Vieh, Farmmaschinerie, Werkzeugen, Geflügel, Saat und Futter geliefert gegen Hinterlegung von
sechshundert Dollars
bei Vertrauensmann; Rest in Teilzahlungen. Der Boden ist fruchtbar, frei von Steinen, Sümpfen und Stumpfen. Ernten stets gut bei Bewässerung, die leicht erlernt werden kann. Keine Gefahr für die Ernte durch ungelegenen Regen. Klima ist ausgezeichnet, ebenso die Versandtgelegenheiten. Beste gesellschaftliche Zustände. Unübertroffene Märkte. Sehr zahlreiche Nachbarfarmen beweisen endgiltig, daß das Farmen dort gewinnbringend ist. Personen, willig und fähig, Ernten zu machen, mit einem Anfangskapital von eintausend Dollars, können so eine gewinnbringende Farm mit vollständiger Ausstattung übernehmen. Bei richtiger Farmbearbeitung kann der Kolonist bald aus Schulden kommen und hernach stets ein beständiges Einkommen haben. Wegen der jetzigen niedrigen Landpreise sind die Kaufbedingungen ausnahmsweise leicht. Weitere Auskunft Anfragenden kostenfrei erteilt von
Lajos Steiner, Commissioner,
Union Pacific System,
1304 Garland Bldg. Chicago, Ill.
jan20,23,25,27,30,fb1,3,6,8

Wünsche Farm für mein 2-Flat Haus, Nordseite, bringt $25 Miete. Adr.: B 94 Abdpost. dido

Ich suche eine cirka 60 Acker Farm, womöglich mit etwas Fixture zu mieten. Angebote in deutsch, mit Preisangabe u. Einzelheiten sind zu richten an Joh. Müller, Box 94, R. 1, Chicago Heights, Ill.

Zu verkaufen: 60 Acker, 42 Meilen nördlich; guter Grund und Gebäude; wegen Todesfall in der Familie zu $110 per Acre offerirt. Reeves, Russell, Ill. 24jan1wX

Habe mehrere gute verbesserte Wisconsin Farms zu vertauschen für städtisches Grundeigentum; guter Boden, kein Sand. Johnson, 112 W. Adams Str., Zimmer 515. 23jan*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Jacob Lederer,
641 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
641—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkauf für Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jn,frdimi*

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Kästen, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Kartoffeln, soeben erhalten, eine Carladung von fancy Michigan, nach irgend einem Platz innerhalb 25 Meilen von Chicago zu $2.10 per Bushel abgeliefert; kleine Kartoffeln $1.90. August Kriel, 1607 Walnut Straße. Telephon: West 4756. safondi

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verkaufe 40 Pferde und Mähren, von 1000 bis 1500 Pfund; $20 und aufwärts; auch Maulesel. 1803 Milwaukee Ave. 26jalwX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Singer Nähmaschine. 50 Cts. wöchentl. Abzahlung, billigste Preise; gebrauchte $3 aufw. Reparaturen. 329 W. North Ave. Telephon: Diversey 2759. Offen Abends bis 9 Uhr. 25jan3mtX

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket mit vollständig. Zubehör. $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623-629 S. Wabash Avenue. 1an5*X

Plumbers und Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing u. Gas Fitting Supplies, Wholesale und Retail für billigste Preise an Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 24ja*X

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Straße. 1fb,3mtX

UMI

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Frischer Marzipan täglich. C. A. Schulz, 1437 Wells Str. 23jandosadi3mt

Zu verkaufen: Große Sortiment von Haarzöpfen zu den niedrigsten Preisen. E. Cramer 1500 Wells Str. 30jan1wX

Gas-Engines ausgebessert und in Ordnung gebracht in Automobil oder Stationary von erster Klasse Mechaniker, preiswert. A. Dietz, 2536 Emerald Ave.

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Straße; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sep,didosa*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Anstreichen u. Tapeziren. Garantirte Arbeit zu reduzirten Preisen. M. D. Unterberg, 1561 Wells Str., Tel. Diversey 9210. 25jan,dosondi,3mt

Painting, Papering und Calsomining und alle Reparaturarbeiten. Mäßigste Preise. Tel. Diversey 3158. 2133 N. Clark Str. Swartz. 28jan1wX

Imitation Schreibmaschinen, Briefe (Multigraph), Berichte vervielfältigt. Korrekte deutsche und engl. Schreibmaschinenarbeiten. Billigst, prompt. Zimmer 603, 180 N. Dearborn. 28jan1wX

Spezielle Füße-Bedienung. Warzen. Prof. Uhl, 6242 So. Halsted Str. 23jan2wX

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 und aufwärts. Offen täglich, Abends u. Sonntags. E. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*X

Rat frei. Kommerzielle Schulden und alle Sorten von Geldansprüchen prompt besorgt. Gerichtliche Fälle höchst erfolgreich durchgeführt. Chicago Legal Protective Association, 1403—4, 139 N. Clark Straße. 3nv,3mtX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 4ag*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Kollektirt schlechte Schulden. Keine Verzögerung auf Ihre Kosten. J. A. Miller, Zim. 454, 29 So. La Salle Str. Abends und Sonntags 2133 N. Clark Straße. 29nb,3mtX

Nadau & Weintraub, deutsche Rechtsanwälte. Alle Gerichtssachen schnell und ehrlich erledigt. Rat frei; jeder willkommen. 39 S. La Salle Str. Tel.: Central 2909. Abends 651 West North Ave. Tel.: Diversey 1759. 21nb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 27sep*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo, Oeffentlicher Notar. 558 W. North Ave., Zimmer 210. 6jan1mtX

Ader & Ader, deutsche Rechtsanwälte. Praktiziren in allen Gerichten. Rat frei. 10 S. La Salle Str., Zimmer 1434. 10nb,3mtX

Wenn Sie mittellos sind und tüchtigen Advokaten brauchen, sehen Sie Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Südwestecke Monroe u. Clark. 23jan,2mtX

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Anständiger, ehrlicher, christlicher, deutsch evangelisch-lutherischer Mann, 33½ Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll hoch, 158 Pfd. schwer, blondes Haar, blaue Augen, angenehme Erscheinung, mit gutem sicherem Handwerk, genießt keine Getränke oder Tabak, wünscht mit nur einfachem, ehrlichem, christlichem Mädchen, nicht über 24 Jahre alt, zwecks Heirat bekannt zu werden. Mit etwas Vermögen, um ein sicheres Geschäft gründen zu helfen. Adr.: B. 435 Abendpost.

Heiratsgesuch: Bin Wittwer, 39 Jahre alt, habe zwei nette Kinder, Mädchen von 13 Jahren, Junge von 12 Jahren, wünsche die Bekanntschaft einer achtbaren Dame ungefähr gleichen Alters zwecks Heirat zu machen. — Adr.: B. 439 Abendpost.

Heiratsgesuch: Alleinstehender Mann, 35, protestantisch, wünscht die Bekanntschaft eines christlich gesinnten Mädchen oder Wittwe ohne Anhang, zwischen 30 und 35 Jahren, zwecks Heirat zu machen. Vermögen Nebensache. Agenten verbeten. Adr.: E. 170 Abendpost.

Drucksachen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gute Drucksachen zu populären Preisen. 1000 Kouverte, Billheads od. Berichte $2.50, Briefköpfe, Karten od. Zirkulare $3. Alle anderen Drucksachen billig. Kataloge usw. unsere Spezialität. E. Jantus, 525 S. Dearborn. Harr. 8246 23ja,dífrson*

Sicherheit

für Ersparnisse ist absolut, wenn in der First Trust and Savings Bank hinterlegt. Zinsen zu 3% das Jahr, prompte und höfliche Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto in dieser Bank sehr wünschenswert.

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — 1st — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO

3% auf Ersparnisse 3%

Gelder, die vor dem 10. eines Monats eingelegt werden, tragen Zinsen vom ersten [illegible]

Sicherheits-Gewölbe

Beamte: [illegible]

Offen Samstag Abend von 6 bis 9.

Funkentelegr. Geldsendungen

nach allen Orten Deutschlands, Oesterreichs, Ungarns, Polens u. s. w. unter voller Garantie

Große und kleine Beträge

prompt befördert. Schicken Sie Ihr Geld, ehe es zu spät wird. Der Frieden ist vor der Tür. Die Preise steigen schon. Orders von außerhalb Chicagos auch erbeten. Nähere Auskunft von 8:30 bis 7:30 bei

Jos. Aschkar

Im Geschäft seit 17 Jahren.
755 W. North Ave
Gegenüber Yondorfs Halle.
Telephone Lincoln 6161.

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY

Eine Staatsbank
Kapital und Ueberschuss $2,000,000
Südost-Ecke La Salle und Madison,

Wireless (drahtlos) Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Polen prompt ausgeführt zu den besten Tageskursen.

d;3fondi*

Börsennotirungen.

Chicago, den 30. Januar 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai	$1.73	$1.70½	$1.72⅞	$1.71¾—½
Juli	1.47½	1.45½	1.47½	1.45¾—½
Sept	1.37	1.35¼	1.36¾	1.35¼—⅛
Mais—				
Mai	1.00	.99⅛	1.00	.99⅛
Juli	.98¼	.97⅞	.98⅜	.97⅞—½
Hafer—				
Mai	.56	.55	.55¾—⅞	.55¾—⅝
Juli	.54⅛	.53½	.54	.53¼—⅞
Speck—				
Jan	—	—	—	31.32
Mai	29.82	29.62	29.72	29.82
Juli	29.47	29.42	29.47	29.50
Schmalz				
Jan	16.20	16.17	16.20	16.22
Mai	16.55	16.42	16.50	16.55
Juli	16.79	16.60	16.65	16.70
Rippen—				
Jan	—	—	15.35	15.37
Mai	15.67	15.62	15.65	15.67
Juli	15.80	15.75	15.77	15.77—80

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'z	Ripp'n
Mai	$1.75¾	1.00⅛	.56⅝	30.00	16.65	15.72
Juli	1.49½	.99⅛	.54⅝	29.67	16.22	15.82
Sept.	1.38½					
Jan.					13.35	15.40

Weizen schloß um 3¼ bis 4, Mais um 1 bis 1½, Hafer um ⅞ höher ab. Der Markt schloß so ziemlich zu den höchsten Tagesnotirungen, nachdem die „Shorts" bedeutende Deckungsverkäufe gemacht hatten. Maiweizen stieg von $1.70¼ auf $1.75¾, Juliweizen von $1.45 auf $1.49½. Es wurden einige ausländische Nachfragen aus dem Osten gemeldet, indessen macht der Mangel an Frachtwagen die Ausführung von Bestellungen im Inland höchst schwierig.

Produkten-Börse.

Kartoffeln sind bedeutend in die Höhe gegangen und mögen noch höher im Preise steigen, wenn auch vor der Hand die heute in Zeitungen ausgesprochene Befürchtung einer Preistreiberei bis auf $3 für das Bushel noch nicht zu erwarten ist; und es mag auch ein letztes Emporlodern sein, ehe die Reaktion einsetzt und die Preise sinken, tief herab sinken, bis sie eine normale Höhe einnehmen. Nüchtern denkende Menschen werden sich nicht unnötig beunruhigen, sondern ihren Kartoffelbedarf auf das äußerste einschränken; um diese Jahreszeit zumal schwankten die Preise für Kartoffeln sehr stark, und die Schwankung mag sehr bald zu Gunsten des Käufers sein, so wie heute der Verkäufer den Nutzen hat.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.14½	—0.15½
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut losbar, wie eben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.50	—0.85
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importe abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Getrocknete Eier		0.75
Für Eiweiß		0.81
Nr. 1	0.15	—0.75
Nr. 2		0.63
Nr. 3		0.50
Gummi — Arabischer	0.18	—0.35
Tragacanth	1.10	—2.40
Für „Icecreampowder"	0.14	—0.40
„Icecreampowder"	0.15	—0.25
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.22	—0.23
(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export Orders.		
Reismehl	0.05½	—0.06½
Große Nachfrage.		
Milchstreupulver		0.18½

Zucker.

Loth, H. & E., 100 Pfund	8.20
Staubzucker, Stand.	7.25
Granulirt, 100 Pfund	6.98
Nr. 7, 100 Pfund	6.66

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.38½
„Extra Firsts", das Pfund	0.36	—0.37½
„Firsts", das Pfund	0.34½	—0.36½
„Seconds", das Pfund	0.31½	—0.32½
Packwaare, das Pfund		0.28
„Ladles", das Pfund	0.30	—0.30½

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.21	—0.21½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.21	—0.21½
„Young America", das Pfund	0.22½	—0.22¾
„Long Horns", das Pfund	0.22½	—0.22¾
„Daisies", das Pfund	0.21½	—0.21¾
Brick, das Pfund	0.19½	—0.20
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.28	—0.30
do. (Block), neu, Pfund	0.23	—0.24
Limburger, 2-Pfd.-Stück, Pfd.	0.22	—0.22½
do., 1-Pfund-Stück	0.23	—0.23½

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend		0.38¾
„Ordinary Firsts", das Dtzd.		0.38
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.36	—0.39
„Dirties", das Dutzend	0.30	—0.33½
„Checks", das Dutzend	0.29	—0.31

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.) (Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Ct. das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.20
Backhühner, schwere, d. Pfund		0.19½
Truthühner, lebend, d. Pfund		0.24
Hähne, das Pfund	0.14	—0.14½
Enten, das Pfund		0.21
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.19
Gänse, das Pfund	0.16	—0.18
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.60
do. tot, das Dutzend		0.90
„Squabs" lebend, Dutzend		2.00
do. zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet)

(Trocken gerupft; erstklassig.)

Truthühner, das Pfund	0.30	—0.31
Gänse, das Pfund	0.18	—0.19
Enten, das Pfund	0.21	—0.22
Junge Hühner, das Pfund		0.22
Alte Hühner, über 4 Pfund		0.22

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15½	—0.16
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd.	0.16½	—0.17
70— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.17½	—0.18
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.18½	—0.19

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$0.19
do., Nr. 2, das Pfund	0.17
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.22
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.11½
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.13
do., Nr. 2, das Pfund	0.12½
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.11½
[illegible]	[illegible]

Schweine (zugerichtet)

[illegible]

Hasen.

[illegible]

Südfrüchte.

[illegible]

Frisches Obst.

Aepfel.

[illegible]

Kronsbeeren.

[illegible]

Nüsse.

[illegible]

Frisches Gemüse.

[illegible]

Wasserkresse, Mich., Dtzd. Bü.		0.15
Zwiebeln, Indiana, 100 Pfd.	6.50	—6.75
do., Ohio, weiß	6.50	—7.00
do., einheimische, 70 Pfund		4.00
do., Valencias		3.50

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakotas, Ohios und weiße, Bushel	1.85	—2.00
Wisconsin, weiße, Bushel	1.85	—2.00
Idahos und Colorado, Bushel	2.00	—2.25
Washington, Bushel	2.00	—2.25

Süßkartoffeln.

Illinois, das Faß	4.25	—4.75
Delaware, Hamper		1.75
Illinois, Hamper	1.50	—1.75

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot	1.75½	—1.81⅝
Nr. 3, do.		1.80
Nr. 4, do.		1.60
Nr. 2, hart	1.82¾	—1.87½
Nr. 3, do.	1.74¾	—1.79⅝
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	1.78⅝	—1.89
Nr. 2, do.	1.72⅝	—1.87
Mais—		
Nr. 3, gemischt	0.97¾	—1.00¾
Nr. 4, do.	0.96	—1.00
Nr. 5, do.	0.95½	—0.97½
Nr. 6, do.	0.93½	—0.97½
Nr. 2, gelb	1.01	—1.01¼
Nr. 3, do.	0.98½	—1.01¼
Nr. 4, do.	0.97	—1.00¼
Nr. 5, do.	0.96	—0.99¼
Nr. 6, do.	0.94	—0.99
Nr. 2, weiß		1.00¼
Nr. 3, do.	0.99¾	—1.00½
Nr. 4, do.	0.97	—0.99½
Nr. 5, do.		0.98
Zufuhr— Weizen 162,000;	Mais	340,000
Verschiffung— Weizen 58,000;	Mais	103,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß		0.57½
Nr. 3, do.	0.56¼	—0.58
Nr. 4, do.	0.56½	—0.57¼
„Standard"	0.57¼	—0.58
Gerste—		
Malz	1.06	—1.27
Futter		1.05
„Screenings"	0.40	—0.95
Roggen—		
Nr. 2		1.46½
Nr. 3	1.30	—1.35
Mehl — (Frühjahrsmehl)—		
„Standard", das Faß		9.60
Patent, do.	8.80	—9.00
„Straights", do.	8.50	—8.75
„Clears", do.	8.00	—8.30
(Wintermehl)—		
Patent, do.	9.00	—9.30
„Straights", do.	8.40	—9.00
Roggen, do.	7.00	—7.65
Kleie, die Tonne		32.75
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	16.00	—17.00
do., Nr. 1	15.00	—15.50
do., Nr. 2	14.00	—14.50
do., Nr. 3	13.00	—13.50
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	15.00	—15.50
do., Nr. 1	14.00	—15.00
do., Nr. 2	12.50	—13.00
Kleeheu	13.00	—14.50
Illinois, Indiana, Wisconsin-Futter	10.00	—11.00
Packheu	8.00	—9.00
Alfalfa	18.00	—23.00
Stroh—		
Roggen	11.00	—11.50
Hafer	9.50	—10.00
Weizen	8.00	—9.00
Kleesamen, „Cash Lots"	14.00	—17.50
Timothysamen, „Cash Lots"	4.60	—4.75
März		5.90
Flachs—		
Duluth, Mai		2.93¼
Minneapolis, Mai		2.93¾

Schlachtvieh.

[illegible]

Oel, Harz und Alkohol.

[illegible]

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

[illegible]

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in wichtigsten Aktien wurden um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

[illegible]

In den ersten Stunden wurden die Preise etwas [illegible], aber nur um abermals [illegible] großer Posten Stahlaktien verkauft, [illegible] fällige Dividendenerklärung hinter der Erwartung zurückbleiben [illegible]

Augen, Ohr, Nase und Hals
[illegible]

FRANKLIN O. CARTER, M. D.
120 S. State Str. [illegible]
Sprechstunden: 9 bis 7; Sonntags 10 b. 2.

Schwere Anklagen.

„Ausschuß ehrlicher Polizisten" erhebt sie in Schreiben an Aldermen.

Bekannte Politiker genannt.

Schreiben erklärt, zwei Politiker hätten sich monatlich $20,000 Schweigegelder geteilt. — Mayor erwartet befriedigende Lösung der Finanzfrage.

Anklagen, daß zwei bekannte Politiker monatlich $20,000 in Gestalt von Schweigegeldern von Buchmachern gegrabscht hätten, werden in Schreiben erhoben, die heute Ald. Willis O. Nance, Ald. Charles E. Merriam und Bundesrichter K. M. Landis zugingen. Die Schreiben sind unterzeichnet „Ausschuß ehrlicher Polizisten". Die Schreiber verlangen, daß eine Körperschaft, welche die nötigen Machtbefugnisse besitzt, die Anklagen untersuche. Ald. Nance erklärte sich bereit, die Angelegenheit dem Staatsanwalt oder Stadtrat zu unterbreiten, wenn die Schreiber sich bekannt geben und Beweise für ihre Behauptungen vorlegen wollen.

Das Schreiben nennt die Namen der Politiker und ihrer Bundesgenossen, die angeblich aus den Grabschereien Nutzen gezogen haben. Unter anderen wird behauptet, daß im vorigen Sommer $100,000 an Schweigegeldern von Buchmachern, die Wetten auf Baseballspiele abschlossen, aufgebracht worden seien.

Mayor Thompson, dem der Inhalt des Schreibens kurz mitgeteilt wurde, erklärte, er schenke anonymen Zuschriften keinerlei Beachtung. Wenn Jemand Beschwerden erheben wolle, könne er dazu die von ihm gelieferten Formulare benutzen, müsse seine Angaben aber in eidesstattlicher Form machen.

Erwarten befriedigende Lösung.

Mayor Thompson und Stadtkämmerer Pike erwarten eine befriedigende Lösung der finanziellen Probleme, die der stadträtliche Finanzausschuß und Stadtrat zu lösen sich abmühen. Der Mayor erklärte, er rechne zuversichtlich darauf, daß die Verhältnisse sich so ordnen lassen würden, daß eine Störung in der Abwicklung der Geschäfte vermieden werden könne. Stadtkämmerer Pike deutete an, daß die vom Finanzausschuß geplante Lösung gut geheißen werden würde. Obwohl der Finanzausschuß darauf rechnen könne, daß eine bestimmte Summe der gemachten Bewilligungen erspart werden würde, da das jedes Jahr der Fall sei, sei es doch nicht angangig, darauf im Budget Rücksicht zu nehmen, und den Stadtkämmerer anzuweisen, einen bestimmten Prozentsatz zu ersparen.

Militärische Ausbildung.

Im stadträtlichen Schulausschuß kam heute der jüngst von Ald. Rodriguez im Stadtrat eingebrachte Beschlußantrag, der gegen die Einführung militärischer Uebungen in den öffentlichen Schulen protestirt und eine Untersuchung der gesundheitlichen Zustände in den Schulen verlangt, zur Beratung. Die Erledigung des auf militärische Ausbildung bezüglichen Teils des Antrags wurde verschoben, um Ald. Link eine Gelegenheit zu geben, gehört zu werden. Ald. Link hat seiner Zeit im Stadtrat den Antrag, die Schuljugend militärisch auszubilden, gestellt. Ueber die gesundheitlichen Zustände in den Schulen, besonders soweit Reinigung der Schulräume in Betracht kommt, gab der Sekretär des Schulrats, Lewis E. Larson, Aufschluß. Er erklärte, die Schulräume würden alle drei Jahre getüncht und die Fußböden mit Oel abgerieben, so oft dies nötig sei.

Müssen mit Dynamit sprengen.

Cheyenne, Wyoming, 30. Jan. Auf einem Geleise der Union Pacific Eisenbahn in Wyoming ist der mit Sand, Geröll usw. vermischte Schnee so hart gefroren, daß er durch Schneepflüge nicht mehr entfernt werden kann. Es wird deshalb Dynamit zum Sprengen der Masse verwendet werden. Auf einem Geleise ist der Verkehr wieder ziemlich gut hergestellt worden.

Au! Pein! Reibt Rheumatismus aus

Beseitigt die Schmerzen! Linderung stellt sich ein, sobald Ihr „St. Jacobs Oel" anwendet.

Rheumatismus ist „nur Pein". Nicht ein Fall aus fünfzig bedarf innerer Behandlung. Hört auf mit Drogen! Reibt linderndes, durchdringendes „St. Jakobs Oel" direkt auf die wunde Stelle, und es stellt sich sofort Linderung ein. „St. Jakobs Oel" besiegt den Schmerz. Es ist eine unschädlichen Rheumatismus-Einreibung, die nie enttäuscht und die Haut nicht zu verbrennen vermag.

Rafft Euch auf! Hört auf zu klagen! Holt eine kleine Probeflasche von dem alten, ehrlichen „St. Jakobs Oel" von irgend einer Apotheke und in einer Minute seid Ihr frei von rheumatischen Schmerzen, Wundheit und Steifheit. Leidet nicht! Heilung erwartet Euch. „St. Jakobs Oel" ist gleich gut gegen Hüftgicht, Neißen, Hexenschuß, Kreuzschmerzen, Verrenkungen und Schwellungen. Anzeige.

Noch unentschieden.

Erörterung des Gesuchs um Bankerotterklärung der Firma v. Frantzius & Co.

In Form eines Antrages, den Fall einem Gerichtsreferenten zur Veranstaltung eines Verhörs zu überweisen, kam heute vor Bundesrichter Landis das Gesuch von Gläubigern der Firma Fritz von Frantzius & Co. um Bankerotterklärung zur Sprache. Vertreten durch Anwälte waren Ben Marcuse, der frühere Teilhaber des jüngst verstorbenen Fritz von Frantzius, die Nachlaßverwalter Fisher und McDonald, die gesuchstellenden Gläubiger und andere, größere Gläubiger, welche im Verein mit der Nachlaßverwaltung das Gesuch bekämpfen.

Marcuses Anwalt machte die Mitteilung, daß die Teilhaberschaft auf Grund privaten Uebereinkommens schon am 30. September vorigen Jahres aufgelöst worden ist, bekannt gemacht worden ist diese Tatsache aber erst am 31. Dezember, etwa eine Woche vor Frantzius' Tode.

Da die Nachlaßangelegenheit zur Zeit noch im Nachlaßgericht schwebt und die Natur der Bestände und Verbindlichkeiten eines Maklergeschäfts eigenartig ist, so liegt der Fall ziemlich verwickelt. Die Anwälte des Nachlasses erklärten, daß auf Anordnung des Nachlaßgerichts zur Zeit Rechnungsprüfer damit beschäftigt seien, Bestände und Verbindlichkeiten genau festzustellen. Anwalt Meyer teilte außerdem mit, daß die Bildung einer neuen Firma im Werke sei und Vorkehrungen getroffen würden, alle Gläubiger voll zu befriedigen.

Der Richter verschob dann nach längerer Erörterung der Sachlage den Fall bis Samstag Morgen, denn bis dahin dürfte der Bericht über den finanziellen Stand der Firma vorliegen.

Erwischt.

Ein gefährlicher Neger wurde dingfest gemacht.

Infolge eines Geräusches im Schlafzimmer erwachte in voriger Nacht Frau Harry Wolf, 1339 S. Troy Str., aus dem Schlafe und sah die Gestalt eines fremden Mannes. Schreien, aufspringen und Licht anknipsen war für sie das Werk eines Augenblicks, aber der Kerl, der $11.50 erbeutet hatte, sprang aus dem Fenster und entkam. Frau Wolf hatte aber sein Gesicht gut zu erkennen vermocht.

Heute Morgen klopfte John Tollard, ein Neger, an die Küchentür von Frau Albert Light, 3126 Douglas Boulevard, und fragte, ob er die Fenster putzen könne. Als er eine verneinende Antwort erhielt, versuchte er, Frau Light tätlich anzugreifen, doch deren Hilferufe wurden von Nachbarn und den Detektives gehört, die in der Nähe mit der Aufarbeitung des Falles Wolf beschäftigt waren. Tollard floh, wurde aber im Keller des Hauses 1435 Kedzie Ave. ergriffen, verprügelt und verhaftet. Frau Wolf erkannte in ihm den nächtlichen Besucher.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brost, Mathias, 75 J.; 3749 N. Irving Ave.
Egeltmeier, Emily (geb. York), 31 J.; 1318 S. 57. Court, Cicero, Ill.
Eggert, Albert.
Goetze, Mary (geb. Schmidt), 59 J.; 1302 W. 103. Str.
Harder, Bertha (geb. Heidebrecht), 1745 W. 14. Place.
Hawerbier, Raymond, 2621 W. 35. Place.
Herrmann, Charles, 626 N. Hamlin Ave.
Hoffmann, Mary, 80 J.; 1720 Hancock Str.
Horn, Bertha (geb. Volkmann), 38 J.; 3350 Wall Str.
Kaeseberg, Frank, 44 J.; 3059 Montrose Ave.
Kerbs, Bertha (geb. Doling).
Knaab, Barbara, 2429 Rice Str.
Koch, Eva (geb. Sieben), 70 J.; 1331 Süd Keeler Ave.
Kuhr, William, 61 J.; 1758 Cleveland Ave.
Kunger, Anton, 5726 W. Huron Str.
Metzger, Frank, 510 W. 43. Str.
Müller, Friederike, 1525 Roscoe Str.
Müller, Jacob, 71 J.; Town Maine.
Petersberger, Ferdinand, 79 J.; 2512 Archer Avenue.
Piesternick, Frank, 61 Jahre.
Pries, John, 60 J.; Dempster Str., Morton Gr.
Ring, John, 8957 Exchange Ave.
Rohn, Rudolph, 71 Jahre.
Sondach, Sarah (geb. Großmann).
Schneider, Helen (geb. Dietz).
Sturm, Anna (geb. Free), 2030 S. Halsted St.
Roß, Earl, 3735 N. Christiana Ave.
Wagner, Lillian, 5 J.; 2220 62. Ct., Berwyn.
Wenzloff, Mary, 4827 S. Laflin Str.
Wild, Walter, 20 J.; 1435 Sherwin Ave.

Knappes Entkommen.

Frau E. R. Wight hatte in ihrem Heim gefährliches Abenteuer zu bestehen.

Als gestern Abend Frau E. R. Wight, Nr. 7410 Colfax Ave., heimgekehrt war, sah sie sich einem ungefähr sechs Fuß hohen Kerl gegenüber, der sich während ihrer Abwesenheit eingeschlichen hatte. Der Bursche hielt ihr einen Revolver vor und verlangte alles im Hause befindliche Geld. Frau Wight gab ihm 75 Cents, womit er aber nicht zufrieden war und die Frau zwang, sämmtliche Zimmer mit ihm abzusuchen. Im Schlafzimmer wurde der Halunke zudringlich, Frau Wight nahm aber einen günstigen Augenblick wahr, lief durch eine Seitentür auf die Straße und rief laut um Hilfe. Als Nachbarn mit ihr zurückkamen, war der Gauner bereits verduftet.

In Symnes Apotheke, Nr. 6529 Blackstone Ave., wo er als Provisor bedienstet ist, wurde gestern Abend Albert Warnick, Nr. 2203 Kimball Ave., von zwei Kerlen überfallen, welche die Kasse um ihren aus $24 bestehenden Inhalt beraubten.

Töttlicher Unfall.

Der 40 Jahre alte, verheiratete Arbeiter John Stajakal, Nr. 4525 Home Str., wurde gestern Abend an Robey Str. und Fullerton Ave. von einer von Horace Fisher bedienten Kraftdroschke überfahren und erlitt Verletzungen, denen er bald darauf erlag.

Leset die „Sonntagpost".

Junge Damen, die Stellung suchen

Operators verlangt

Das schnelle Wachstum des Geschäfts macht die Anstellung einer größeren Anzahl junger Damen als Operators in den Telephon-Officen notwendig; dadurch werden Gelegenheiten für sofortige Anstellung mit guter Aussicht auf Avancement offerirt.

Studenten werden während der Lehrzeit bezahlt

Gehälter werden stetig erhöht

Außerordentliche Gelegenheiten für solche, die besondere Fähigkeiten entwickeln

Lunch wird für Lernende und Angestellte unentgeltlich geliefert.

Bezahlung während Krankheiten und Lebensversicherung je nach der Länge der geleisteten Dienste

Die angenehme Umgebung, ideale Arbeits-Verhältnisse, schöne Lunch- und Ruheräume machen die Stellung einer Telephonistin zu einer höchst wünschenswerten.

Junge Damen im Alter von über 16 Jahren können sich melden in irgend einer unserer Officen, oder im Zimmer Nr. 1, 111 N. Franklin Str.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

Heutige Geldpreise:

Auszahlung durch die Bank für Handel und Industrie, Berlin und Wiener Bank, Wien, unter Garantie.

$ 18.00	100 Mark
$180.00	1000 Mark
$890.00	5000 Mark
$ 12.00	100 Kronen
$120.00	1000 Kronen
$590.00	5000 Kronen

Funkentelegramm-Gebühr $2.50 per Auftrag mit normaler Adresse.

Wiener Bank Repräsentanz

L. KAUFMANN & CO.,

Staatszeitungsgebäude, 28. S. 5. Av. Chicago.
Offen Abends bis 8 Uhr, Sonntags 9 bis 1 Uhr.—Tel.: Franklin 5722.

Laut aus Wien eingetroffener Wireleß-Nachricht sind alle bis 4. Januar bei uns aufgegebene Wireleß-Geldsendungen richtig ausgezahlt.

Heutige Preise:
100 Mark $18.50
100 Kronen $12.50

Bei größeren Beträgen bedeutende Ermäßigung.

State Commercial and Savings Bank
1935 Milwaukee Ave.
16ja,dido*

Ruft Monroe 40 auf um eine Kiste Tafelbier
TOPAZ
Fortune Bros. Brewing
412 S. Desplaines Str.

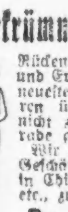
Gegründet 1860
Bruchbänder

Elastische Strümpfe und Bandagen
Apparate f. Mißgestaltungen
Künstliche Arme und Beine
— zu Fabrikpreisen. —

HOTTINGER,

801—803 Milwaukee, Ecke Chicago Ave.
Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.
Damen zum Maßnehmen für Frauen. Ganzer 6. Floor. — Nehmt Fahrstuhl.
Karl Mayer, Manager.
Telephon: Monroe 2697.

Verkrümmungen des Körpers



Rücken, Beine, Füße etc. bei Kindern und Erwachsenen, werden mit unseren neuesten Apparaten, welche alle anderen übertreffen und beim Tragen nicht zu sehen sind, vollständig gerade gemacht.

Wir haben das größte orthopädische Geschäft, mit 28jähriger Erfahrung in Chicago. Bruchbänder, Leibbinden etc., zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 North 5th Ave., Ecke Randolph Straße. Geschäft offen von 8-6 Uhr, Sonntags v. 9-12.

Heilung-Suchende.

von Blut- und Nervenleiden, Kopf-, Magen-, Nieren-, Blasen-, Leber- usw. Schwächen, Lähmungen, Katarrh und Lungenleiden usw., veraltete Männerkrankheiten etc. finden im Institute of Regeneration, 300 N. North Ave. volle Hilfe ohne Messer, ohne Gift. Kein Kranker, wenn er auch die schlechtesten Erfahrungen machte, gehe achtlos vorbei und verlange Information kostenfrei.

Beispiellose Heilresultate beweisen die Tatsache. Die Kurmethode ist in Europa mit den höchsten Ehrungen preisgekrönt. Freie Auskunft. Deutscher Spezialist.

„BETO"
früher als „Diabeto" verkauft
Für DIABETICS
(Zuckerkrankheit) ohne jegliche Diätvorschriften. Neueste Erfindung — Unfehlbarer Erfolg
John Baring, 736 N. Lotus Ave., Austin. 'Phone: Austin 8677.

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private und alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung. Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etablirt in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße

Ecke Monroe, Chicago
im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abds. v. 7—8. Es wird deutsche gesprochen.

Männer!

Besonders solche, die anderswo behandelt werden, ohne Resultate [illegible]

Kommt zu mi[illegible] zeige Resul[illegible]

Alle privaten Leiden, wie Blutvergiftung, Krampfader, Beschwerden, Schwäche, schwache Blase, Schmerzen im Kreuz, Hämorrhoiden und alle zugezog. Krankheiten erfolgreich mit geringen Kosten behandelt. Ich verwende die allerneuesten Methoden, wie Prof. Ehrlichs 606 und 914 Neosalvarsan. Mittel gegen Rheumatismus, garantirte positive Resultate vom Geschäft. — Konsultation fre[illegible] Aufschub ist gefährlich.—Sprecht heut[illegible]

Dr. WHITNE[illegible]
505 S. State Stra[illegible]
Ecke Congreß St., gegenüber Siegel [illegible]
CHICAGO, ILL.

Verderben Sie Ih[illegible] Augen nich[illegible]

mit Brillen, die Ihnen nicht in wissenschaftlicher Weise angepaßt sind.

Wir stellen mittelst unserer Methode der Untersuchung genau die richtigen Linsen fest, die zur Richtigstellung Ihrer Augenäpfel nötig sind.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis für unsere Geschicklichkeit als fachmännische Optometristen.

Zuverlässige und absolute Zufriedenstellung ist unser Grundsatz.

Wir schleifen unsere eigenen Linsen, so daß Genauigkeit beim Herstellen wie beim Anpassen gewährleistet ist.

Schroeder 801–[illegible] Milwaukee [illegible] Cor. Chicago [illegible]
Dritter Floor, benutzt den Fahrst[illegible]

Männer: Schwach, nervös, entmuti[illegible]

Die die Gesundheitsge[illegible] übertreten haben, falls [illegible] anderswo nicht kurirt [illegible] konsultirt mich wegen [illegible] gend einem Privatleid[illegible] oder Schwäche. [illegible] bakteriologische [illegible] Strahlen-Untersuchun[illegible] Kein Raten. Ehrlichs 606 oder 914 [illegible] gen Blutvergiftung. Mäßige Gebühren. Ihr bezahlt für die beste ärztliche Behandlung, nicht für großen Anzeigen. Deutsch gesprochen

Dr. I. W. HODGENS
35 S. Dearborn Str., 2. Fl., Crilly Bldg., Zimmer 208. — Chicago.

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST
Nachfolger der
UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest-Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.
8:30 Morg. bis 9 Abds tägl.—Sonntags 9-2.

ESTABLISHED 1873 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Rugs sehr niedrig markirt

Royal Wilton Rugs — Gr. 6 bei 9, speziell zu... 19.95
Große nahtlose Tapestry Brussels Rugs zu... 19.50

Gerade die Größe für Schlafzimmer, Empfangszimmer oder kleine Offite; Standard dauerhafte Qualität, in feinen Allover Entwürfen und Farben, sehr dauerhaft; gewöhnlich $32.50 und $35; Größe 6 bei 9, morgen zu... 19.95

Eine reichhaltige Auswahl von Standard Sorten Rugs in diesem Gewebe — viele Entwürfe, nach feinen Body Brussels Geweben genommen, ihnen das Aussehen von viel teureren Rugs verleihend; Größe 9 bei 12; zu... 19.50

Standard Velvet Treppen-Carpet, in der Dreiviertel-Breite. Unsere ganze Partie von diesem sehr dauerhaften Fußboden-Belag, ebenfalls passend als Läufer durch das Zimmer oder einen Laden, morgen zum Verkauf. Große Quantitäten in den meisten Mustern, ¾ Breite, speziell markirt für morgen, per Yard... 1.19

$1.95 Congoleum Rugs. Größe 4.6 bei 6, jeder Rug tadellos, ausgezeichnet... 1.19

27 bei 54-zöll. Standard Axminster Rugs, schöne orientalische, sowie fancy und konventionelle Effekte, ein großer Farbenzusammenstellung passend, jeder Rug tadellos, $3 Sorte, zu... 1.95

Spezielle Gardinen-Offerten

Vierter Floor

Für den Verkauf am Mittwoch offeriren wir eine Anzahl von ganz ungewöhnlichen Gardinen — alle auf feiner Voile oder Marquisette aufgezogen. Einige sind mit Motifs und hübschen Effekten gemacht — mit Kanten und Einsätzen; andere haben hübsche Venice Ecken. In weiß oder in ecrufarbig, und sie sind 2½ Yards lang. In dieser Partie sind Werte bis zu $6; zum Verkauf, das Paar zu... 3.95

Nottingham und Cable Net Gardinen, hübsches Assortment v. Mustern, in weiß, elfenbein- oder ecrufarbig; 2½ Yards lang, das Paar zu... 2.59

Farbige Muslin-Gardinen, mit ausgezackter Kante, kommen in rosa, blau oder gelb, und sind 2½ Yards lang, das Paar zu... 1.29

Zwei Drapery Yardwaaren „Specials"

50c linenized Cretonnes, in einem guten Assortment von Mustern — eine spezielle Räumungspartie, die Yard zu... 29c

69c Sunfast Overdrape Stoffe, in 36 Zoll breit, die Yard zu... 39c

Ersparnisse an Groceries

10 Pfund feiner granulirter Zucker, mit Bestellung von $1.50 oder mehr (Mehl, Fleisch, Seife, Butterine, Tee in Packeten, Schmalz oder Kaffee ausgenommen) — Pfund... 63c	¼ Faß Sack New Century Mehl für... 2.39	Orangen, Calif. Navel, groß, Verkauf morgen, 176 u. 200 Größen — (nur 2 Dutzend an einen Kunden) das Dtz.... 19c	Kerzen für den Lichtmesse-Tag, aus reinem Wachs... 29c
Nr. 10 Gallonen-Büchse New Orleans Open Kettle Molasses... 59c	Schöne Cal. Tafel-Pfirsiche, in dickem Syrup... 35c	10 Pfd. Schachtel ganze Spaghetti... 79c	Lakeside ausgesuchte junge Erbsen, drei Büchsen... 27c
Reine hausgemachte Präserven, 16c Glas für... 9c / 47c	10 Pfund bestes gerolltes Oatmeal für... 25c	Schönes Zucker Corn, Dutch Sorte, 2 Büchsen... 25c	Monarch Tomatoes, solide gepackt, drei Büchsen... 35c
	5 Pfund schöner ausgesuchter Reis... 35c	Schöner Spargel — Libbys geschälter Mammoth, 2½ Pfund-Büchse... 35c	3 Pfund Sack echter Old Dutch Kaffee für... 85c

(Für die „Abendpost".)

[Au]s Nord-Deutschland.

[illegible] Präsidentenwahl. — Wenig [illegible] Täuschung unserer [illegible] Innere Organisation. — Mobil[illegible] Zivilbevölkerung. — Freiwil[illegible] zwischen Männern und [illegible] Die Todeskunde aus Schön[illegible] Fortschritt in Rumänien.

[S]chwerin, 28. Nov. 1916.

Das Ergebnis der Präsidentschaftswahl in den Vereinigten Staaten hat hier im allgemeinen Befriedigung ausgelöst. Wenn man sich auch, vom deutschen Standpunkte aus betrachtet, für [illegible] Kandidaten [illegible] mit einem Manne auseinan[illegible] dessen Ansichten und Rich[illegible] bereits kennt, und der [illegible] das Verdienst hat, das amerikanische Staatsschiff sicher durch die drohende Brandung der Kriegsstürme geleitet und im Friedenshafen [illegible] zu haben, als [illegible] mit einem Unbekannten, dem ein Steuermann zur Seite steht, der [illegible] im hohen Grade mißliebig [illegible]. Anfangs hatte Herr Hughes hier viele Sympathien; als [illegible] Zeitung, welche diesen Sympathien Ausdruck verliehen, zitierte [illegible] in Bezug auf die republikanische Verbindung — Goethe: [illegible] der Mensch, der [illegible] dir [illegible] Seele ver[illegible] Bei dieser Anschauung [illegible] die Waagschale der Sympa[thien] [illegible] für Präsident Wilson sinken. [illegible] bereits fest, als der anfangs ge[illegible] Sieg Hughes' dementirt [illegible]. Es bleibt [illegible] und Europa darf auch für die [illegible] vier Jahre auf eine amerikanische Friedenspolitik rechnen. [illegible] ein Gewinn. Möge diese [illegible] mit der Zeit zu einer vollen Verständigung zwischen Amerika und Deutschland führen. [illegible] doch zwei Länder, die in bestem Einvernehmen leben [illegible] die Schlange böswilliger Verleumdung von langer Hand ge[illegible] Schwierigkeiten [illegible] und Klarheit in den [illegible] Fragen dieses großen Krieges werden erst zum Sie[g] [illegible] werden, wenn jener Schlange der Kopf zertreten wird. Einmal muß [illegible]

Zur Zeit sieht es in ganz Europa wenig nach Frieden aus. Die deutsche Bereitwilligkeit zu Verhandlungen hat bei unserem Erzfeind jenseits des Kanals keinen Widerhall gefunden und an diesem ausgesprochenen britischen Willen, die Blutarbeit weiter zu führen, scheitern auch alle Versuche eines Sonderfriedens mit den übrigen Gegnern. Vor einigen Wochen schien es, als würde es im Osten tagen, aber vor der drohenden Haltung des Inselvolkes verhüllte die Sonne des Friedens wieder ihr Antlitz und wetterschwere Wolken zogen sich von neuem am Horizont zusammen. Schwarz hängt der Himmel über ganz Europa und Deutschland, im Mittelpunkte der von allen Seiten heranbrausenden Stürme, kämpft wie ein Herkules gegen die übermächtigen feindlichen Gewalten, stetig mit der einen Faust abwehrend, zurückschleudernd, mit der andern angreifend und dreinschlagend. Gesteigerte Kampfeswut auf beiden Seiten. Von feindlicher, weil man glaubt, daß unsere Kräfte anfangen zu erlahmen, von unserer, um jenen die Spitze zu bieten, sie aufzuhalten auf ihrem blutigen Wege zu kaum nennenswerten Erfolgen, bis unsere Offensive im Westen beginnen wird.

Alles seufzt unter dem furchtbaren Druck der Zeit, die neutralen Länder sowohl wie die kriegführenden, ein Druck, der sich täglich schwerer fühlbar macht. Wir aber haben uns bereits in die Verhältnisse zu schicken gelernt und unser ganzes Leben darauf hinzugeschnitten. In Paris und London aber, allwo man den Aushungerungsplan für uns ausgeheckt hat, wird man mehr und mehr gewahr, daß diese Waffe ein Boomerang ist, ein Geschoß, das auf den Schützen zurückfliegt. Hohn und Spott über unsere Einschränkungen und die billigen Witze über unsere Brot- und Fettkarten, über unsere ganze volkswirtschaftliche Organisation verstummen mehr und mehr, und ernste Stimmen erheben sich warnend in beiden feindlichen Hauptstädten und mahnen zur Nacheiferung deutscher Einrichtungen — „der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe". Man muß auch hierin von uns lernen wie in manchen andern Dingen, in denen wir es bereits zur Meisterschaft gebracht. Das gilt besonders im Ueberwinden von Schwierigkeiten im täglichen und geschäftlichen Leben. Bei uns ist nach und nach alles — aber absolut alles — auf den Krieg eingestellt. Es gibt hier fast keine Privatangelegenheiten und keine Privatpersonen mehr. Alle Privatarbeit wird auf das Notwendigste beschränkt. Um alle Kräfte für die gemeinsame Sache mobil zu machen, hat sich das neue Kriegsamt gebildet, das mit und neben dem Kriegsernährungs-Amt wirken wird.

Wenn der Nationalökonom Wilhelm Roscher Recht hat, wenn er schreibt: „Diejenige Anwendung der Produktionsfaktoren ist die produktivste, welche das größte Bedürfnis der Wirtschaft mit dem kleinsten Aufwande von Mitteln befriedigt", so sind wir auf dem Wege zur Höchstleistung nach diesem Grundsatz. Freilich ist die Sache keineswegs so einfach, da, nach Roscher, ein ewiger Wechsel stattfindet ganz nach dem Wechsel der Bedürfnisse und Fähigkeiten. Diesen Bedingungen gerecht zu werden und das Hauptziel dabei im Auge zu behalten, darin besteht die Hauptaufgabe unserer Organisation.

In nächster Zeit wird der Reichstag wiederum zusammentreten, um über die von Hindenburg und Ludendorff angeregte große nationale Reorganisation zu beraten, nach der die gesamte Zivilbevölkerung, Männer und Frauen, zunächst freiwillig, aber wenn nötig, durch gesetzliche Bestimmung die Hand anzulegen hat, um die Arbeit Daheim zu beschaffen, damit jede dienstfähige Person an die Front kommt. Es handelt sich also um die Einführung einer allgemeinen Hülfsdienstpflicht, für welche alle berufslosen Selbständigen zu gemeinnütziger Tätigkeit in Frage kommen. Daß die Zahl solcher vorhandenen Personen keine geringe ist, läßt sich schon annähernd aus den Berufszählungen des Jahres 1907 schließen. Nach dieser amtlichen Statistik wurden als berufslose Selbständige im Reiche 3,40 Millionen gezählt, darunter rund 1,79 Millionen weibliche. Von den berufslosen Männern steht natürlich eine große Anzahl bereits im Felde, während andere, darunter sehr viele weibliche Personen, sich schon früher freiwillig zur Dienstleistung zur Verfügung stellten. Man darf aber annehmen, daß die Zahl der noch heranziehenden Personen eine Million weit übersteigt. Es gilt da kein Unterschied der Person, genau wie beim Heeresdienst. Natürlich wird jede Kraft da verwendet werden, wo sie am nützlichsten zu dienen vermag. Nichts soll übersehen, nichts vernachlässigt werden. Jede denkbare Hülfsquelle ist auszunutzen. So bildet sich hier, mitten in einem Kaiserreiche eine staatliche Organisation auf breiter demokratischer Basis heraus, wie sie noch nie zuvor in irgend einem Lande erstanden ist und wie sie überhaupt nur durch einen einigen Volkswillen ins Leben gerufen und durchgeführt werden kann, wenn auch die erste Anregung dazu von jenen Männern ausgegangen ist, denen Deutschland seine großen Siege zu verdanken hat und deren Namen heute auf allen Lippen schweben. Das Volk liebt diese Männer und ihr Wort gilt mehr als alle Parlamentsreden zusammen genommen. Hindenburg ist kein kalter Menschenschlächter, wie so viele sogenannte große Feldherrn der Vergangenheit. Einfach und warmherzig tut er seine schwere Pflicht im Dienste des Vaterlandes, nicht um Krieg zu führen, sondern um dem schrecklichen Blutvergießen so bald wie möglich ein Ende zu bereiten, damit Europa sich wiederum eines dauernden Friedens erfreuen kann. Werden die Vereinigten Staaten uns helfen, die tausend klaffenden Wunden, die der Krieg geschlagen, zu heilen, so werden wir es dankbar anerkennen, doch der Friedensschluß selbst wird schwerlich anders als durch einen entscheidenden Sieg möglich sein. Auf diesen Sieg rechnet man heute hier so fest, wie im Anfange des Krieges.

Die Todesnachricht aus Schönbrunn hat auch in Nord-Deutschland allgemeine Teilnahme ausgelöst. Wie eine einsame Eiche aus einem abgeholzten Walde, ragte die Gestalt des alten Kaisers Franz Josef aus entschwundenen Tagen in die neue Zeit hinein. Ein langes Leben und eine lange Regierungszeit liegt hinter ihm. Allzuviel Glück und Freude hat sie ihm nicht gebracht, aber viel Liebe und viel Haß. Im eigenen Volke genoß er eine rührende Anhänglichkeit, davon konnte ich mich noch vor drei Jahren überzeugen, als ich auf meiner Wanderung durch Tirol, auf einer hohen Bergkuppe bei Ober-Bozen, den Geburtstag des Verstorbenen mit den Gebirgsbewohnern feierte. Sein ritterliches Wesen, sein ehrwürdiges Alter und besonders die harten Schicksalsschläge, welche das Leben ihm versetzt, umgaben Kaiser Franz Josef nach und nach mit einer Art Glorienschein gleich jenem, der einst die Gestalt des greisen Wilhelm I. umwob. Jetzt gehört sein Leben und Wirken der Geschichte an und — der Poesie.

Auf den Fortgang des Krieges wird der Wechsel auf dem österreichischen Throne keinerlei Einfluß haben. Der Thronerbe, Kaiser Karl, wird dieselben Bahnen wandeln wie sein Oheim, es bleibt ihm auch nichts anderes übrig. Das Muß ist eine harte Nuß, aber sie muß geknackt werden. Unter schwerem Druck von außen besteigt der junge Kaiser den Thron. Die Not der Zeit aber hat im Innern des vielseitigen Reiches wie ein Kitt gewirkt, der die verschieden gearteten Elemente zu einem widerstandsfähigen Ganzen verbunden hat, und das ist ein nicht zu unterschätzender Gewinn für die Regierung. Aber auch nach Außen hin liegen die Dinge durchaus günstig. Rumänien büßt bereits für seinen Verrat. Wie eine eiserne Zange greifen die Armeen des Vierbundes in die Stellungen der Feinde hinein. Diese schreien nach Hilfe aus Rußland, die auch nicht ausbleiben wird; ob sie aber die ersehnte Rettung bringen wird, ist mehr als fraglich. Die kleinen lokalen Siege der Entente, welche jetzt von der feindlich gesinnten Presse als Großtaten in die Welt posaunt werden, lassen uns hier völlig kühl, denn sie können keine Entscheidung in diesem gigantischen Völkerringen herbeiführen. Das aber, was jetzt am Balkan vor sich geht, dürfte nicht ohne Einfluß darauf sein. Filipescu, der Hauptanstifter des Rumänenverrates, soll sich durch Gift aus dem Leben geschafft haben, als er sah, daß die Sache schief ging. „Die Weltgeschichte ist das Weltgericht."

Dorothea Boettcher.

Beseitigt Kindererkältungen durch eine Dosis von Feigen-Syrup

Reinigt die kleine Leber und Eingeweide und sie werden schnell gesund.

Wenn Euer Kind an einer Erkältung leidet, wartet nicht; gebt dem kleinen Magen, der Leber und den Eingeweiden sogleich eine milde, gründliche Reinigung. Wenn es mürrisch, launenhaft, gleichgiltig, blaß ist und nicht schläft und nicht wie gewöhnlich ißt und sich benimmt, wenn sein Atem schlecht und sein Magen sauer ist, gebt ihm einen Teelöffel „California Syrup of Figs" und in wenigen Stunden werden alle Verstopftheit angesammelte Rester, saure Galle und unverdaute Speisen sanft aus den Eingeweiden entfernt werden und Ihr habt wieder ein gesundes, munteres Kind.

Wenn Euer Kind hustet, würgt und sich erkältet hat oder fiebert oder eine wehe Kehle hat, gebt ihm eine Dosis von „California Syrup of Figs", um die Eingeweide zu entleeren, ganz gleich, welche Behandlung es sonst erhält.

Kranke Kinder brauchen nicht überredet werden, dieses harmlose „Obst-Abführmittel" zu nehmen. Millionen von Müttern halten es bei der Hand, weil sie seine schnelle und zuverlässige Wirkung auf Magen, Leber und Eingeweide kennen. Sie wissen auch, daß eine Kleinigkeit davon, heute eingegeben, ein krankes Kind bis morgen heilt.

Verlangt von Eurem Apotheker „California Syrup of Figs", zu 50 Cents die Flasche, auf der Gebrauchsanweisungen für Säuglinge, Kinder jeden Alters und Erwachsene deutlich gedruckt sind. Hütet Euch vor Nachahmungen, die hier verkauft werden. Holt Euch den echten, hergestellt von der „California Fig Syrup Company". Anzeige

Alles ist futsch.

Angeblicher Justizflüchtling vollständig abgebrannt hier aufgegriffen.

Der Ingenieur L. Henry Charlesbois, der vorigen Herbst Mitglied einer Regierungskommission in Montreal, Kanada, war, aber im Oktober, nachdem er angeblich die Bank of Montreal mit gefälschten Checks über $20,000 hineingelegt hatte, flüchtig wurde, ist gestern Abend als betrunkener Landstreicher vom Detektivesergeanten Hague auf der Straße aufgegriffen und auf Anordnung des Ambulanzarztes der Wache an der Chicago Ave. dem Psychopathischen Hospital überwiesen worden. Er hatte weder Geld noch Geldeswert, aber eine seiner Visitenkarten bei sich.

Die Polizei behauptet, daß Charlesbois, nachdem er seine Frau und drei Kinder mit einem $3000 enthaltenden Päckchen und dem Auftrage, dort Wohnung zu nehmen und auf ihn zu warten, nach New York gesandt hatte, auf eigene Faust eine Reise antrat, die ihn nach New York, Cincinnati, Cleveland, St. Louis, und schließlich auch nach Chicago führte. In allen diesen Städten soll er hauptsächlich französische Kabarets besucht und herrlich und in Freuden gelebt haben, bis der letzte Cent verpraßt war.

Kurz und Neu.

* Die Roheinnahmen des „Alliirten-Bazars" waren $528,079.13, die Reineinnahmen $447,232.44, doch stehen noch größere Beträge aus, berichtet Samuel Insull, Vorsitzer des Finanzausschusses.

Die Leiche des Frederick W. Wild, Nr. 1435 Sherwin Ave., der Sonntag, wie berichtet, beim Schlittschuhlaufen einbrach und im See ertrank, ist gestern von Evanstoner Strandwärtern geborgen worden.

* Die Ladenangestellten der jüdischen Krämer werden künftig $16 die Woche erhalten, ihre Arbeitszeit von 72 Stunden in der Woche bleibt aber unverändert, laut eines Abkommens, unter dem ihre Gewerkschaft anerkannt wird.

Beim Beginn des neuen Schulhalbjahres sollten die Eltern, denen der deutsche Unterricht für ihre Kinder am Herzen liegt, nicht vergessen, die Fragebogen zu beantworten und den Kindern mitzugeben, damit die Schulvorsteher den deutschen Unterricht sofort in die Wege leiten können.

Leset die „Sonntagpost"!

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Von F. F. Matenaers.

Die Marktlage zeichnete sich in der verflossenen Woche wieder einmal typisch durch systematische Machenschaften der ungehindert schaltenden und waltenden britischen Einkaufskommission auf amerikanischem Boden zur Herabdrückung des Preises aus. Und der Erfolg der Briten war überraschend groß. Die Preise fielen schon am ersten Tage der Woche bedeutend und machten in der letzten Wochenhälfte einen weiteren sensationellen Sturz, insbesondere für Maiweizen. Für den Verlauf der verflossenen Woche schloß an der Börse in Chicago Maiweizen um nicht weniger als 10⅞c, Juliweizen um 4⅛c und Septemberweizen um 2⅛c niedriger. Dieser Preissturz, der in normalen Zeiten einer Panik gleichbedeutend gewesen wäre, erfolgte angesichts einer tatsächlichen Sachlage, die nach zahlenmäßigem Ausweis die festeste Grundlage für hohe und höhere Preise ergibt.

Er wurde künstlich herbeigeführt durch die unbehinderte Stimmungmache der berüchtigten englischen Einkaufskommission auf amerikanischem Boden, und er konnte nur deshalb herbeigeführt werden, weil diese britische Vertretung in unserem Lande und an unseren Börsen ganz nach Belieben schaltet und waltet, wobei sie die weitgehendste Unterstützung der britischen, kabelbeherrschenden Regierung findet. Diese britische Einkaufskommission ließ sich aus London neue Angaben über die opferwillige Friedensbereitschaft der so kriegsmüden germanischen Völkerschaften herüberkabeln, die angeblich vom deutschen Kaiser gelegentlich seines Geburtstages am Samstag der verflossenen Woche erneut zum Ausdruck gebracht werden würde; und sie sorgte dann dafür, daß dieser Schwindel in der englischen Presse Amerikas und an den amerikanischen Börsen, wo die Vertreter der Kommission vollberechtigten Zutritt haben, gründlich breitgetreten und für die Zwecke der Stimmungmache mundgerecht gemacht wurde. Man erklärte ferner, daß man bei dem so unmittelbar vor der Tür stehenden Frieden keine Käufe in Nordamerika mehr machen brauche und suspendierte tatsächlich, wenigstens vor der Oeffentlichkeit, alle Aufkäufe in den Vereinigten Staaten. Und man tat noch ein übriges mit der Erklärung, daß man sich in allzu großer Bescheidenheit bei der Abschätzung der kanadischen Weizenernte ungeheuer verrechnet habe und diese Ernte tatsächlich 220 Millionen Bushels, 61 Millionen mehr als angenommen, betrage. So lieferten denn die edlen Briten aus dem ergiebigen Strome ihrer Lügen den „Bären" an unseren Börsen überreichlich Wasser auf die Mühle, mit dem Erfolge, daß die Preise, wie schon angegeben, in der verflossenen Woche fielen. Inzwischen hat der deutsche Kaiser an seinem Wiegenfeste zwar nicht die Bereitwilligkeit zu einem demütigenden Frieden ausgedrückt, wohl aber, umgeben von seinen Verbündeten und seinen getreuen Paladinen, die ernste und feierliche Erklärung abgegeben, mit dem reinen, blanken deutschen Schwert in der Faust den übermütigen und frivolen Gegner, vor allem England, auf die Kniee zu zwingen und den Frieden zu diktiren. Angesichts dessen ist mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten, daß in der laufenden Woche die Preise wieder stark steigen werden, nachdem allerdings die englische Einkaufskommission im Augenblick ihren Zweck, wesentlich billiger unter der Hand in den Vereinigten Staaten einzukaufen, erreicht haben wird.

Tatsächlich ist auch England mit jedem Tage mehr gerade auf unseren nordamerikanischen Weizen angewiesen. Das kann gar nicht oft und nachdrücklich genug betont werden. Deutsche Unterseeboote vernichten nach konservativer Schätzung die schon sowieso so stark verkrüppelte und für den direkten Kriegsdienst außerdem in hohem Maaße in Anspruch genommene englische Handelsflotte zur Rate von 11,000 Tonnen den Tag. Dazu kommen die unheimlichen Verheerungen, die deutsche Hochseekreuzer, die geheimnisvollen „Raider", nach Durchbrechung der englischen Blockade der englischen Schiffahrt auf den Weltmeeren zufügen. Und inzwischen pocht der Hunger lauter und vernehmbarer mit jedem Tage an Englands Tor. Wir selbst aber haben jetzt zu Ende Januar, selbst nach sehr optimistischer Schätzung nicht mehr als höchstens 100 Millionen Bushels Weizen (in Wirklichkeit überhaupt nichts mehr) bis zum 1. Juli, dem Beginn des neuen Erntejahres, abzugeben; das macht durchschnittlich fünf Millionen Bushels die Woche, während englische amtliche Angaben das wöchentliche Einfuhrbedürfnis auf mindestens 10 Millionen Bushels veranschlagen. Tatsächlich in die Not in England, Frankreich und Italien bereits so groß geworden, daß die Behörden sie nicht mehr länger vertuschen können; sie sehen sich vielmehr gezwungen, offen und mit allem Nachdruck auf den Mangel an Lebensmitteln hinzuweisen, damit die Bevölkerung doch ja den Ernst der Lage erkenne und sich einschränke, soweit eine Einschränkung durchführbar ist. Wir aber hier in den Vereinigten Staaten kommen unterdessen mit jedem Tage in größere Gefahr, am Schlusse des laufenden Erntejahres selbst nicht mehr genügend Brotgetreidestoffe im Lande zu haben. Eine ganze Anzahl amerikanischer Zeitungen jener Färbung, die nicht direkt nach London hinweist, beginnt jetzt auch schon, eindringlich das Volk und seine Vertreter auf diese drohende Gefahr aufmerksam zu machen und zu veranlassen, daß die notwendigen Maßnahmen zur Sicherung der ungestörten Ernährung des amerikanischen Volkes ergriffen werden, bevor es zu spät ist.

Schon jetzt sind nach allen Angaben, die darüber vorliegen, die auf den Farmen noch vorhandenen Getreidevorräte ganz ungewöhnlich gering. Wir würden überhaupt keine nennenswerten Vorräte mehr auf dem Lande haben, wenn nicht der Mangel an Frachtwagen und die Verstopfung unserer atlantischen Häfen seit Monaten die ungehinderte Abfuhr vom Lande nach den Marktzentren unterbunden hätte.

In den Kreisen der Getreidehändler selbst wünscht man mit jedem Tage sehnlicher die Wiederkehr normaler Zustände, wofür ein Frieden in Europa die Voraussetzung natürlich ist. Die „Bullen", also jene, die auf höhere Preise spekulieren, haben offensichtlich die Angst vor dem Augenblick des Friedensschlusses unter den europäischen Völkern verloren. Als vernünftige Leute sagen sie sich sehr richtig, daß auch die Wiederkehr des Weltfriedens unmöglich für die nächste Zukunft schon ein niedrigeres Preisniveau für Brotgetreide schaffen kann. Dafür ist die weltweite Knappheit an Brotgetreide denn doch offensichtlich viel zu groß. Mehr und mehr erkennt man in diesen Kreisen an, was an dieser Stelle schon seit vielen Monaten behauptet worden ist, daß auch das weite Zarenreich bei Friedensschluß nicht in der Lage mehr ist, den Weltmarkt auch nur mit einem Teil des Notwendigen zu versehen; man glaubt nämlich jetzt endlich, daß Rußland zunächst gar nicht die Fazilitäten besaß, auch nur die Vorräte einer einzigen Ernte für längere Zeit in gutem, brauchbarem Zustande aufzubewahren, und man ist jetzt sodann auch davon überzeugt, daß in Rußland sowohl ungeheure Getreidemengen bei der Aufbewahrung verdorben wie direkt durch die kriegerischen Ereignisse vernichtet sind. So scheidet Rußland für das laufende Erntejahr jetzt unter allen Umständen aus. Ein Friedensschluß würde zwar mehr Schiffe für die Getreidezufuhr aus Argentinien, Australien und Indien zur Verfügung stellen, doch würde das aufgewogen werden durch die Nachfrage der teutonischen Völker im Weltmarkte, die jetzt ja vollständig fehlt. Alles in allem vertieft sich die Ueberzeugung, daß zunächst nach Einstellung der Feindseligkeit gerade an unseren amerikanischen Weizen eher eine größere denn geringere Nachfrage seitens des weizenbedürftigen Europas in seiner Gesammtheit gestellt werden wird.

Maiweizen wurde am Samstag, bei Schluß der Börse in Chicago, mit 1.75½ Dollars, Juliweizen mit 1.51⅜ Dollars und Septemberweizen mit 1.36½ Dollars notirt. Die neue Woche brachte gestern in den ersten Börsenstunden zwar schon eine wesentliche Kräftigung des Preises, doch gelang es nachher den „Bären", die Oberhand zu gewinnen und den Preis wiederum sensationell zu stürzen; Maiweizen schloß gestern in Chicago mit 1.71¾ Dollars, Juliweizen mit 1.45¾ Dollars und Septemberweizen mit 1.35¼ Dollars.

Trotz der Schwäche im Weizenmarkte hielt sich in sehr auffallender Weise der Maispreis in der verflossenen Woche zunächst nicht nur, sondern vermochte sogar einen neuen Höhenrekord zu schaffen; gegen Ende der Woche ging er dann freilich in Sympathie mit dem so sensationell heruntergedrückten Weizenpreis herunter. Der kräftige Ton im Maismarkte wurde durch die immer klarer hervortretende Maisfehlernte Argentiniens, durch die starke Exportnachfrage nach amerikanischem Maiskorn und durch die ungewöhnlich hohen Schweinepreise bedingt. So wurde im Verlaufe der Woche die Dollargrenze zunächst glatt und fest überschritten. Bei dem erzielten neuen Höchstpreis glaubten aber viele, namentlich solche, die vor hohen Preisen doch immer eine gewisse Angst haben, am besten zu verkaufen; so fand denn um die Mitte der Woche ein starkes Losschlagen von Mais zum Zwecke des Einsackens des Profites statt, wodurch dann in sympathischer Anlehnung an das starke Fallen der Weizenpreise auch der Maispreis ins Schwanken kam und herunterging. Die Lage im Auslande deutet sehr entschieden aber auch weiter auf hohe Maispreise hin; man rechnet in Argentinien nur mit einer Maisernte von insgesammt etwa 80 Millionen Bushels, während die normale Ernte rund 300 Millionen Bushels bringt. So verbleiben denn die Ver. Staaten das einzige Land, aus dem Mais in großen Mengen an das Ausland noch abgegeben werden; hierher also konzentrirt sich die Nachfrage des ganzen Weltmarktes. Und Europa, mag es sich auch noch so sehr einschränken, wird schließlich große Mengen amerikanischen Maiskornes unter allen Umständen benötigen. Obschon sie unter die erreicht gewesenen Höchstsätze ziemlich beträchtlich wieder heruntergingen, wiesen die Maispreise für den Verlauf der verflossenen Woche doch noch immer eine Zunahme um ⅛ bis ¼c auf. Maimais schloß am Samstag an der Börse in Chicago mit 1.00¾ Dollars und Julimais mit 99⅛c. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche wurde bei Börsenschluß in Chicago Maimais mit 99⅞c und Julimais mit 97⅝c notirt.

In Hafer war das Geschäft in der verflossenen Woche ziemlich flau; die Preisbewegung vollzog sich in großer Sympathie mit der Bewegung des Weizenpreises, nachdem Hafer zu Anfang der Woche dem Preise für Maiskorn zu folgen versucht hatte. Für den Verlauf der Woche waren aber schließlich die Haferpreise um ½ bis 1⅛c niedriger. Die Exportnachfrage für Hafer war in der verflossenen Woche gering, da der große Schiffsmangel die rechtzeitige Abfuhr der schon gekauften Quanten einfach unmöglich gemacht hat. Der Bedarf des Auslandes für unseren Hafer ist aber nach wie vor sehr groß. Die wirkliche Ausfuhr stellte sich für die abgelaufene Woche auf 2 Millionen Bushels. Maihafer schloß am Samstag bei Börsenschluß in Chicago mit 56⅞c und Julihafer mit 54⅞c; am gestrigen Montag Maihafer mit 55⅝c und Julihafer mit 53⅝c.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Die Einführung des deutschen Unterrichts in allen hiesigen Volksschulen ist nur dann zu erreichen, wenn alle deutschen Eltern ihre Kinder für den deutschen Unterricht anmelden. Die Schulen geben den Kindern zu diesem Zwecke Fragebogen mit. Wo dies nicht geschieht, ist eine Beschwerde am Platze.

Ihr könnt die Erkältung in einem Tag heilen. Nehmt —

HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE

Das alte Familien-Heilmittel — in Tablet Form, gefahrlos, sicher, leicht zu nehmen. Keine Opiate — keine unangenehme Nachwirkung. Heilt Erkältungen in 24 Stunden — Grippe in 3 Tagen. Geld zurückerstattet, sollte es versagen. Holt die echte Schachtel mit rotem Deckel und Herrn Hills Bild darauf — 25 Cents.

In allen Apotheken.

KOUPON — Union Suits. In beiden Läden. Gerippte woll. Union Suits für Männer — Sorten zu $3.00 und 3.50 verkauft — spez. $1.49. Keine Postbestellungen ausgeführt.

KOUPON — Boudoir Slippers. In beiden Läden. Boudoir Slippers für Damen, 29c. Keine Postbestellungen ausgeführt.

Doppelte S&H Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S
Zwei Läden
Milwaukee Ave. at Paulina Str. — Lincoln—School and Ashland.

KOUPON — Strümpfe für Damen. In beiden Läden. Schwarze woll. Merino Damenstrümpfe ... 10c

KOUPON — Tabak. Nur im Milwaukee Ave.-Laden. ... 23c

Mittwoch ist Kurzwaarentag — In beiden Läden.

10c — 10c — 15c — 3c — 5c — 2½c — 19c

KOUPON — Overalls. Im Milwaukee Ave.-Laden. ... 55c. Keine Postbestellungen ausgeführt.

KOUPON — Ueberzieher. In beiden Läden. ... 1.79. Keine Postbestellungen ausgeführt.

Folgende Spezialitäten in beiden Läden

Comforters ... 2.33 — Percale ... 11½c — Damen-Schuhe ... 1.89 — Flanell ... 8½c — Bade-Handtücher ... 39c — Mädchen-Schuhe ... 95c — Waisting ... 75c — Bettücher ... 75c — Velveteen ... 85c — Gardinen Voile ... 17½c — Arbeits-Hemden ... 50c — Futterstoff ... 69c — Union Suits ... 2.98 — Rope Portieren ... 1.69 — Kleiderstoffe ... 75c — Union Suits ... 1.69

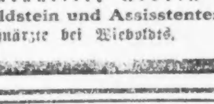
KOUPON — Weckuhren. In beiden Läden. ... 1.45. Keine Postbestellungen ausgeführt.

KOUPON — Männerstrümpfe. In beiden Läden. ... 6c. Keine Postbestellungen ausgeführt.

Ersparnisse in Groceries — Im Milwaukee Avenue Laden.

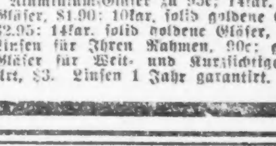
12½c — 10c — 8½c — 12½c — 39c — 39c — 15c — 45c — 3c — $2.39 — 15c — 48c — 18c — 23c — 39c — 45c

Zuverlässige Zahnarbeit



22karatige Goldkronen — speziell zu ... $3.45
$10.00 Platten — speziell zu ... $5.00
Garantirte Arbeit.
Dr. Goldstein und Assisstenten
Zahnärzte bei Wieboldts.

Augenleiden



Dr. Hirsh, fünfzehntes Jahr bei Wieboldts. Dr. Kempf, im Nordseite-Laden. Aluminium-Gläser zu 95c; 14kar. G. F. Gläser, $1.90; 10kar. solid goldene Gläser, $2.95; 14kar. solid goldene Gläser, $4.50; Linsen für Ihren Rahmen, 90c; goldene Gläser für Weit- und Kurzsichtige, jede Art, $3. Linsen 1 Jahr garantirt.

UMI